Der Hebräerbrief – vorbereitende Aufgaben

1. Kopiere den erhaltenen Text des Hebräerbriefes, so dass Du mindestens 2 Exemplare besitzt. Die linke Spalte neben dem Text ist für Beobachtungen vorgesehen, die rechte Spalte für Fragen an den Text und für erste Antworten. Die vorliegende Ausgabe des Hebräerbriefes ist eine überarbeitete Version der unrevidierten Elberfelder Übersetzung, die sprachlich etwas geglättet und in die an einigen Stellen andere Übersetzungsmöglichkeiten eingearbeitet wurden (vergleiche die Anmerkungen zum Text).

2. Bitte lies keine Auslegungen oder Betrachtungen zum Hebräerbrief bevor Du nicht alle Punkte abgearbeitet hast! Lies lieber den Brief selbst! Er ist Gottes Wort! Gott möchte zu Dir persönlich reden, ohne dass jemand anderes (auch ich nicht) Dir alles vorgekaut hat.

3. Lies den Text mehrfach gründlich durch. Suche beim **ersten Durchlesen** nach der **Hauptaussage**, dem **Hauptthema** des Briefes! Was ist also die zentrale Aussage des Textes? Achtung: Das ist eindeutig! Sowie Du die Hauptaussage findest wirst Du Dir ganz sicher sein!

4. Beim **zweiten Durchlesen** achte auf verschiedene Anredeformen und markiere jeweils im Text, wenn Du einen Wechsel in der Anrede findest! Der ganze Brief wird durch die verschiedenen Anredeformen in Abschnitte **gegliedert**! Lies Dir die ersten und letzten Sätze eines so gefundenen Abschnittes jeweils gründlich durch! Vergleiche sie mit benachbarten Abschnitten! Wie hängen die Abschnitte zusammen? Finde die **Struktur** heraus!

5. Lies jetzt noch einmal die gefundenen Abschnitte einzeln durch und versuche jeweils die Kernaussage (das Thema: Um was geht es hier?) sowie den Zweck / das Ziel (wozu wird hier aufgefordert?) eines jeden Abschnittes zu ermitteln! Verliere Dich dabei nicht zu sehr in den Einzelheiten! Finde auf diese Weise für jeden Abschnitt eine geeignete Überschrift!

6. Schreibe Deine wichtigsten Fragen jeweils neben den Text in die rechte Spalte. Ich hoffe, wir können die Fragen gemeinsam anhand des Textes beantworten.

Wenn Du noch Zeit hast:

7. Lies noch einmal den gesamten Text durch. Macht es Sinn, was Du herausgefunden hast? Erstelle eine **Gliederung** des Hebräerbriefes (nicht zu detailliert!).

8. Wann wurde der Hebräerbrief geschrieben? Versuche die ungefähre **Abfassungszeit** nur mit dem Brief selbst zu ermitteln.

9. Wie kann man die **Adressaten** beschreiben? War es eine einheitliche Gruppe? Sind sie alle wiedergeborene Christen oder etwa alle Ungläubige? Argumentiere mit dem Text selbst! Vorsicht Vorurteile!

Wenn Du es nicht lassen kannst:

10. Jetzt darfst du Auslegungen oder Betrachtungen zum Hebräerbrief lesen.

Viel Spaß bei der Arbeit!

Hebräerbrief

Kapitel 1

1 Nachdem Gott in vergangenen Zeiten vielfältig und auf vielerlei Weise zu den Vätern geredet hat in den Propheten, hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn[a],

2 den er gesetzt hat zum Erben aller Dinge,
durch den er auch die Welten gemacht hat;
3 welcher, der Abglanz seiner Herrlichkeit und der Abdruck seines Wesens seiend
und alle Dinge durch das Wort seiner Macht tragend,
nachdem er [durch sich selbst] die Reinigung der Sünden bewirkt,
sich gesetzt hat zur Rechten der Majestät in der Höhe;

4 indem er um so viel besser geworden ist als die Engel, wie er einen vorzüglicheren Namen vor ihnen ererbt hat.

5 Denn zu welchem der Engel hat er je gesagt: „Mein Sohn bist du, **ich** habe dich heute gezeugt“[b]? Und wieder: „**Ich** will ihm zum Vater, und **er** soll mir zum Sohn sein“[c]?

6 Wenn er aber den Erstgeborenen wieder in den Erdkreis einführt, spricht er: „Und alle Engel Gottes sollen ihn anbeten“[d].

7 Und in Bezug auf die Engel spricht er zwar: „Der seine Engel zu Winden macht und seine Diener zu einer Feuerflamme“[e];

in Bezug auf den Sohn aber: **8** „Dein Thron, o Gott, ist von Ewigkeit zu Ewigkeit, und ein Zepter der Aufrichtigkeit ist das Zepter deines Reiches;
9 du hast Gerechtigkeit geliebt und Gesetzlosigkeit gehasst; darum hat Gott, dein Gott, dich gesalbt mit Freudenöl über deine Genossen“[f].

10 Und: „Du, Herr, hast im Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind Werke deiner Hände; **11** **sie** werden untergehen, **du** aber bleibst; und sie alle werden veralten wie ein Kleid, **12** und wie ein Gewand wirst du sie zusammenwickeln, und sie werden verwandelt werden.

Du aber bist derselbe, und deine Jahre werden nicht vergehen.“[g]

13 Zu welchem der Engel aber hat er je gesagt: „Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße“[h]?

14 Sind sie nicht alle dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst [i]für die[i], welche die Seligkeit ererben sollen?

Kapitel 2

1 Deswegen sollen wir[j] um so mehr auf das achten, was wir gehört haben, damit wir nicht etwa [am Ziel] vorbeigleiten[k].

2 Denn wenn das durch Engel geredete Wort fest war und jede Übertretung und jeder Ungehorsam gerechte Vergeltung empfing,

3 wie werden wir entfliehen, wenn wir eine so große Errettung missachten[l]?
Sie hat [ja] den Anfang ihrer Verkündigung durch den Herrn [selbst] empfangen
und ist uns von denen bestätigt worden, die es gehört haben,
wobei zugleich Gott mitzeugte, **4** sowohl durch Zeichen als durch Wunder und mancherlei Wunderwerke und Austeilungen [vom] Heiligen Geist nach seinem Willen.

[a] ‚im Sohn' bedeutet ‚in der Person des Sohnes', da es im Gegensatz zu ‚in den Propheten' im Griechischen ohne Artikel steht. [b] Ps 2,7. [c] 1 Chr 17,13. [d] Ps 97,7. [e] Ps 104,4. [f] Ps 45,6-7. [g] Ps 102,25-27. [h] Ps 110,1. [i] wörtlich: um derer willen. [j] ‚wir' wird hier - wie mehrfach im Hebräerbrief - rhetorisch verwendet. Der Schreiber zeigt damit: ich stelle mich nicht über euch. [k] Das griechische Wort meint ‚an einem Ziel vorbeigleiten', ‚ein Ziel verfehlen', also eine völlige Zielverfehlung! Knapp vorbei ist auch daneben! [l] Das griechische Wort αμελεω (ameleo) hat als Bedeutungsschwerpunkt: ‚nicht beachten', ‚links liegen lassen' oder ‚jemandem/etwas gleichgültig gegenüberstehen'!

5 Denn nicht Engeln hat er den zukünftigen Erdkreis unterworfen, von dem wir reden;

6 es hat aber irgendwo jemand bezeugt und gesagt: „Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst, oder des Menschen Sohn, dass du auf ihn siehst?
7 Du hast ihn kurze [Zeit][a] unter die Engel erniedrigt;

mit Herrlichkeit und Ehre hast du ihn gekrönt [und ihn gesetzt über die Werke deiner Hände]; 8 du hast alles seinen Füßen unterworfen.“[b]

Denn dadurch, dass er ihm alles unterworfen, hat er nichts übrig gelassen, das ihm nicht unterworfen wäre;

jetzt sehen wir ihm aber noch nicht alles unterworfen.

9 Aber wir sehen Jesus, der wegen des Leidens des Todes kurze [Zeit][a] unter die Engel erniedrigt war, mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt - damit er durch Gottes Gnade für jeden[c] den Tod schmeckte.

10 Denn es war angemessen für ihn, wegen dem alle Dinge und durch den alle Dinge sind, indem er viele Söhne zur Herrlichkeit brachte, den Urheber ihrer Errettung durch Leiden [d]vollkommen zu machen[d].

11 Denn sowohl der, welcher heiligt, als auch die, welche geheiligt werden, sind alle von einem; aus diesem Grund schämt er sich nicht, sie Brüder zu nennen, indem er spricht: 12 „Ich will deinen Namen kundtun meinen Brüdern; inmitten der Versammlung will ich dir lobsingen“.[e] 13 Und wieder: „Ich will mein Vertrauen auf ihn setzen“[f]. Und wieder: „Siehe, ich und die Kinder, die Gott mir gegeben hat“[g].

14 Weil nun die Kinder Anteil an Blut und Fleisch haben, hat auch er in gleicher[h] Weise daran Anteil gehabt, damit er durch den Tod den zunichte machte, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel, 15 und alle die befreite, die durch Todesfurcht das ganze Leben hindurch der Knechtschaft unterworfen waren.

16 Denn er nimmt sich wohl kaum der Engel an, sondern Abrahams Samen nimmt er sich an.

17 Daher musste er in allem den Brüdern gleich werden, damit er in dem, was Gott betrifft, ein barmherziger und treuer Hoherpriester werde, um die Sünden des Volkes zu sühnen;

18 denn worin er selbst gelitten hat, als er versucht wurde, kann er [auch] denen helfen, die versucht werden.

Kapitel 3

1 Daher, heilige[i] Brüder[j], Genossen[k] der himmlischen Berufung[l], betrachtet[m] den Apostel[n] und Hohenpriester unseres Bekenntnisses, Jesus, 2 der dem treu ist, der ihn bestellt hat, wie es auch Moses in seinem ganzen Haus[o] war.

3 Denn dieser[p] ist größere Herrlichkeit wert geachtet worden als Mose, soweit der größere Ehre als das Haus hat, der es erbaut hat. 4 Denn jedes Haus wird von jemandem erbaut; der aber alles erbaut hat, ist Gott.

5 Und Moses war zwar treu *in* seinem ganzen Haus als Diener, zum Zeugnis von dem, was geredet werden sollte, 6 Christus aber als Sohn *über* sein Haus, dessen Haus wir sind, wenn wir wirklich die Freimütigkeit und den Ruhm der Hoffnung [bis zum Ende standhaft] festhalten[q].

[a] oder: ein wenig. [b] Ps 8,4-6. [c] od.: alles. [d] das bedeutet nicht, dass er unvollkommen war, sondern, dass er durch sein Leiden die notwendige messianische Qualifikation (wie Kap 5,9) erhielt! [e] Ps 22,22. [f] Ps 16,1; Jes 8,17. [g] Jes 8,18. [h] oder: ähnlicher, fast gleicher, nahekommender (Wort nur hier im NT). [i] = für Gott beiseite gestellt, rein; hier: beiseite gestellt für himmlische Berufung. [j] Brüder = übliche Anrede von Juden untereinander (vergl. Apg 2,29&37; 3,17; 7,2; 13,15&26&38; ...). [k] oder: Teilhaber. [l] Berufung = Einladung, Zuruf; Berufene sind noch lange nicht Gläubige (vergl. Mt 22,14). [m] Bedeutung: bemerken, wahrnehmen, beobachten, kennen lernen, betrachten, erwägen, verstehen (Reihenfolge = Wichtigkeit). [n] = Gesandter. [o] AT-Kontext zeigt, dass hier Israel gemeint ist. [p] bezieht sich auf ‚Jesus' von Vers 1. [q] oder : ergreifen.

7 Deshalb, wie der Heilige Geist spricht: „Heute, wenn ihr seine Stimme hört, 8 verhärtet eure Herzen nicht, wie in der Erbitterung[a], an dem Tag der Versuchung in der Wüste, 9 wo eure Väter mich versuchten, indem sie mich prüften, und sie sahen doch meine Werke vierzig Jahre. 10 Deshalb zürnte ich diesem Geschlecht und sprach: ‚Allezeit gehen sie irre mit dem Herzen; aber meine Wege haben sie nicht erkannt.' 11 So schwor ich in meinem Zorn: ‚Wenn sie in meine Ruhe eingehen werden!' "[b]

12 Seht zu, Brüder, dass nicht etwa in jemand von euch ein böses Herz des Unglaubens ist in dem Fernstehen[c] vom lebendigen Gott, 13 sondern ermahnt[d] einander jeden Tag, solange es „heute" heißt, damit niemand von euch durch Betrug der Sünde verhärtet[e] wird.

14 Denn wir sind Genossen[f] des Christus geworden, wenn wir wirklich [g]den Anfang der Zuversicht[g] bis zum Ende standhaft festhalten[h].

15 Wenn[i] gesagt wird: „Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht, wie in der Erbitterung", 16 welche haben ihn denn, als sie gehört hatten, erbittert[j]? Waren es aber nicht alle, die durch Moses von Ägypten ausgezogen waren?
17 Welchen aber zürnte er vierzig Jahre? Nicht denen, die gesündigt hatten, deren Leiber in der Wüste fielen?
18 Welchen aber schwor er, dass sie nicht[k] in seine Ruhe eingehen sollten, als nur denen, die ungehorsam gewesen waren?

19 Und wir sehen, dass sie nicht eingehen konnten wegen des Unglaubens.

Kapitel 4

1 Fürchten[l] wir uns nun, dass nicht etwa jemand von euch zurückgeblieben[m] zu sein scheint, während die Verheißung, in seine Ruhe einzugehen, noch aussteht. 2 Denn auch uns ist eine gute Botschaft verkündigt worden, wie auch jenen; aber das Wort der Verkündigung nützte jenen nicht, weil es bei denen, die es hörten, nicht mit dem Glauben vermischt[n] war. 3 Denn wir, die wir geglaubt haben[o], gehen in die Ruhe ein, wie er gesagt hat: „So schwor ich in meinem Zorn: ‚Wenn sie in meine Ruhe eingehen werden!' " obwohl die Werke von Grundlegung der Welt an fertig waren.
4 Denn er hat irgendwo von dem siebten Tag so gesprochen: „Und Gott ruhte am siebten Tag von allen seinen Werken"[p]. 5 Und an dieser Stelle wieder: „Wenn sie in meine Ruhe eingehen werden!"

6 Weil es also dabei bleibt, dass etliche in diese Ruhe eingehen, und die, denen zuerst die gute Botschaft verkündigt worden ist, wegen des Ungehorsams nicht eingegangen sind, 7 so bestimmt er wieder einen gewissen Tag: „Heute", in David nach so langer Zeit sagend, wie vorhin gesagt worden ist: „Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht"[q]. 8 Denn wenn Josua sie in die Ruhe gebracht hätte, so würde er danach nicht von einem anderen Tage geredet haben. 9 Also bleibt noch eine Sabbathruhe für das Volk Gottes aufbewahrt. 10 Denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der ist auch zur Ruhe gelangt von seinen Werken, wie Gott von seinen eigenen. 11 Lasst uns nun ⌜Fleiß anwenden⌝[r], in jene Ruhe einzugehen, damit nicht jemand nach demselben Beispiel des Ungehorsams fällt[s].
12 Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und dringt durch bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Beurteiler[t] der Gedanken und Gesinnungen des Herzens; 13 und kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, sondern alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, mit dem wir es zu tun haben.

[a] oder: Verbitterung: [b] Ps 95,7-11. [c] griechisch: αποστατεω (apostateo) = fern stehen, sich unterscheiden, sich trennen, abfallen (Reihenfolge = Wichtigkeit). [d] oder: ermuntert euch selbst. [e] oder: verstockt. [f] eigentlich: ‚teilhaftig an Christus geworden'. [g] oder: die anfängliche Zuversicht. [h] oder: ergreifen. [i] oder: indem, weil, solange als. [j] oder: sich gegen ihn aufgelehnt. [k] besser: gewiss nicht, keinesfalls. [l] oder Lasst uns voll Sorge bedacht sein. [m] griechisch: υστερεω (hystereo) = ‚verpasst haben, zu spät kommen, etwas nicht haben'. [n] oder: verbunden. [o] oder: ‚die gläubig Gewordenen', d.h. die, die zum Glauben gekommen sind. [p] 1 Mo 2,2. [q] Ps 95,7-8.
[r] oder: ‚lasst uns eifrig darauf bedacht sein ...' [s] von: ‚im Kampf fallen', ‚sterben'. [t] eigentlich: ‚fähig zu richten', d.h. ‚ein Richter'.

14 Da wir nun einen großen Hohenpriester haben, der durch die Himmel gegangen ist, Jesus, den Sohn Gottes, so lasst uns das Bekenntnis ergreifen[a]; 15 denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht Mitleid mit unseren Schwachheiten haben könnte, sondern der in allem in gleicher Weise [wie wir] versucht worden ist, [doch] ohne[b] Sünde.

16 Lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zu dem Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen[c] Hilfe.

Kapitel 5

1 Denn jeder aus Menschen genommene Hohepriester wird in dem, was Gott betrifft, für Menschen bestellt, damit er sowohl Gaben als auch Schlachtopfer[d] für Sünden darbringt; 2 der Nachsicht mit den Unwissenden und Irrenden haben kann, da er auch selbst mit Schwachheit umgeben ist; 3 und wegen dieser muss er, wie für das Volk, so auch für sich selbst für die Sünden opfern.

4 Und niemand nimmt die Ehre für sich selbst, sondern er wird - wie auch Aaron - von Gott berufen. 5 So hat auch der Christus sich nicht selbst verherrlicht, um Hoherpriester zu werden, sondern der, der zu ihm gesagt hat: „Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt“.[e] 6 Wie er auch an einer anderen Stelle sagt: „Du bist Priester in Ewigkeit gemäß der Ordnung Melchisedeks.“[f]

7 Der in den Tagen seines Fleisches, da er sowohl Bitten als Flehen dem, der ihn aus dem Tod erretten konnte, mit starkem Geschrei und Tränen dargebracht hat (und wegen seiner Frömmigkeit[g] erhört worden ist), 8 obwohl er Sohn war, an dem, was er litt, den Gehorsam lernte; und, vollendet worden[h], 9 ist er allen, die ihm gehorchen, der Urheber ewigen Heils geworden, 10 von Gott begrüßt[i] als Hoherpriester gemäß der Ordnung Melchisedeks.

11 Über diesen haben wir viel zu sagen, und es ist schwer mit Worten auszulegen, weil ihr träge im Hören geworden seid. 12 Denn obwohl ihr der Zeit nach längst Lehrer sein müsstet, habt ihr wieder nötig, dass man euch lehrt, was die [j]Grundbegriffe des Anfangs[j] der Aussprüche Gottes sind; und ihr seid solche geworden, die Milch benötigen und nicht feste Speise. 13 Denn jeder, der noch Milch genießt, ist unerfahren im Wort der Gerechtigkeit, denn er ist unmündig; 14 die feste Speise aber ist für Erwachsene, die infolge der Gewohnheit geübte Sinne zur Unterscheidung von Gut und Böse haben.

Kapitel 6

1 Deshalb, die [k]Lehre vom Anfang[k] des Christus lassend, lasst uns fortfahren zum vollen Wuchs und nicht wieder einen Grund legen mit der Buße von toten Werken und dem Glauben an Gott, 2 der Lehre von Waschungen[l] und dem Hände-Auflegen und der Toten-Auferstehung und dem ewigen Gericht. 3 Und dies wollen wir tun, wenn Gott es erlaubt.

4 Denn es ist unmöglich, diejenigen, die einmal erleuchtet waren und die himmlische Gabe geschmeckt[m] haben, und Heiligen Geistes[n] teilhaftig geworden sind, 5 und geschmeckt[m] haben das gute Wort Gottes und die Wunderwerke des [o]zukünftigen Zeitalters[o], und abgefallen sind, 6 wieder zur Buße zu erneuern, indem[p] sie den Sohn Gottes für sich selbst kreuzigen und ihn zur Schau stellen. 7 Denn das Land, das den häufig über es kommenden Regen trinkt und nützliches Kraut hervorbringt für jene, für die es auch bebaut wird, empfängt Segen von Gott; 8 wenn es aber Dornen und Disteln hervorbringt, so ist es unbewährt[q] und dem Fluch nahe, und sein Ende ist die Verbrennung.

[a] oder: festhalten – griech. κρατεω (krateo) = bezwingen; besitzen, behaupten; ergreifen; festhalten. [b] oder: getrennt von, ausgenommen. [c] erinnert an: ‚heute ...' (Kap 3,7) bzw. an: ‚jemand von euch zurückgeblieben zu sein scheint' (V. 1) = Aufruf zur Bekehrung! [d] griech. θυσια (thysia) = Opfer, Schlachtopfer. [e] Ps 2,7. [f] oder: (Gottes)Furcht. [g] Ps 110,4. [h] siehe Anmerkung zu Kap 2,10. [i] oder: benannt. [j] oder: ‚Elemente des Anfangs', ‚Anfangsgründe'. [k] oder: ‚Wort vom Anfang', ‚Anfangslehre'. [l] nicht Taufen, sondern rituelle Waschungen. [m] Heiliger Geist ohne Artikel meint nicht die Person sondern Wirkungen des Heiligen Geistes. [n] griech. γενω (geno) = schmecken, kosten, probieren, einen Vorgeschmack bekommen (Mt 16,28; 27,34! ... Heb 2,9) - Gegensatz: εσθιω (esthio) = essen, verzehren. [o] das jetzige und das zukünftige Zeitalter (Mt 12,32) beschreiben die Zeiten, in denen der Messias auf der Erde wirkt. [p] oder: da, weil. [q] oder: untauglich, ungeeignet.

9 Wir aber sind in Bezug auf euch, Geliebte[a], von besseren und mit der Errettung[b] verbundenen Dingen überzeugt, wenn wir auch so reden. 10 Denn Gott ist nicht ungerecht, euer Werk zu vergessen und die Liebe, die ihr gegenüber seinem Namen bewiesen, da ihr den Heiligen gedient habt und dient.

11 Wir wünschen aber sehr, dass ein jeder von euch denselben Fleiß beweist zur vollen Gewissheit der Hoffnung bis ans Ende, 12 damit ihr nicht träge, sondern Nachahmer von denen werdet, die durch Glauben und Ausharren[c] die Verheißungen[d] ererben.

13 Denn als Gott dem Abraham Verheißung[d] gab, schwor er, weil er bei keinem Größeren zu schwören hatte, 14 bei sich selbst und sprach: „Wahrlich, reichlich werde ich dich segnen und sehr werde ich dich mehren“. 15 Und nachdem er so ausgeharrt[c] hatte, erlangte[e] er die Verheißung[d].

16 Denn Menschen schwören [wohl] bei einem Größeren, und der Eid ist ihnen ein Ende alles Widerspruchs zur Bestätigung; 17 worin Gott, da er den Erben der Verheißung[d] die Unwandelbarkeit seines Ratschlusses überschwänglicher beweisen wollte, mit einem Eid ins Mittel getreten ist, 18 damit wir durch zwei unveränderliche Dinge - wobei es unmöglich war, dass Gott lügen sollte - einen starken Trost hätten, die wir Zuflucht genommen haben zum Ergreifen[f] der [g]vor uns liegenden[g] Hoffnung, 19 die wir als einen sicheren und festen Anker der Seele haben, der auch in das Innere des Vorhangs hineingeht, 20 wohin Jesus als Vorläufer[h] für uns eingegangen ist, der Hoherpriester in Ewigkeit geworden ist gemäß der Ordnung Melchisedeks.

Kapitel 7

1 Denn dieser Melchisedek, König von Salem, Priester Gottes, des Höchsten, der Abraham entgegenging, als er von der Schlacht der Könige zurückkehrte, und ihn segnete, 2 dem auch Abraham den Zehnten von allem zuteilte;[i]

der erstens übersetzt König der Gerechtigkeit heißt, dann aber auch König von Salem, das ist König des Friedens, 3 vaterlos, mutterlos, stammbaumlos, weder Anfang der Tage noch Ende des Lebens habend, aber dem Sohn Gottes verglichen[j], bleibt Priester für allezeit.

4 Seht aber, wie groß dieser war, dem selbst Abraham, der Patriarch, den Zehnten von der Beute gab.

5 Und zwar haben die von den Söhnen Levi, die das Priestertum empfangen, ein Gebot, den Zehnten von dem Volk zu nehmen nach dem Gesetz[k], das ist von ihren Brüdern, obwohl [auch] sie aus den Lenden Abrahams gekommen sind. 6 Er aber, der sein Geschlecht nicht von ihnen ableitete, hat den Zehnten von Abraham erhoben und den gesegnet, der die Verheißungen hatte.

7 Ohne jede Gegenrede aber wird das Geringere von dem Besseren gesegnet. 8 Und hier zwar empfangen Menschen, die sterben, die Zehnten, dort aber einer, von dem bezeugt wird, dass er lebt; 9 und sozusagen ist durch Abraham auch Levi, der die Zehnten empfängt, gezehntet worden, 10 denn er war noch in der Lende des Vaters, als Melchisedek ihm entgegenging.

11 Wenn nun die Vollkommenheit durch das levitische Priestertum wäre (denn in Verbindung mit diesem hat das Volk das Gesetz empfangen), welchen Bedarf [gab es dann] noch, dass ein anderer Priester gemäß der Ordnung Melchisedeks aufsteht, und nicht gemäß der Ordnung Aarons benannt wird? 12 Denn wenn das Priestertum geändert wird, so geschieht notwendiger Weise auch eine Änderung des Gesetzes.

[a] nur hier in Heb. kommt das griech. Wort αγαπητοι von αγαπε (agape = göttl. Liebe) vor! [b] griech. σοτηρια (soteria) = zeitliche/ewige Rettung/Bewahrung/Erlösung – hier ewige Errettung wie Zusammenhang zeigt. [c] griech. μακροθυμια (makrothymia) = Ausharren, Langmut, Geduld - in V.15 als Verb. [d] meint entweder das Versprechen selbst oder seine Einlösung. [e] d.h. Gott gab ihm das Versprechen nicht deren Einlösung (vergl. Kap 11,13). [f] dasselbe Wort wie Kap 4,14. [g] od. vorliegenden, offen daliegenden, bereitliegenden, bevorstehenden. [h] nautischer Ausdruck beschreibt ein kleines Beiboot, das den Anker (V. 19) bei Gegenwind in den Hafen ruderte; sowie es landete, war auch die Ankunft des großen Segelschiffes sicher. [i] vergl. 1 Mo 14,17-24. [j] od. ähnlich gemacht, nachgebildet, verglichen. [k] 4 Mo 18,20-24.

13 Denn der, von dem dies gesagt wird, hat einem anderen Stamm angehört, aus dem niemand die Wartung des Altars hatte. 14 Denn es ist offenbar, dass unser Herr aus Juda hervorgegangen[a] ist, von welchem Stamm Moses nichts in Bezug auf Priester geredet hat. 15 Und in [noch] höherem Maß ist dies ganz deutlich, wenn gleich[b] Melchisedek ein anderer Priester aufsteht, 16 der es nicht nach dem Gesetz eines fleischlichen Gebots geworden ist, sondern nach der Kraft eines unauflöslichen Lebens. 17 Denn ihm wird bezeugt: „Du bist Priester in Ewigkeit gemäß der Ordnung Melchisedeks“[c].

18 Es geschieht zwar einerseits eine Abschaffung des vorhergehenden Gebots seiner Schwachheit und Nutzlosigkeit wegen 19 (denn das Gesetz hat nichts zur Vollendung gebracht) aber andererseits die Einführung einer besseren Hoffnung, durch die wir Gott nahen.

20 Und wie dies nicht ohne Eidschwur [geschah], (denn jene sind ohne Eidschwur Priester geworden, 21 dieser aber mit Eidschwur durch den, der zu[d] ihm sprach: „Der Herr hat geschworen, und es wird ihn nicht gereuen: Du bist Priester in Ewigkeit [gemäß der Ordnung Melchisedeks]“ [c]), 22 so ist Jesus auch Bürge eines besseren Bundes[e] geworden.

23 Und jene sind in größerer Anzahl[f] Priester geworden, weil sie durch den Tod verhindert waren zu bleiben; 24 dieser aber, weil er in Ewigkeit bleibt, hat ein unveränderliches[g] Priestertum.

25 Daher kann er auch völlig erretten, die durch ihn Gott nahen, weil er für immer lebt, um sich für sie zu verwenden[h].

26 Denn ein solcher Hoherpriester war angemessen[i] für uns: ein heiliger, unschuldiger, unbefleckter, von den Sündern abgesonderter und höher als die Himmel gewordener, 27 der nicht Tag für Tag wie die Hohenpriester nötig hat, zuerst für die eigenen Sünden Schlachtopfer[j] darzubringen, dann für die des Volkes; denn dies[k] hat er ein für allemal getan, als er sich selbst dargebracht hat.

28 Denn das Gesetz setzt Menschen als Hohepriester ein, die Schwachheit haben; das Wort des Eidschwurs aber, das später als das Gesetz gekommen ist, einen Sohn, der in Ewigkeit vollendet ist.

Kapitel 8

1 Die Hauptsache[l] aber von dem, was wir sagen, ist: Wir haben einen solchen[m] Hohenpriester, der sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones der Majestät in den Himmeln, 2 ein Diener[n] des Heiligtums und des wahrhaftigen Zeltes, das der Herr errichtet hat, nicht der Mensch.

3 Denn jeder Hohepriester wird eingesetzt, um sowohl Gaben als auch Schlachtopfer[j] darzubringen; daher ist es notwendig, dass auch dieser etwas hat, das er darbringen kann.

4 Wenn er nun auf Erden wäre, so wäre er nicht einmal Priester, weil die da sind, die Gaben nach dem Gesetz darbringen. 5 (Diese dienen dem Abbild und Schatten der himmlischen Dinge, wie Moses eine göttliche Weisung empfing, als er im Begriff war, das Zelt aufzurichten; „sieh zu“, nämlich spricht er, „du sollst alles nach dem Muster machen, das dir auf dem Berg gezeigt worden ist“ [o]).

6 Jetzt aber hat er einen vortrefflicheren Dienst[p] erlangt, in dem Maß, wie er auch Mittler eines besseren Bundes[e] ist, der auf Grund besserer Verheißungen gestiftet[q] ist.

[a] od. entsprossen, aufgegangen. [b] od. gemäß der Gleichheit. [c] Ps 110,4. [d] od. in Bezug auf. [e] griech.: διαθηκη (diatheke) = Bund, Testament, Bündnis, Vertrag. [f] od. mehrere, mehr. [g] od. unwandelbares, unübertragbares. [h] od. einzutreten. [i] od. geziemte uns. [j] s. Kap. 5,1. [k] dies bezieht sich nur auf den letzten Teil: ‚für die [Sünden] des Volkes'. [l] od. Summe oder Hauptpunkt. [m] wie in Kap 7,20-28. [n] griech.: λειτουργος (= leitourgos) üblicherweise: Diener für die Öffentlichkeit; im NT: Diener für Gott. [o] 2 Mo 25,40. [p] griech.: λειτουργια (= leitourgia) üblicherweise: Dienst für die Öffentlichkeit; im NT: Dienst für Gott, Gottesdienst. [q] od. gesetzlich eingerichtet.

7 Denn wenn jener erste Bund[a] tadellos wäre, so wäre kein Raum für einen zweiten gesucht worden.

8 Denn tadelnd spricht er zu ihnen: „ ‚Siehe, es kommen Tage', spricht der Herr, ‚da werde ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund[a] schließen[b]; 9 nicht nach dem Bund[a], den ich mit ihren Vätern an dem Tag machte, als ich ihre Hand ergriff, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen; denn sie blieben nicht in meinem Bund[a], und ich kümmerte mich nicht um sie', spricht der Herr. 10 ‚Denn dies ist der Bund[a], den ich dem[c] Hause Israel errichten werde nach jenen Tagen', spricht der Herr: ‚Indem ich meine Gesetze in ihren Sinn gebe, werde ich sie auch auf ihre Herzen schreiben; und ich werde ihnen zum Gott, und sie werden mir zum Volk sein. 11 Und sie werden nicht ein jeder seinen Mitbürger und ein jeder seinen Bruder lehren und sagen: <Erkenne den Herrn!>, denn alle werden mich erkennen vom Kleinen bis zum Großen unter ihnen. 12 Denn ich werde ihren Ungerechtigkeiten gnädig sein, und ihrer Sünden und ihrer Gesetzlosigkeiten werde ich nie mehr gedenken.' [d]"

13 Indem er sagt: „einen neuen", hat er den ersten alt gemacht; was aber alt wird und veraltet, ist dem Verschwinden nahe[e].

Kapitel 9

1 Es hatte nun zwar auch der erste [Bund] Satzungen für den Gottesdienst[f] und das irdische[g] Heiligtum. 2 Denn ein Zelt wurde aufgerichtet, das vordere[h], in dem sowohl der Leuchter war als auch der Tisch und die Darstellung[i] der Brote, welches ‚das Heilige' genannt wird; 3 hinter dem zweiten Vorhang aber ein Zelt, das sogenannte ‚Allerheiligste', 4 das einen goldenen Räucheraltar[j] hatte und die überall mit Gold überdeckte Lade des Bundes[a], in welcher der goldene Krug war, der das Manna enthielt, und der Stab Aarons, der gesprosst hatte, und die Tafeln des Bundes[a]; 5 oben über ihr aber die Cherubim der Herrlichkeit, die den Versöhnungsdeckel[k] überschatteten, von welchen Dingen jetzt nicht im einzelnen zu reden ist.

6 Da dies so eingerichtet ist, gehen die Priester zwar immer[l] in das vordere[h] Zelt hinein und verrichten die Dienste; 7 in das zweite aber [nur] einmal im Jahr allein der Hohepriester, nicht ohne Blut, das er für sich selbst und für die Verirrungen des Volkes darbringt.

8 Dadurch zeigt der Heilige Geist dies an, dass der Weg ins Heiligtum[m] noch nicht geoffenbart ist, solange das vordere[g] Zelt noch Bestand hat, 9 was ein Gleichnis auf die gegenwärtige[n] Zeit ist, nach dem sowohl Gaben als auch Schlachtopfer[o] dargebracht werden, die im Gewissen den nicht vollkommen machen können, der den Gottesdienst ausübt, 10 [der] nur in Speisen und Getränken und verschiedenen Waschungen [besteht] - in Satzungen des Fleisches - die auferlegt sind bis zur Zeit der Zurechtbringung.

11 Christus aber - gekommen als Hoherpriester der zukünftigen Güter[p], durch[q] das größere und vollkommenere Zelt, das nicht mit Händen gemacht (das heißt nicht von dieser Schöpfung ist), 12 auch nicht durch[q] Blut von Böcken und Kälbern, sondern durch[q] sein eigenes Blut - ist ein für allemal in das Heiligtum eingegangen, da er eine ewige Erlösung gefunden[r] hatte.

13 Denn wenn das Blut von Böcken und Stieren und die Asche einer jungen Kuh, auf die Unreinen gesprengt, zur Reinigkeit des Fleisches heiligt, 14 wie viel mehr wird das Blut des Christus, der sich selbst durch den ewigen Geist ohne Flecken[s] Gott geopfert[t] hat, euer[u] Gewissen reinigen von toten Werken, um den lebendigen Gott zu dienen!

[a] s. Kap. 8,6. [b] od. vollziehen. [c] nicht **mit** dem Haus – hier handelt es sich um **einseitigen** Bund / Testament. [d] Jer 31,31-34. [e] Hinweis auf Abfassungszeit. [f] od. Dienst. [g] od. weltliche. [h] eig. erste. [i] wörtl. Auflegung der Brote = Schaubrote (vergl. 2 Mo 25,30). [j] od. Räucherfass – der Räucheraltar stand im Heiligen, nicht im Allerheiligsten; meist wird er jedoch direkt mit ihm zusammen erwähnt – man könnte auch übersetzen: ‚das Allerheiligste, dazugehörend einen goldenen Räucheraltar'. [k] od. Gnadenstuhl, dasselbe Wort wie in Röm 3,25. [l] eig. durch alle [Zeit]. [m] od. [Aller]heilig[st]e. [n] Hinweis auf Abfassungszeit! [o] s. Kap. 5,1. [p] meint Segnungen, die Christus brachte. [q] griech. δια (dia) = durch ... hindurch. [r] finden, erfinden, erlangen, entdecken. [s] od. untadelig, ohne Fehler. [t] eig. dargebracht hat. [u] andere alte Handschriften: ‚unser'.

15 Und darum ist er Mittler eines neuen Bundes[a],
damit, da der Tod geschehen ist zur Erlösung von
den Übertretungen unter dem ersten Bund[a], die
Berufenen die Verheißung des ewigen Erbes
empfingen; 16 (denn wo ein Testament[a] [ist, da
muss] notwendig der Tod dessen nachgewiesen[b]
werden, der das Testament[a] gemacht hat,
17 denn ein Testament[a] ist [nur] im Todesfall
rechtsgültig[c], weil es niemals Gültigkeit hat, so-
lange der lebt, der das Testament[a] gemacht hat.)

18 Daher ist auch der erste Bund[a] nicht ohne Blut
eingeweiht worden. 19 Denn als jedes Gebot
nach dem Gesetz dem ganzen Volk von Moses
mitgeteilt war, nahm er das Blut der Kälber und
Böcke mit Wasser und Purpurwolle und Ysop und
besprengte sowohl das Buch selbst als auch das
ganze Volk, und sagte: 20 „Dies ist das Blut des
Bundes[a], den Gott für euch geboten hat“[d]. 21 Und
auch das Zelt und alle Gefäße des Gottesdiens-
tes[e] besprengte er in gleicher Weise mit dem Blut;
22 und fast alle Dinge werden mit Blut gereinigt
nach dem Gesetz, und ohne Blutvergießen gibt
es keine Vergebung.

23 Es war also nötig, dass zwar die Abbilder der
[Dinge] in den Himmeln hierdurch gereinigt wur-
den, die himmlischen [Dinge] selbst aber durch
bessere Schlachtopfer[f] als diese.

24 Denn der Christus ist nicht eingegangen in das
mit Händen gemachte Heiligtum, ein Gegenbild
des wahrhaftigen, sondern in den Himmel selbst,
um jetzt vor dem Angesicht Gottes für uns zu
erscheinen; 25 auch nicht, damit er sich selbst
oftmals opferte[g], wie der Hohepriester alljährlich
mit fremdem Blut in das Heiligtum hineingeht;
26 sonst hätte er oftmals leiden müssen von
Grundlegung der Welt an;

jetzt aber ist er **einmal** in der Vollendung der
Zeitalter geoffenbart worden zur Abschaffung[h] der
Sünde durch sein Opfer[f].
27 Und ebenso wie es den Menschen bestimmt
ist, **einmal** zu sterben, danach aber das Gericht,
so wird auch der Christus, 28 nachdem er **einmal**
dargebracht[g] worden ist, um vieler Sünden zu
tragen, zum zweiten Mal denen, die ihn erwarten,
ohne [Beziehung zur][i] Sünde erscheinen zur
Seligkeit.

Kapitel 10

1 Denn da das Gesetz einen Schatten der zukünf-
tigen Güter, nicht das Ebenbild der Dinge selbst
hat, so kann es die Hinzunahenden niemals mit
denselben Schlachtopfern[f], die sie alljährlich un-
unterbrochen darbringen[g], vollkommen machen.
2 Denn würde sonst nicht ihre Darbringung[j] aufge-
hört haben, weil die den Gottesdienst Verrichten-
den, einmal gereinigt, kein Bewusstsein von Sün-
den mehr gehabt hätten?

3 Aber in jenen [Opfern] ist alljährlich ein Erinnern
an die Sünden; 4 denn unmöglich kann Blut von
Stieren und Böcken Sünden wegnehmen.

5 Darum, als er in die Welt kommt, spricht er:
„Schlachtopfer[f] und Opfergabe[k] hast du nicht
gewollt, einen Leib aber hast du mir bereitet; 6 an
Brandopfern und [Opfern] für Sünde hast du kein
Wohlgefallen gehabt. 7 Da sprach ich: ‚Siehe, ich
komme (in der Rolle des Buches steht von mir
geschrieben), um deinen Willen, o Gott zu tun.‘ “[l]
8 Vorher sagt er: „Schlachtopfer[f] und Opfergaben[k]
und Brandopfer und [Opfer] für die Sünde hast du
nicht gewollt, noch Wohlgefallen daran gehabt“
(die nach dem Gesetz dargebracht werden), dann
sprach er: 9 „Siehe, ich komme, um deinen
Willen zu tun“. (Er nimmt das Erste weg, um das
Zweite aufzurichten[m].)

10 In diesem Willen sind wir geheiligt durch die ein
für allemal geschehene Opfergabe[k] des Leibes
Jesu Christi.

[a] s. Kap. 8,6. [b] da es sich um eine juristische Argumentation handelt, ist hier nachgewiesen besser als eintreten o. Ä.
[c] wie b ist hier rechtsgültig besser als fest, sicher oder gültig. [d] 2 Mo 24,8. [e] od. Dienstes. [f] s. Kap. 5,1. [g] griech. προσφερω (prosphero) = hintragen, [als Opfer] darbringen.
[h] od. Aufhebung. [i] wenn Christus wiederkommt, dann nicht mehr um der Sünden willen. [j] wie g.
[k] griech. προσφορα (prosphora) = Dargebrachtes (vergl. g), Opfer, Gabe, Darbringung. [l] Ps 40,6-8. [m] od. in Geltung zu setzen.

11 Und jeder Priester steht täglich da, [a]verrichtet den Dienst[a] und bringt oft dieselben Schlachtopfer[b] dar, die niemals Sünden völlig wegnehmen können.
12 Er aber, nachdem er **ein** Schlachtopfer[b] für Sünden dargebracht[c], hat sich für immer[d] zur Rechten Gottes gesetzt, für die Zukunft wartend,
13 bis seine Feinde gelegt sind zum Schemel für seine Füße.
14 Denn mit einem Opfer[b] hat er die für immer[d] vollkommen gemacht, die geheiligt werden.
15 [Das] bezeugt uns aber auch der Heilige Geist: denn nachdem er gesagt hat: 16 „ ‚Dies ist der Bund[e], den ich [f]für sie[f] errichten werde nach jenen Tagen', spricht der Herr: ‚Indem ich meine Gesetze in ihre Herzen gebe, werde ich sie auch auf ihre Sinne schreiben' "[g]; und: 17 „Ihrer Sünden und ihrer Gesetzlosigkeiten werde ich **nie**[h] mehr gedenken"[i]. 18 Wo aber eine Vergebung derselben ist, da ist nicht mehr ein Opfer[b] für die Sünde.

19 Da wir nun, Brüder, durch das Blut Jesu freies Zutrittsrecht[j] haben zum Eintritt in das Heiligtum,
20 den[k] er uns eröffnet[l] hat als einen neuen und lebendigen Weg, durch den Vorhang - das ist sein Fleisch -
21 und einen großen Priester über das Haus Gottes,
22 so lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen, in voller Gewissheit des Glaubens, die Herzen besprengt[m] [und so gereinigt] vom bösen Gewissen, und den Leib gewaschen mit reinem Wasser.

23 Lasst uns das Bekenntnis der Hoffnung als unwandelbar festhalten, (denn treu ist er, der die Verheißung gegeben hat);
24 und lasst uns aufeinander achten als Ansporn zur Liebe und zu guten Werken,
25 indem wir unser Zusammenkommen nicht aufgeben[n], wie es bei einigen [o]zur Gewohnheit wurde[o], sondern ermuntert [einander], und [zwar] um so viel mehr, als mehr ihr den Tag herannahen seht.
26 Denn wenn wir vorsätzlich sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, so bleibt kein Schlachtopfer[b] für Sünden mehr übrig[p],
27 sondern ein gewisses furchtvolles Erwarten des Gerichts und eines Feuers Eifer, das die Widersacher verzehren wird.
28 Hat jemand das Gesetz Moses verworfen, stirbt ohne Barmherzigkeit auf die Aussage von zwei oder drei Zeugen;
29 wie viel ärgerer Strafe, meint ihr, wird der verdienen[q], der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes[r], durch das er geheiligt worden ist, für gewöhnlich[s] gehalten[t] und den Geist der Gnade geschmäht hat?

30 Denn wir kennen den, der gesagt hat: „Mein ist die Rache, ich will vergelten, spricht der Herr"[u]. Und wieder: „Der Herr wird sein Volk richten"[v].
31 Es ist furchtbar, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen!

32 Erinnert euch aber an die früheren Tage, in denen ihr viel Leidenskampf erduldet habt, nachdem ihr erleuchtet worden;
33 indem ihr teils sowohl durch Schmähungen als auch Bedrängnisse zur Schau gestellt wurdet, und teils Genossen von denen wurdet, denen es so erging.
34 Denn ihr habt mit den Gefangenen mitgelitten[w] und den Raub eurer Güter mit Freuden hingenommen, da ihr wisst, dass ihr für euch selbst einen besseren und bleibenden Besitz habt.

35 Werft nun eure Zuversicht nicht weg, die eine große Belohnung hat.
36 Denn Ausharren habt ihr nötig, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheißung davontragt.
37 Denn noch eine ganz, ganz kurze Zeit[x], und der Kommende wird kommen und nicht [y]auf sich warten lassen[y].
38 „Der Gerechte aber wird aus Glauben leben"[z]; und: „Wenn jemand zurückweicht[aa], so wird meine Seele kein Wohlgefallen an ihm haben"[bb].

39 Wir aber [cc]gehören nicht zu denen[cc], die zum Verderben zurückweichen[aa], sondern zu denen, die glauben zur Gewinnung des Lebens.

[a] griech. λειτουργεω (leitourgeo) = öffentlich dienen, den Dienst in einem hl. Amt verrichten. [b] s. Kap. 5,1. [c] s. Kap. 9,25. [d] wörtl. ‚für das Ununterbrochene'. [e] s. Kap. 8,6. [f] oder: ihnen. [g] Jer 31,33. [h] eig. Keinesfalls mehr. [i] Jer 31,34. [j] od. Freimütigkeit, Freiheit, Offenheit. [k] bezieht sich auf ‚Eintritt'. [l] oder: eingeweiht. [m] griech. ραντιζω (rhantizo) = sprengen, besprengen; beschreibt eine Handlung zur kultischen Reinigung. [n] oder: versäumen, verlassen, hinter sich lassen. [o] oder: Sitte ist. [p] im Judentum (AT) gab es nur Opfer für unbewusste oder versehentliche Sünden (vergl. 3 Mo 4&5). [q] oder: für wert geachtet werden. [r] s. Kap. 8,6. [s] oder: gemein, unrein, anstößig. [t] oder: geachtet. [u] 5 Mo 32,35. [v] 5 Mo 32,36. [w] oder: Teilnahme bewiesen. [x] eigentlich: eine wie sehr, wie sehr kleine Zeit. [y] oder: sich Zeit lassen, verziehen, säumen. [z] Hab 2,4. [aa] oder: feige zurückweichen, sich zurückziehen. [bb] nach Jer 14,10. [cc] oder: ‚wir sind nicht von denen'; eigentlich: ‚wir sind nicht des Zurückweichens'.

Kapitel 11

1 Der Glaube aber ist eine Verwirklichung[a] von dem, was man hofft, eine Überführtsein[b] von Dingen, die man nicht sieht. 2 Denn in diesem haben die Alten Zeugnis erlangt.

3 Durch Glauben verstehen[c] wir, dass die Welten durch Gottes Wort bereitet worden sind, so dass das Sichtbare nicht aus Erscheinendem[d] geworden ist.

4 Durch Glauben brachte Abel Gott ein vorzüglicheres[e] Opfer[f] dar als Kain, durch das er das Zeugnis erhielt, dass er gerecht war, indem Gott Zeugnis zu seinen Gaben gab; und durch diesen [Glauben] redet er noch, obwohl er gestorben ist.
5 Durch Glauben wurde Henoch entrückt, damit er den Tod nicht sah, und er wurde nicht gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte; denn vor der Entrückung hat er das Zeugnis gehabt, dass er Gott wohlgefallen habe.

6 Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohl zu gefallen; denn wer Gott naht, muss glauben, dass er ist, und für die, die ihn suchen, ein Belohner sein wird.

7 Durch Glauben bereitete Noah, als er eine göttliche Weisung über das, was noch nicht zu sehen war, empfangen hatte, aus Gottesfurcht[g] eine Arche zur Rettung seines Hauses; durch diesen [Glauben] verurteilte er die Welt und wurde Erbe der Gerechtigkeit, die gemäß dem Glauben ist.

8 Durch Glauben war Abraham, als er gerufen wurde, gehorsam, an den Ort auszuziehen, den er zum Erbteil empfangen sollte; und er zog aus, ohne zu wissen, wohin er kommen würde.
9 Durch Glauben siedelte er sich in dem Land der Verheißung wie in einem fremden an, und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung; 10 denn er erwartete die Stadt, die Grundlagen hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.
11 Durch Glauben empfing er auch mit Sara, obwohl sie unfruchtbar war, Kraft, [h]Nachkommenschaft zu zeugen[h], und zwar über die geeignete Zeit des Mannesalters hinaus, weil er den für treu hielt, der die Verheißung gegeben hatte.

12 Deshalb sind auch von einem, und zwar Gestorbenen, [so viele] geboren worden wie die Sterne des Himmels an Menge, und wie der Sand entlang am Ufer des Meeres, der unzählig ist.

13 Diese alle sind im Glauben gestorben und haben die Verheißungen nicht empfangen[i], sondern sahen sie von fern und begrüßten sie und bekannten, dass sie Fremde und ohne Bürgerrecht auf der Erde sind. 14 Denn die so etwas sagen, zeigen deutlich, dass sie ein Vaterland suchen.
15 Und wenn sie an das gedacht hätten, von dem sie ausgezogen waren, so hätten sie Zeit gehabt, zurückzukehren. 16 Jetzt aber verlangen[j] sie nach einem besseren, das ist himmlischen. Darum schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden, denn er hat ihnen eine Stadt bereitet.

17 Durch Glauben hat Abraham den Isaak dargebracht[k], als er versucht wurde, und der, der die Verheißungen empfangen hatte, brachte den Eingeborenen dar, 18 über den gesagt worden war: „[l]Durch Isaak wirst du Nachkommenschaft haben[l,m]; 19 indem er urteilte[n], dass Gott auch aus den Toten erwecken könne, von woher er ihn auch im Gleichnis empfing.

20 Durch Glauben segnete Isaak den Jakob und den Esau im Hinblick auf zukünftige Dinge.
21 Durch Glauben segnete Jakob sterbend einen jeden der Söhne Josephs und betete an über der Spitze seines Stabes.
22 Durch Glauben dachte Joseph sterbend an den Auszug der Söhne Israels und [o]traf Anordnung[o] wegen seiner Gebeine.

[a] griech. υποστασις (hypostasis) = Grundlage, Substanz, Wirklichkeit, Wesen, Fundament. [b] griech. ελενχος (elenchos) = Überführung, Überzeugung, Überführtsein. [c] griech. νοεω (noeo) = wahrnehmen, erkennen, einsehen, verstehen. [d] griech. von φαινω (phaino) = scheinen, erscheinen, zum Vorschein kommen. [e] nicht κρειττων (kreitton) = besser, wie sonst in Heb, sondern πλειων (pleion) = größer, überlegener, vorzüglicher. [f] s. Kap. 5,1. [g] oder: sich fürchtend, gottesfürchtig geworden. [h] wörtlich: zum Einsenken des Samens. [i] oder: erlangt, erhalten (vergleiche Anmerkung zu Kap 6,15). [j] oder: trachten, verlangen, sich ausstrecken nach. [k] oder: opfern, als Opfer darbringen. [l] wörtlich: In Isaak wird dir ein Same genannt werden. [m] 1 Mo 21,12. [n] oder: dachte, bedachte. [o] oder: gab Anweisung, gab Befehl.

23 Durch Glauben wurde Mose, [a]nachdem er geboren worden war[a], drei Monate von seinen Eltern verborgen, weil sie sahen, dass das Kind schön war; und sie fürchteten das Gebot des Königs nicht.

24 Durch Glauben weigerte sich Mose, als er groß geworden war, ein Sohn der Tochter Pharaos zu heißen, 25 und wählte lieber, zusammen mit dem Volk Gottes [b]schlecht behandelt[b] zu werden, als den zeitlichen Genuss der Sünde zu haben, 26 denn[c] er hielt die Schmach des Christus für größeren Reichtum als die Schätze Ägyptens; denn er schaute auf die Belohnung.

27 Durch Glauben verließ er Ägypten und fürchtete die Wut des Königs nicht; denn er [d]hielt standhaft aus[d], als sähe er den Unsichtbaren.

28 Durch Glauben hat er das Passah eingeführt[e] und das Besprengen mit Blut, damit der Verderber[f] der Erstgeburt sie nicht antaste.

29 Durch Glauben gingen sie durch das Rote Meer wie über[g] trockenes Land, was die Ägypter versuchten und verschlungen wurden.

30 Durch Glauben fielen die Mauern Jerichos, nachdem sie sieben Tage umzogen worden waren.

31 Durch Glauben kam Rahab, die Hure, nicht mit den Ungläubigen[h] um, weil sie die Kundschafter in Frieden aufgenommen hatte.

32 Und was soll ich noch sagen? Denn die Zeit würde mir fehlen, wenn ich erzählen wollte von Gideon, Barak, Simson, Jephta, David, 33 Samuel und den Propheten, die durch Glauben Königreiche bezwangen, Gerechtigkeit wirkten, Verheißungen erhielten[i], den Rachen von Löwen verstopften, 34 die Kraft des Feuers auslöschten, der Schärfe des Schwertes entgingen, Kraft aus der Schwachheit gewannen, im Kampf stark wurden, Heere der Fremden zurücktrieben. 35 Frauen erhielten ihre Toten wieder durch Auferstehung;

andere aber wurden gefoltert, da sie die Befreiung nicht annahmen, damit sie eine bessere Auferstehung erlangten. 36 Andere aber [j]machten Bekanntschaft[j] mit Verhöhnung und Geißelung und dazu noch mit Fesseln und Gefängnis.

37 Sie wurden gesteinigt, zersägt, starben den Tod durch das Schwert, zogen umher in Schafpelzen, in Ziegenfellen, litten Mangel, wurden bedrängt und gequält, 38 (derer die Welt nicht wert war) irrten umher in Wüsten und Gebirgen und Höhlen und den Klüften der Erde.

39 Und diese alle, die durch den Glauben ein [k]Zeugnis erhielten[k], haben die Verheißung nicht empfangen[l], 40 weil Gott für uns etwas Besseres vorgesehen hat, damit sie nicht ohne uns [m]vollkommen gemacht[m] würden.

Kapitel 12

1 Deshalb lasst auch uns nun, weil wir eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, jede [n]hindernde Last[n] und die leicht umstrickende Sünde ablegen und mit Ausdauer den vor uns liegenden Wettlauf laufen, 2 indem wir auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens hinschauen, der wegen der vor ihm liegenden Freude die Schande nicht achtete und das Kreuz erduldete und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.

3 Denn betrachtet[o] den, der so großen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, damit ihr nicht ermüdet, indem ihr in euren Seelen ermattet.

[a] eigentlich: nur ‚geboren'. [b] oder: geplagt werden, Ungemach leiden. [c] oder: indem. [d] oder: hielt fest. [e] oder: gefeiert. [f] oder: Zerstörer; eigentlich: der Vernichtende. [g] eigentlich: durch. [h] oder: Ungehorsamen. [i] oder: erlangten. [j] oder: wurden versucht durch. [k] Passiv von griech. μαρτυρεω (martyreo) = Zeuge sein, zeugen – bedeutet: einen guten Ruf haben, von gutem Zeugnis sein. [l] oder: erlangt, erhalten (vergleiche Anmerkungen zu Kap 6,15 und Kap 11,13). [m] oder: vollendet, Passiv von griech. τελειοω (teleioo) = vollenden, zum Ziel bringen. [n] oder: hemmende Last, Bürde. [o] oder: denkt an.

4 Ihr habt [a]im Kampf[a] gegen die Sünde noch nicht
bis aufs Blut widerstanden, 5 und habt die Ermahnung vergessen, die zu euch als Söhnen
spricht: „Mein Sohn! Schätze die Züchtigung[b] des
Herrn nicht gering, noch ermatte, wenn du von
ihm [c]zurecht gewiesen[c] wirst; 6 denn wen der
Herr liebt, den züchtigt er; er geißelt aber jeden
Sohn, den er aufnimmt“[d]. 7 [e]Haltet aus – es ist
[nur] Züchtigung![e] Gott behandelt euch als Söhne!
Denn wer ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt? 8 Wenn ihr aber ohne Züchtigung seid, [f]an
der alle Anteil hatten[f], so seid ihr unehelich[g] und
nicht Söhne. 9 Zudem hatten wir auch unsere
[h]leiblichen Väter[h] als Züchtiger und achteten[i] sie.
Sollten[j] wir uns nicht viel mehr dem Vater der
Geister unterordnen[k] und leben? 10 Denn jene
züchtigten uns für wenige Tage nach ihrem Gutdünken, er aber zum Nutzen, damit wir seiner
Heiligkeit teilhaftig werden. 11 Alle Züchtigung
aber scheint für die Gegenwart nicht Freude,
sondern Traurigkeit zu sein; später[l] aber erstattet[m]
sie denen, die durch sie geübt sind, die friedvolle
Frucht der Gerechtigkeit.

12 Darum „richtet auf die erschlafften Hände und
die gelähmten[n] Knie“[o], 13 und „macht gerade
Bahn für eure Füße!“[p], damit das Lahme nicht
abirrt[q], sondern vielmehr geheilt wird.

14 Jagt[r] dem Frieden nach mit allen und der Heiligung[s], ohne die niemand den Herrn schauen wird;
15 und[t] achtet darauf,
dass nicht jemand an der Gnade Gottes Mangel
leidet,
dass nicht irgendeine Wurzel der Bitterkeit aufsprosst und [u]euch zur Last[u] wird, und viele durch
diese verunreinigt[v] werden;
16 dass nicht jemand ein Hurer oder ein Ungöttlicher[w] wie Esau ist, der für **eine einzige** Speise
sein Erstgeburtsrecht verkaufte! 17 Denn ihr
wisst, dass er auch nachher, als er den Segen
erben wollte, verworfen wurde (denn er fand
keinen Raum für die Buße), obgleich er ihn[x] mit
Tränen eifrig suchte.

18 Denn ihr seid nicht gekommen zu etwas[y], das
betastet werden konnte, und [z]im Feuer loderte[z],
und zu Dunkel und Finsternis und Sturm, 19 und
Posaunenschall, und einer Stimme der Worte,
deren Hörer baten, dass das Wort nicht mehr an
sie gerichtet würde, 20 (denn sie konnten nicht
ertragen, was geboten wurde: „Auch wenn ein
Tier den Berg berührt, soll es gesteinigt werden.“[aa]
21 Und die Erscheinung war so furchtbar, dass
[selbst] Mose sagte: „Ich bin voll Furcht und Zittern“[bb]),
22 sondern ihr seid gekommen zum Berg Zion
und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem; und zu Myriaden[cc] von Engeln,
einer Festversammlung; 23 und zu der Versammlung der Erstgeborenen, die in den Himmeln angeschrieben sind; und zu Gott, dem Richter aller,
und zu den Geistern der vollendeten Gerechten;
24 und zu Jesus, dem Mittler eines neuen Bundes[dd]; und zu dem Blut der Besprengung, das
besser redet als das [Blut] Abels.

25 Seht zu, dass ihr den nicht abweist, der redet[ee]!
Denn wenn jene nicht entkamen, die den abwiesen,
der auf Erden die göttlichen Weisungen[ff] gab, wie viel
mehr wir nicht, wenn wir uns von dem abwenden[gg],
der von den Himmeln her [redet]! 26 Dessen
Stimme damals die Erde erschütterte; jetzt aber hat
er verheißen und gesagt: „[Nur] noch ein einziges
Mal werde ich nicht allein die Erde bewegen,
sondern auch den Himmel.“ 27 Aber das „[nur] noch
ein einziges Mal#“ deutet die Verwandlung der
Dinge an, die als geschaffene erschüttert werden,
damit die, welche nicht erschüttert werden, bleiben.

28 Deshalb lasst uns, da wir ein unerschütterliches
Reich empfangen, [hh]dankbar sein[hh], wodurch wir
Gott wohlgefällig dienen wollen mit [ii]Frömmigkeit
und Furcht[ii].
29 „Denn auch unser Gott ist ein verzehrendes
Feuer.“[jj]

[a] eig. ankämpfend. [b] griech. παιδεια (paideia) = Erziehung, Züchtigung - nicht Strafen wegen sondern Erziehen zu! [c] griech. ελεγχω (elencho) = zurechtweisen, überzeugen, überführen - für Gläubige nie: strafen, richten (vergl V 10&11, Jes 53,5b). [d] Spr 3,11&12. [e] od. [Was] ihr erduldet, [ist] zur Züchtigung. [f] od. teilhaftig geworden. [g] od. illegitim. [h] eig. Väter nach dem Fleisch. [i] od. scheuten. [j] eig. sollen. [k] od. unterwürfig sein. [l] od. nachher. [m] od. zurückgeben. [n] od. aufgelösten. [o] Jes 35,3. [p] Spr 4,26. [q] od. ausgerenkt wird. [r] od. erstrebt. [s] od. Heiligkeit, dem Geheiligtsein. [t] od. indem ihr. [u] od. beunruhige, beschwerlich werde. [v] od. befleckt. [w] eig. Unreligiöser. [x] d.h. den Segen! [y] viele Handschr. fügen ein ‚Berg' – vergl. 2 Mo 19, [z] dem angezündet Seienden. [aa] 2 Mo 19,13. [bb] Zitat nicht im AT überliefert – vergl. Ps 55,4&5. [cc] d.h. vielen Tausenden. [dd] s. Kap. 8,6. [ee] eig. den Redenden = Gott. [ff] od. Mitteilungen. [gg] od. abweisen, verschmähen. [hh] and. lesen: Gnade haben. [ii] od. ehrfürchtiger Scheu. [jj] 2 Mo 24,17.

Kapitel 13

1 Die Bruderliebe bleibe!

2 Die Gastfreundschaft vergesset nicht! denn durch diese haben etliche ohne ihr Wissen Engel beherbergt.

3 [a]Denkt an[a] die Gefangenen, als Mitgefangene; an die, die [b]misshandelt werden[b], als [solche], die auch selbst im Leib sind!

4 Die Ehe sei ehrbar[c] in allem, und das Ehebett unbefleckt! Denn Hurer und Ehebrecher wird Gott richten.

5 Der Lebenswandel sei ohne Geldliebe! Begnügt euch mit dem, was vorhanden ist! Denn er hat gesagt: „Ich will dich keinesfalls aufgeben und dich keinesfalls verlassen“[d]; 6 so dass wir mutig[e] sagen mögen: „Der Herr ist mein Helfer, ich will mich nicht fürchten; was soll mir ein Mensch tun?“[f]

7 [a]Denkt an[a] eure Führer, die das Wort Gottes zu euch geredet haben. Schaut den Ausgang ihres Lebenswandels genau[g] an und ahmt ihren Glauben nach.

8 Jesus Christus [ist] derselbe gestern und heute und in Ewigkeit.

9 Lasst euch nicht fortreißen durch verschiedenartige und fremde Lehren! Denn es ist gut, dass das Herz durch Gnade gefestigt wird, nicht durch Speisen, von denen keinen Nutzen hatten, die danach lebten.

10 Wir haben einen Altar, von dem die kein Recht[h] zu essen haben, die dem Zelt dienen. 11 Denn die Leiber der Tiere, deren Blut für die Sünde durch den Hohenpriester in das Heiligtum hineingetragen wird, werden außerhalb des Lagers verbrannt. 12 Darum hat auch Jesus, um das Volk durch sein eigenes Blut zu heiligen, außerhalb des Tores gelitten. 13 Deshalb lasst uns zu ihm hinausgehen, außerhalb des Lagers, seine Schmach tragend. 14 Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

15 Durch ihn nun lasst uns Gott stets ein Opfer des Lobes darbringen, das ist die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen.

16 Aber das Wohltun und Mitteilen[i] vergesst nicht! Denn an solchen Opfern hat Gott Wohlgefallen.

17 Gehorcht euren Führern und [j]fügt euch[j]; denn sie wachen als solche über eure Seelen, die Rechenschaft ablegen[k] sollen, damit sie dies mit Freuden tun und nicht mit Seufzen; denn dies wäre nicht nützlich für euch.

18 Betet für uns; denn wir [l]sind überzeugt[l], dass wir ein gutes Gewissen haben, da wir in allem gut[m] zu wandeln begehren. 19 Ich bitte [euch] aber um so mehr, dies zu tun, damit ich euch [n]recht bald[n] wiedergegeben werde.

20 Der Gott des Friedens aber, der den großen Hirten der Schafe aus den Toten heraufgeführt hat durch das Blut eines ewigen Bundes[o], unseren Herrn Jesus, 21 vollende[p] euch in allem Guten, damit ihr seinen Willen tut, indem er in uns [das] schafft, was vor ihm wohlgefällig ist, durch Jesus Christus, dem die Herrlichkeit sei von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

22 Ich bitte euch aber, Brüder, ertragt das Wort der Ermahnung! Denn ich habe euch ja kurz geschrieben. 23 Wisst, dass unser Bruder Timotheus freigelassen ist, mit dem ich euch sehen werde, wenn er [n]recht bald[n] kommt. 24 Grüßt alle eure Führer und alle Heiligen. Es grüßen euch die von Italien.
25 Die Gnade sei mit euch allen!

[a] oder: gedenkt, erinnert euch an. [b] oder: geplagt werden, Ungemach leiden. [c] oder: geehrt. [d] 5 Mo 31,6; Jos 1,5. [e] oder: kühn, zuversichtlich. [f] Ps 118,6.
[g] griech. αναθεωρεω (anatheoreo) = mit Interesse betrachten, etwas mit Auge und Verstand zugleich ansehen.
[h] griech. εξουσια (exousia) = Erlaubnis, Autorität, Recht, Macht, Vollmacht. [i] od. Teilhaben, Gemeinschaft.
[j] griech. υπεικω (hypeiko) = weichen, nachgeben, sich fügen, unterwerfen. [k] oder: geben. [l] griech. πειθω (peitho) = überreden, überzeugen, glauben.
[m] oder: ehrbar. [n] eigentlich: schneller; andere übersetzen desto schneller. [o] siehe Kap 8,6. [p] oder: mache euch bereit, vervollkommne euch.

Der Hebräerbrief

Hauptthema des Hebräerbriefes

25 Daher kann er auch völlig erretten, die durch
ihn Gott nahen, weil er für immer lebt, um sich für
sie zu verwenden[h].

26 Denn ein solcher Hoherpriester war angemes-
sen[l] für uns: ein heiliger, unschuldiger, unbeflec-
ter, von den Sündern abgesonderter und höher
als die Himmel gewordener, 27 der nicht Tag für
Tag wie die Hohenpriester nötig hat, zuerst für die
eigenen Sünden Schlachtopfer[i] darzubringen,
dann für die des Volkes; denn dies[k] hat er ein für
allemal getan, als er sich selbst dargebracht hat.

28 Denn das Gesetz setzt Menschen als Hohe-
priester ein, die Schwachheit haben; das Wort
des Eidschwurs aber, das später als das Gesetz
gekommen ist, einen Sohn, der in Ewigkeit voll-
endet ist.

Kapitel 8

1 Die Hauptsache[l] aber von dem, was wir sagen,
ist: Wir haben einen solchen[m] Hohenpriester, der
sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones der
Majestät in den Himmeln, 2 ein Diener[n] des Heilig-
tums und des wahrhaftigen Zeltes, das der Herr
errichtet hat, nicht der Mensch.

In Jesus Christus besitzen wir einen Hohenpriester, der Gott selbst ist, als Mensch leiden & verherrlicht werden musste, der absolut sündlos lebte und jetzt als Mensch im Himmel bereits die Herrschaft angetreten hat.
Dieser Jesus hat durch sein Selbst-Opfer eine einmalige, für ewig gültige Errettung bewirkt & setzt sich auch jetzt noch allezeit für seine Geretteten ein.
Gleichzeitig ist er der wirkliche Diener eines himmlischen Gottesdienstes. ***(Kap. 7:25-8:2)***

Struktur des Hebräerbriefes

Im Text fällt ein Wechsel zwischen allgemeiner Abhandlung und persönlicher Anrede auf.

Die persönliche Anrede ist jeweils durch zwei Verse eingerahmt, die sich direkt aufeinander beziehen und fast denselben Inhalt besitzen.

(Beispiel: Heb 3+4 wird eingerahmt von Heb 2:17.18 und Heb 5:1)

Struktur des Hebräerbriefes

13 Zu welchem der Engel aber hat er je gesagt:
„Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine
Feinde lege zum Schemel deiner Füße“[h]?

14 Sind sie nicht alle dienstbare Geister, ausge-
sandt zum Dienst [für die][i], welche die Seligkeit
ererben sollen?

Kapitel 2

1 Deswegen sollen wir[j] um so mehr auf das
achten, was wir gehört haben, damit wir nicht
etwa [am Ziel] vorbeigleiten[k].

5 Denn nicht Engeln hat er den zukünftigen Erd-
kreis unterworfen, von dem wir reden;

6 es hat aber irgendwo jemand bezeugt und
gesagt: „Was ist der Mensch, dass du an ihn
denkst, oder des Menschen Sohn, dass du auf
ihn siehst?

17 Daher musste er in allem den Brüdern gleich
werden, damit er in dem, *was Gott betrifft*, ein
barmherziger und treuer Hoherpriester werde, um
die Sünden des Volkes zu sühnen;

18 denn worin er selbst gelitten hat, als er ver-
sucht wurde, kann er [auch] denen helfen, die
versucht werden.

Kapitel 3

1 Daher, heilige[i] Brüder[j], Genossen[k] der himm-
lischen Berufung[l], betrachtet[m] den Apostel[n] und
Hohenpriester unseres Bekenntnisses, Jesus,
2 der dem treu ist, der ihn bestellt hat, wie es
auch Moses in seinem ganzen Haus[o] war.

Kapitel 5

1 Denn jeder aus Menschen genommene Hohe-
priester wird in dem, *was Gott betrifft*, für Men-
schen bestellt, damit er sowohl Gaben als auch
Schlachtopfer[d] für Sünden darbringt; 2 der Nach-
sicht mit den Unwissenden und Irrenden haben
kann, da er auch selbst mit Schwachheit umge-
ben ist; 3 und wegen dieser muss er, wie für das
Volk, so auch für sich selbst für die Sünden
opfern.

Struktur des Hebräerbriefes

Jede persönliche Anrede beginnt mit einem Bindewort, das eine Schlussfolgerung ankündigt (deswegen, deshalb, daher, da ... so).

Die persönliche Anrede ist also als Einschub gedacht, in dem der Autor die Konsequenzen des Themas für die Adressaten darlegt.

Darüber hinaus enthält jede persönliche Anrede eine deutliche Warnung.

Ab *Heb 10:19* fallen die einrahmenden Verse weg. Jetzt steht die persönliche Anrede (die Praxis) im Vordergrund. Als Einschub gibt es nun eine allgemeine Abhandlung in *Kapitel 11* .

Warnungen im Hebräerbrief

Kapitel 2

1 Deswegen sollen wir[j] um so mehr auf das achten, was wir gehört haben, damit wir nicht etwa [am Ziel] vorbeigleiten[k].

2 Denn wenn das durch Engel geredete Wort fest war und jede Übertretung und jeder Ungehorsam gerechte Vergeltung empfing,

3 wie werden wir entfliehen, wenn wir eine so große Errettung missachten[l]?
Sie hat [ja] den Anfang ihrer Verkündigung durch den Herrn [selbst] empfangen
und ist uns von denen bestätigt worden, die es gehört haben,
4 wobei zugleich Gott mitzeugte, sowohl durch Zeichen als durch Wunder und mancherlei Wunderwerke und Austeilungen [vom] Heiligen Geist nach seinem Willen. **Ende Warnung 1**

Kapitel 3

1 Daher, heilige[i] Brüder[j], Genossen[k] der himmlischen Berufung[l], betrachtet[m] den Apostel[n] und Hohenpriester unseres Bekenntnisses, Jesus,
2 der dem treu ist, der ihn bestellt hat, wie es auch Moses in seinem ganzen Haus[o] war.

7 Deshalb, wie der Heilige Geist spricht: „Heute,
wenn ihr seine Stimme hört, 8 verhärtet eure Herzen nicht, wie in der Erbitterung[a], an dem Tag der Versuchung in der Wüste, 9 wo eure Väter mich versuchten, indem sie mich prüften, und sie sahen doch meine Werke vierzig Jahre. 10 Deshalb zürnte ich diesem Geschlecht und sprach:
‚Allezeit gehen sie irre mit dem Herzen; aber meine Wege haben sie nicht erkannt.' 11 So schwor ich in meinem Zorn: ‚Wenn sie in meine Ruhe eingehen werden!' "[b]

12 Seht zu, Brüder, dass nicht etwa in jemand von euch ein böses Herz des Unglaubens ist in dem Fernstehen[c] vom lebendigen Gott, 13 sondern ermahnt[d] einander jeden Tag, solange es „heute" heißt, damit niemand von euch durch Betrug der Sünde verhärtet[e] wird.

Strategie des Hebräerbriefes

Die Adressaten standen in der Gefahr, ihr großartiges christliches Bekenntnis über Bord zu werfen. Der Schreiber muss sich überlegt haben, was jemanden dazu bringen kann, alles aufzugeben, was ihm bisher scheinbar doch so viel bedeutet hat. Die Doppelstrategie, mit der der Autor auf diesen Befund reagiert, legt die möglichen Ursachen offen:

1. **Der Adressat braucht eine solide geistliche Grundlage, gerade in den – bei den Juden umstrittenen - Grundwahrheiten über den Messias:**
   - **er ist Gottes Sohn und damit Gott selbst,**
   - **er musste als Mensch leiden und verherrlicht werden,**
   - **er ist der vollkommene, sündlose Mittler zwischen Mensch und Gott,**
   - **er wurde verherrlicht und lebt für alle Zeit bei Gott (auf Gottes Thron),**
   - **er ist das vollkommene, ewig gültige, göttliche Opfer, das den AT-Opferdienst erfüllt und damit überflüssig gemacht hat.**
2. **Vielleicht liegen beim Adressaten konkrete Ursachen oder Missverständnisse vor, die zur Rückkehr zum Judentum führen können:**
   - **Zielverfehlung aufgrund grundsätzlicher Ablehnung der christlichen Botschaft,**
   - **äußerlicher Anschluss an die Christen - jedoch mit ungläubigem Herz,**
   - **Genuss der messianischen Segnungen unter Anerkennung des Messias, jedoch ohne persönliche Annahme seiner Rettungstat,**
   - **Ermüdung auf dem Weg der Nachfolge, da die Verheißung auszubleiben scheint,**
   - **fehlende Bereitschaft zur Lösung vom religiösen jüdischen System.**

Abfassungszeit des Hebräerbriefes

spricht der Herr. 10 ‚Denn dies ist der Bund[a], den ich dem[c] Hause Israel errichten werde nach jenen Tagen', spricht der Herr: ‚Indem ich meine Gesetze in ihren Sinn gebe, werde ich sie auch auf ihre Herzen schreiben; und ich werde ihnen zum Gott, und sie werden mir zum Volk sein. 11 Und sie werden nicht ein jeder seinen Mitbürger und ein jeder seinen Bruder lehren und sagen: <Erkenne den Herrn!>, denn alle werden mich erkennen vom Kleinen bis zum Großen unter ihnen.
12 Denn ich werde ihren Ungerechtigkeiten gnädig sein, und ihrer Sünden und ihrer Gesetzlosigkeiten werde ich nie mehr gedenken.' [d]"

13 Indem er sagt: „einen neuen", hat er den ersten alt gemacht; was aber alt wird und veraltet, ist dem Verschwinden nahe[e].

Kapitel 9

1 Es hatte nun zwar auch [1] der erste [Bund] Satzungen für den Gottesdienst[f] und das irdische[g] Heiligtum. 2 Denn ein Zelt wurde aufgerichtet,

Kapitel 9

6 Da dies so eingerichtet ist, gehen die Priester zwar immer[r] in das vordere[h] Zelt hinein und verrichten die Dienste; 7 in das zweite aber [nur] einmal im Jahr allein der Hohepriester, nicht ohne Blut, das er für sich selbst und für die Verirrungen des Volkes darbringt.
8 Dadurch zeigt der Heilige Geist dies an, dass der Weg ins Heiligtum[m] noch nicht geoffenbart ist, solange das vordere[g] Zelt noch Bestand hat,
9 was ein Gleichnis auf die gegenwärtige[n] Zeit ist, nach dem sowohl Gaben als auch Schlachtopfer[o] dargebracht werden, die im Gewissen den nicht

Kapitel 13

10 Wir haben einen Altar, von dem die kein Recht[h] zu essen haben, die dem Zelt dienen. 11 Denn

Kurz vor 70 n. Chr. (Zerstörung Jerusalems und des Tempels mit seinen Opferdiensten).
Das Ende des alten Bundes mit seinem Gottesdienst stand unmittelbar bevor *(Kap 8:13)*. Zur Abfassungszeit bestand der jüdische Opferdienst noch *(Kap 9:6-9(!); Kap 13:10)*.

Adressat des Hebräerbriefes

Kapitel 1

1 Nachdem Gott in vergangenen Zeiten vielfältig
und auf vielerlei Weise zu den Vätern geredet hat
in den Propheten, hat er am Ende dieser Tage zu
uns geredet im Sohn[a],

16 Denn er nimmt sich wohl kaum der Engel an,
sondern Abrahams Samen nimmt er sich an.

17 Daher musste er in allem den Brüdern gleich
werden, damit er in dem, *was Gott betrifft*, ein
barmherziger und treuer Hoherpriester werde, um
die Sünden des Volkes zu sühnen;

18 denn worin er selbst gelitten hat, als er ver-
sucht wurde, kann er [auch] denen helfen, die
versucht werden.

Kapitel 3

1 Daher, heilige[i] Brüder[j], Genossen[k] der himm-
lischen Berufung[l], betrachtet[m] den Apostel[n] und
Hohenpriester unseres Bekenntnisses, Jesus,
2 der dem treu ist, der ihn bestellt hat, wie es
auch Moses in seinem ganzen Haus[o] war.

Kapitel 4

haben. 9 Also bleibt noch eine Sabbathruhe für
das Volk Gottes aufbewahrt. 10 Denn wer in sei-

Kapitel 13

verbrannt. 12 Darum hat auch Jesus, um das
Volk durch sein eigenes Blut zu heiligen,
außerhalb des Tores gelitten. 13 Deshalb lasst
uns zu ihm hinausgehen, außerhalb des Lagers,
seine Schmach tragend. 14 Denn wir haben hier
keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige
suchen wir.

Menschen aus Israel (Hebräer) *(Kap 1:1; Kap 2:16.17)*, dem Volk Gottes *(Kap 4:9)*, die noch im religiösen Judentum verhaftet waren und sich noch nicht klar vom jüdischen Gottesdienst mit seinen beständigen Opfern getrennt hatten *(Kap 13:13)*. Sie standen in der Gefahr, sich vom Christentum zum Judentum zurückzuwenden *(Kap 2:1-4; Kap 10:25-27; ...)*. Der Brief wird erst gegen Ende des 2. Jahrhunderts als „Brief an die Hebräer" erwähnt.

Schreibabsicht des Hebräerbriefes

lasst uns …

***Kap 4:11*: Lasst uns Fleiß anwenden, in jene Ruhe einzugehen!**

***Kap 4:14*: Lasst uns das Bekenntnis festhalten!**

***Kap 4:16*: Lasst uns mit Freimütigkeit zu dem Thron der Gnade hintreten!**

***Kap 6: 1*: Lasst uns fortfahren zum vollen Wuchs!**

***Kap 10:22*: Lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen, … !**

***Kap 10:23*: Lasst uns das Bekenntnis der Hoffnung als unwandelbar festhalten!**

***Kap 10:24*: Lasst uns aufeinander achten!**

***Kap 12: 1*: Lasst uns den Wettlauf mit Ausdauer laufen!**

***Kap 12:28*: Lasst uns dankbar sein!**

***Kap 13:13*: Lasst uns zu ihm hinausgehen, außerhalb des Lagers, seine Schmach tragend!**

***Kap 13:15*: Lasst uns Gott stets ein Opfer des Lobes darbringen!**

Die Hebräer sollten zu einer direkten Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott finden *(Kap 10:19-25)*. Dazu sollten sie sich klar auf die Seite des verworfenen Herrn Jesus Christus stellen *(Kap 13:10-14)*.

Autor des Hebräerbriefes

Eine Person mit großer Autorität, die sich hervorragend im alten Testament und im religiösen Judentum auskannte, sich zur Abfassungszeit in Italien aufhielt und eventuell mit Timotheus im Gefängnis saß. ***(Kap 13:23)***

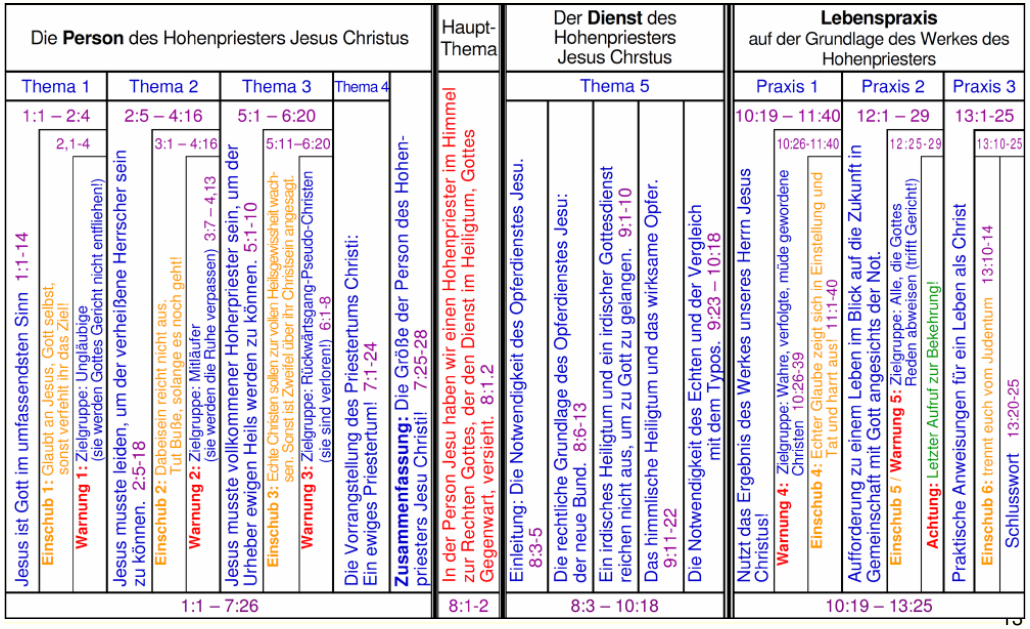
Mögliche Kandidaten: Paulus (der Hebräerbrief wurde in einer Sammlung von Paulusbriefen gefunden, die auf 70-90 n. Chr. datiert wird), Apollos, Silas, Barnabas (wird von Tertullian als Verfasser genannt), Aquila und Priscilla oder Lukas.

Der Text selbst gibt (auch sprachlich) keine konkreten Hinweise, deshalb sollte man sich nicht festlegen. Das Thema ist nämlich 'der ganz andere Hohepriester, Gott und Mensch Jesus Christus' - und nicht irgendein menschlicher Verfasser.

Worthäufigkeit im Hebräerbrief

Überblick über den Hebräerbrief

JESUS CHRISTUS, DER WAHRE HOHEPRIESTER



Der Hebräerbrief - Gliederung

I. DIE PERSON DES HOHENPRIESTERS JESUS CHRISTUS *Kap 1:1-7:28*

a. Jesus ist Gott im umfassendsten Sinn. **Kap 1:1-2:4**
- A. Die Behauptung (Kap 1:1-4)
- B. Der Beweis (Kap 1:5-14)

Einschub 1: Glaubt an Jesus, Gott selbst, sonst verfehlt ihr das Ziel! (Kap 2:1-4)

Warnung 1: **Zielgruppe:** Ungläubige (werden Gottes Gericht nicht entfliehen!)

b. Jesus musste leiden, um der verheißene Herrscher sein zu können. **Kap 2:5-4:14**
- A. Der erniedrigte Menschensohn wird herrschen Behauptung. (Kap 2:5-8a)
- B. Jesus ist dieser prophezeite erniedrigte Menschensohn. (Kap 2:8b-13)
- C. Der Grund der Leiden des Menschensohnes. (Kap 2:14-18)

Einschub 2: Dabeisein reicht nicht aus. Tut Buße, solange es noch geht! (Kap 3:1–4:16)

Warnung 2: **Zielgruppe:** Mitläufer (werden die Ruhe verpassen) (Kap 3:12-13; 4:1)
1. Achtung Verhärtung! (Kap 3:7-19)
2. Achtung Zielverfehlung! (Kap 4:1-10)
3. Geht in die Ruhe ein! (Kap 4:11-13)
4. Bekehrt euch! (Kap 4:14-16)

c. Jesus musste <u>vollkommener</u> Hoherpriester sein, um der Urheber ewigen Heils werden zu können. **Kap 5:1-6:20**
- A. Der menschliche Priester. (Kap 5:1-3)
- B. Berufung von Priestern. (Kap 5:4-6)
- C. Der vollkommene Priester. (Kap 5:7-10)

Einschub 3: Echte Christen sollten zur völligen Heilsgewissheit wachsen. Sonst ist Zweifel über ihr Christsein angesagt. (Kap 5:11-13; 6:1&2&9f) (Kap 5:11 – 6:20)
1. Was ist los mit euch? Wo steht ihr? (Kap 5:11-14)
2. Tut endlich den entscheidenden Schritt! (Kap 6:1-3)
3. Wer nicht über den AT-Messias hinauskommt, ist verloren! (Kap 6:4-8)

Warnung 3: **Zielgruppe:** Rückwärtsgang-Pseudo-Christen (verloren!)
4. Trost für wahre Christen (Frucht vorhanden) – ewiges Heil! (Kap 6:9-20)

d. Vorrangstellung des Priestertums Christi: Ein ewiges Priestertum! **Kap 7:1-24**
- A. Melchisedeks Priestertum ist größer als Aarons. (Kap 7:1-10)
- B. Melchisedeks Priestertum erzwingt eine Gesetzesänderung. (Kap 7:11-17)
- C. Der Wechsel von Gesetz und Priestertum – der neue Bund. (Kap 7:18-24)

e. Zusammenfassung: Die Größe der Person Jesu Christi! **Kap 7:25-28**

THEMA DES HEBRÄERBRIEFES:

In Jesus haben wir einen Hohenpriester im Himmel zur Rechten Gottes, der den Dienst in Gottes Gegenwart, versieht. ***Kap 8:1.2***

II. DER DIENST DES HOHENPRIESTERS JESUS CHRISTUS Kap 8:3 – 10:18

a. Einleitung: Die Notwendigkeit des Opferdienstes Jesu. **Kap 8:3-5**

b. Die rechtliche Grundlage des Opferdienstes Jesu – der neue Bund. **Kap 8:6-13**

c. Irdisches Heiligtum und Gottesdienst führen nicht zu Gott. **Kap 9:1-10**
- A. Das irdische Heiligtum. (Kap 9:1-5)
- B. Der irdische Gottesdienst. (Kap 9:6.7)
- C. Vorläufige Opfer. (Kap 9:8-10)

d. Das himmlische Heiligtum und das wirksame Opfer. **Kap 9:11-22**
- A. Das himmlische, vollkommene Heiligtum. (Kap 9:11)
- B. Das eigene Blut – ein wirksames Opfer. (Kap 9:12-14)
- C. Die rechtliche Notwendigkeit des Todes Christi. (Kap 9:15-22)

e. Die Notwendigkeit des Echten & der Vergleich mit dem Typos. **Kap 9:23-10:18**
- A. Die himmlischen Dinge. (Kap 9:23.24)
- B. Das einmalige Opfer zur Abschaffung der Sünde. (Kap 9:25-28)
- C. Die Bedeutung eines Typos und sein Verhältnis zum Wirklichen. (Kap 10:1-4)
- D. Der Körper macht alle Schatten überflüssig. (Kap 10:5-9)
- E. Die Einmaligkeit und Endgültigkeit des Opfers (Körpers). (Kap 10:10-18)

III. LEBENSPRAXIS AUF DER GRUNDLAGE DES WERKES UNSERES HOHENPRIESTERS JESUS CHRISTUS Kap 10:19 – 13:19

a. Nutzt das Ergebnis des Werkes unseres Herrn Jesus Christus! **Kap 10:19 – 11:40**

Warnung 4: **Zielgruppe:** Wahre, verfolgte, müde gewordene Christen (Kap 10:26-39)

Einschub 4: Echter Glaube zeigt sich in Einstellung & Tat und harrt aus! (Kap 11:1-40)

A. Definition echten Glaubens. (Kap 11:1.2)

B. AT-Vorbilder praktischen Glaubens. (Kap 11:3-38)

b. Aufforderung zu einem Leben im Blick auf die Zukunft in Gemeinschaft mit Gott angesichts der Not. **Kap 12:1-29**
- A. Jesus, das große Vorbild des Lebens im Leid. (Kap 12:1-3)
- B. Grund des Leids: Züchtigung aus Gottes guter Vaterhand als Mittel der Heiligung. (Kap 12:4-11)
- C. Verantwortung für die Schwachen, Schein- und Ungläubigen unter den Christen. (Kap 12:12-29)

Warnung 5: **Zielgruppe:** Alle, die Gottes Reden abweisen (trifft Gericht!) (Kap 10:25-27)

Achtung: Letzter Aufruf zur Bekehrung!

c. Praktische Anweisungen für ein Leben als Christ. **Kap 13:1-25**
- A. Stellt euch ganz auf die Seite des verworfenen Christus und trennt euch vom Judentum. (Kap 13:1-19)
- B. Schlusswort. (Kap 13:20-25)

Der Bessere bewirkt Besseres

- Jesus ist viel besser als die Engel. *(Kap 1:4)*
- Jesus steht über allen Menschen (Genossen). *(Kap 1:9)*
- Jesus steht über der ganzen Schöpfung. *(Kap 2:7)*
- Jesus verdient größere Herrlichkeit als Mose. *(Kap 3:3)*
- Jesus hat größere Ehre und steht über seinem Haus (Israel). *(Kap 3:3.6)*
- [Jesus bringt die Ruhe, die Josua nicht brachte]. *(Kap 4:8)*
- Jesus bringt uns bessere Dinge – eine ewige Errettung. *(Kap 6:9)*
- Gottes Verheißung an uns ist noch sicherer als die an Abraham. *(Kap 6:17)*
- Jesu Melchisedek'sches Priestertum ist besser als das levitische. *(Kap 7:7)*
- In Jesus wird das Gesetz durch eine bessere Hoffnung ersetzt. *(Kap 7:19)*
- Jesus ist Bürge und Mittler eines besseren Bundes. *(Kap 7:22&8:6)*
- Jesus ist höher als die Himmel. *(Kap 7:26)*
- Jesus hat einen vortrefflicheren Gottesdienst ausgeübt. *(Kap 8:6)*
- Durch Jesus haben wir bessere Verheißungen erhalten. *(Kap 8:6)*

- Christus ist Hoherpriester im größeren & vollkommeneren Zelt. *(Kap 9:11)*
- Das Blut Christi reinigt viel mehr als das Blut von Böcken & Stieren - nicht nur das Fleisch sondern auch das Gewissen. *(Kap 9:14)*
- Jesus reinigte die himmlischen Dinge durch bessere Schlachtopfer. *(Kap 9:23)*
- Durch Christus haben wir einen besseren und bleibenden Besitz. *(Kap 10:34)*
- Gott hat für uns etwas Besseres vorgesehen als für AT-Gläubige. *(Kap 11:40)*
- Das Blut Jesu redet besser als das Blut Abels. *(Kap 12:24)*

Auch wir sollten nach Besserem streben wie

- Abel, der Gott ein vorzüglicheres Opfer brachte als Kain. *(Kap 11:4)*
- die Erzväter, die es nach einem besseren, himmlischen Vaterland verlangte. *(Kap 11:16)*
- Mose, der die Schmach des Christus für größeren Reichtum hielt als die Schätze Ägyptens. *(Kap 11:26)*
- die AT-Gläubigen, die eine irdische Befreiung nicht annahmen, damit sie eine bessere Auferstehung erlangten. *(Kap 11:35)*

Worthäufigkeit in Thema 1

Worthäufigkeit in Thema 2

Worthäufigkeit in Einschub 2

Worthäufigkeit in Thema 3

Worthäufigkeit in Einschub 3

Worthäufigkeit in Thema 4

Worthäufigkeit in Thema 5

Worthäufigkeit in Einschub 4 – Thema 6

Worthäufigkeit in Praxis 2

Wortstudien

wenn ... wirklich (anders)

griech: ειπερ (eiper)

Wenn wirklich (anders) leitet keine Bedingung für irgend etwas ein, sondern beschreibt, an welchen Auswirkungen man eine sichere Tatsache erkennt.

Röm 8,9 Ihr aber **seid nicht** im Fleisch, sondern im Geist, *wenn wirklich (anders)* Gottes Geist in euch wohnt. Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.

Röm 8,14f Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, diese **sind** Söhne Gottes. Denn ihr **habt** nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft **habt** ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater! Der Geist selbst zeugt mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes **sind**. Wenn aber Kinder, so auch Erben - Erben Gottes und Miterben Christi, *wenn* wir *wirklich (anders)* mitleiden, damit wir auch mitverherrlicht werden.

Kol 1,21f Und euch, die ihr einst entfremdet und Feinde wart nach der Gesinnung in den bösen Werken, **hat** er aber nun versöhnt in dem Leib seines Fleisches durch den Tod, um euch heilig und tadellos und unsträflich vor sich hinzustellen, *wenn* ihr *wirklich (anders)* in dem Glauben gegründet und fest bleibt und nicht abbewegt werdet von der Hoffnung des Evangeliums, das ihr gehört habt, das gepredigt worden in der ganzen Schöpfung, die unter dem Himmel ist, dessen Diener ich, Paulus, geworden bin.

2 Thes 1,3f Wir sind schuldig, Brüder, Gott immer für euch zu danken, wie es recht ist, weil euer Glaube überaus wächst, und die Liebe jedes einzelnen von euch allen gegeneinander überströmend ist, so dass wir selbst uns über euch rühmen in den Versammlungen Gottes wegen eures Ausharrens und Glaubens in all euren Verfolgungen und Bedrängnissen, die ihr erduldet; [was] **ein offenbares Zeichen des gerechten Gerichts Gottes** [ist], dass ihr des Reiches Gottes, für das ihr auch leidet, würdig geachtet werdet: *wenn* es *wirklich (anders)* bei Gott gerecht ist, denen Drangsal zu vergelten, die euch bedrängen, und euch, die ihr bedrängt werdet, Ruhe mit uns bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel, mit den Engeln seiner Macht, in flammendem Feuer, wenn er denen Vergeltung gibt, die Gott nicht kennen, und denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus Christus nicht gehorchen; die Strafe leiden werden: ewiges Verderben hinweg vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Stärke, wenn er kommen wird, um an jenem Tage verherrlicht zu werden in seinen Heiligen und bewundert in allen denen, die geglaubt haben; denn unser Zeugnis bei euch ist geglaubt worden.

Heb 3,1f Daher, heilige Brüder, Genossen der himmlischen Berufung, betrachtet den Apostel und Hohenpriester unseres Bekenntnisses, Jesus, der dem treu ist, der ihn bestellt hat, wie es auch Moses in seinem ganzen Haus war. Denn dieser ist größere Herrlichkeit wert geachtet worden als Mose, soweit der größere Ehre als das Haus hat, der es erbaut hat. Denn jedes Haus wird von jemandem erbaut; der aber alles erbaut hat, ist Gott. Und Moses war zwar treu in seinem ganzen Haus als Diener, zum Zeugnis von dem, was geredet werden sollte; Christus aber als Sohn über sein Haus, dessen Haus wir **sind**, *wenn* wir *wirklich (anders)* die Freimütigkeit und den Ruhm der Hoffnung [bis zum Ende standhaft] festhalten.

Heb 3,14 Denn wir **sind** Genossen des Christus **geworden**, *wenn* wir *wirklich (anders)* den Anfang der Zuversicht bis zum Ende standhaft festhalten,

Unglaube

Mt 13,58 Und er tat dort nicht viele Wunderwerke wegen ihres **Unglaubens**.

Mt 17,20 Er aber spricht zu ihnen: Wegen eures **Unglaubens**; denn wahrlich, ich sage euch, wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so werdet ihr zu diesem Berg sagen: Werde versetzt von hier dorthin! - und er wird versetzt werden; und nichts wird euch unmöglich sein.

Mk 6,6 Und er verwunderte sich über ihren **Unglauben**. Und er ging durch die Dörfer ringsum und lehrte.

Mk 9,24 Und sogleich rief der Vater des Kindleins und sagte [mit Tränen]: Ich glaube; hilf meinem **Unglauben**!

Mk 16,14 Nachher, als sie zu Tisch lagen, offenbarte er sich den Elfen und schalt ihren **Unglauben** und ihre Herzenshärtigkeit, dass sie denen, die ihn auferweckt gesehen, nicht geglaubt hatten.

Röm 3,3 Was denn? Wenn etliche nicht geglaubt haben, wird etwa ihr **Unglaube** die Treue Gottes aufheben?

Röm 4,20 und zweifelte nicht an der Verheißung Gottes durch **Unglauben**, sondern wurde gestärkt im Glauben, Gott die Ehre gebend,

Röm 11,20 Richtig, sie sind ausgebrochen worden durch den Un**g**lauben; du aber stehst durch den Glauben. Sei nicht hochmütig, sondern fürchte dich;

Röm 11,23 Und auch diese, wenn sie nicht im **Unglauben** bleiben, werden eingepfropft werden; denn Gott kann sie wieder einpfropfen.

Röm 11,30 Denn wie [auch] ihr einst Gott nicht geglaubt habt, jetzt aber unter die Begnadigung gekommen seid durch den **Unglauben** von diesen,

Röm 11,32 Denn Gott hat alle zusammen in den **Unglauben** eingeschlossen, damit er alle begnadige.

1Tim 1,13 der zuvor ein Lästerer und Verfolger und Gewalttäter war; aber mir ist Barmherzigkeit zuteil geworden, weil ich es unwissend im **Unglauben** tat.

Hebr 3,12 Seht zu, Brüder, dass nicht etwa in jemand von euch ein böses Herz des **Unglaubens** ist in dem Abfallen (Fernstehen) vom lebendigen Gott,

Hebr 3,19 Und wir sehen, dass sie nicht eingehen konnten wegen des **Unglaubens**.

ungläubig

Mt 17,17 Jesus aber antwortete und sprach: O **ungläubiges** und verkehrtes Geschlecht! Bis wann soll ich bei euch sein? Bis wann soll ich euch ertragen? Bringt ihn mir her.

Mk 9,19 Er aber antwortet ihnen und spricht: O **ungläubiges** Geschlecht! Bis wann soll ich bei euch sein? Bis wann soll ich euch ertragen? Bringet ihn zu mir.

Lk 9,41 Jesus aber antwortete und sprach: O **ungläubiges** und verkehrtes Geschlecht, bis wann soll ich bei euch sein und euch ertragen? Bringe deinen Sohn her.

Joh 20,27 Dann spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht **ungläubig**, sondern gläubig.

Apg 14,2 Die **ungläubigen** Juden aber reizten und erbitterten die Seelen derer aus den Nationen gegen die Brüder.

1 Kor 7,12f Den übrigen aber sage ich, nicht der Herr: Wenn ein Bruder eine **ungläubige** Frau hat, und sie willigt ein, bei ihm zu wohnen, so soll er sie nicht entlassen. Und eine Frau, die einen **ungläubigen** Mann hat, und er willigt ein, bei ihr zu wohnen, so soll sie den Mann nicht entlassen. Denn der **ungläubige** Mann ist geheiligt durch die Frau, und die **ungläubige** Frau ist geheiligt durch den Bruder; sonst wären eure Kinder ja unrein, nun aber sind sie heilig.

Ungläubige

Röm 15,31 damit ich von den **Ungläubigen** in Judäa errettet werde, und [damit] mein Dienst für Jerusalem den Heiligen angenehm sei;

1 Kor 6,6 sondern es rechtet Bruder mit Bruder, und das vor **Ungläubigen**!

1 Kor 7,15 Wenn aber der **Ungläubige** sich trennt, so trenne er sich. Der Bruder oder die Schwester ist in solchen Fällen nicht (sklavisch) gebunden; in Frieden aber hat uns Gott berufen.

1 Kor 10,27 Wenn aber jemand von den **Ungläubigen** euch einlädt, und ihr wollt hingehen, so esst alles, was euch vorgesetzt wird, ohne zu untersuchen um des Gewissens willen.

1 Kor 14,22 Daher sind die Sprachen zu einem Zeichen, nicht den Glaubenden, sondern den **Ungläubigen**; die Weissagung aber nicht den **Ungläubigen**, sondern den Glaubenden. **23** Wenn nun die ganze Versammlung an einem Ort zusammenkommt und alle in Sprachen reden, und es kommen Unkundige oder **Ungläubige** herein, werden sie nicht sagen, dass ihr von Sinnen seid? **24** Wenn aber alle weissagen, und irgend ein **Ungläubiger** oder Unkundiger kommt herein, so wird er von allen überführt, von allen beurteilt;

2 Kor 4,4 in denen der Gott dieser Welt den Sinn der **Ungläubigen** verblendet hat, damit ihnen nicht der Lichtglanz des Evangeliums der Herrlichkeit des Christus, der das Bild Gottes ist, ausstrahlt.

2 Kor 6,14f Seid nicht in einem ungleichen Joch mit **Ungläubigen**. Denn welche Genossenschaft hat Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? Oder welche Gemeinschaft Licht mit Finsternis? und welche Übereinstimmung Christus mit Belial? Oder welches Teil ein Gläubiger mit einem **Ungläubigen**?

1 Tim 5,8 Wenn aber jemand für die Seinigen und besonders für seine Hausgenossen nicht sorgt, so hat er den Glauben verleugnet und ist schlechter als ein **Ungläubiger**.

Tit 1,15 Den Reinen ist alles rein; den Befleckten aber und **Ungläubigen** ist nichts rein, sondern befleckt ist sowohl ihre Gesinnung, als auch ihr Gewissen.

Hebr 11,31 Durch Glauben kam Rahab, die Hure, nicht mit den **Ungläubigen** um, weil sie die Kundschafter in Frieden aufgenommen hatte.

Offb 21,8 Den Feigen aber und **Ungläubigen** und mit Gräueln Befleckten und Mördern und Hurern und Zauberern und Götzendienern und allen Lügnern - ihr Teil ist in dem See, der mit Feuer und Schwefel brennt, was der zweite Tod ist.

schmecken

Mt 16,28 Wahrlich, ich sage euch: Es sind etliche von denen, die hier stehen, die den Tod nicht ***schmecken*** werden, bis sie den Sohn des Menschen haben kommen sehen in seinem Reich.

Mk 9,1 Und er sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Es sind etliche von denen, die hier stehen, die den Tod nicht ***schmecken*** werden, bis sie das Reich Gottes, in Macht gekommen, gesehen haben.

Lk 9,27 Ich sage euch aber in Wahrheit: Es sind etliche von denen, die hier stehen, die den Tod nicht ***schmecken*** werden, bis sie das Reich Gottes gesehen haben.

(d.h. nicht einmal einen Eindruck von dem Tod erhalten. Erfüllung: 8 Tage später!)

Mt 27,34 ... gaben sie ihm Essig mit Galle vermischt zu trinken; und als er es ***geschmeckt*** hatte, wollte er nicht trinken. **(schmecken ≠ trinken!)**

Lk 14,24 denn ich sage euch, dass nicht einer jener Männer, die geladen waren, mein Abendmahl ***schmecken*** wird. **(nicht schmecken = nichts abbekommen!)**

Joh 8,52 [Da] sprachen die Juden zu ihm: Jetzt erkennen wir, dass du einen Dämon hast. Abraham ist gestorben und die Propheten, und du sagst: Wenn jemand mein Wort bewahren wird, so wird er den Tod nicht ***schmecken*** ewiglich.

(hier geht es Jesus um den ewigen Tod
- wer sein Wort bewahrt, wird nichts mit dem ewigen Tod zu tun haben!)

Heb 2,9 Wir sehen aber Jesum, der ein wenig unter die Engel wegen des Leidens des Todes erniedrigt war, mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt - so dass er durch Gottes Gnade für alles den Tod ***schmeckte***.

(Jesus schmeckte den Tod - der aber behielt ihn nicht bei sich *(vergl Ap 2,24)* **!)**

Heb 6,4+5 Denn es ist unmöglich, die, welche einmal erleuchtet waren und ***geschmeckt*** haben die himmlische Gabe, und teilhaftig geworden sind [von] Heiligem Geist, und ***geschmeckt*** haben das gute Wort Gottes und die Wunderwerke des zukünftigen Zeitalters, und abgefallen sind, ...

1Petr 2,1-3 Legt nun ab alle Bosheit und allen Trug und Heuchelei und Neid und alles üble Nachreden, und wie neugeborene Kindlein seid begierig nach der vernünftigen, unverfälschten Milch, damit ihr durch diese wachst zur Errettung, wenn ihr wirklich ***geschmeckt*** habt, dass der Herr gütig ist.

(= habt ihr einen Eindruck davon bekommen, dass der Herr gütig ist?)

essen

Auflistung aller NT-Stellen, in denen **‚essen'** vorkommt:

Mt 6,25+31; 12,1+4; 14,16; 15,2+20+27+32; 25,35+42; 26,17+26.
Mk 2,16+26; 3,20; 5,43; 6,31+36+37+44; 7,2+3+4+5+28; 8,1+2+3+9; 11,14; 14,12+14.
Lk 5,30+33; 6,4; 7,36; 8,55; 9,13; 10,7+8; 11,37+38; 12,22+29+45; 13,26; 14,1+15; 15,23; 17,8; 19,30; 22,8+11+15+16+30; 24,41.
Joh 4,32+33; 6,5+13+23+26+31+49+50+52+53; 18,28; 21,5.
Apg 10,10+14+41; 11,3; 20,11; 23,12+21; 27,33+35.
Röm 14,2+17+21.
1Kor 5,11; 8,4+7+8+10+13; 9,4+13; 10,7+18+25+27+31; 11,20-22+26+28+33+34; 15,32.
Gal 2,12; 2Thes 3,8+10+12; Hebr 10,27; 13,10; Off 2,7+14+20; 3,20; 10,10.

Auswahl von NT-Stellen, die die Bedeutung von ‘essen’ im Gegensatz zu ‘schmecken’ verdeutlichen:

Mt 6,25 Deshalb sage ich euch: Seid nicht besorgt für euer Leben, was ihr **essen** und was ihr trinken sollt, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt. Ist nicht das Leben mehr als die Speise, und der Leib mehr als die Kleidung?

Mt 12,1 Zu jener Zeit ging Jesus am Sabbat durch die Saaten; es hungerte aber seine Jünger, und sie fingen an, Ähren abzupflücken und zu **essen**.

Mt 14,16 Jesus aber sprach zu ihnen: Sie haben nicht nötig wegzugehen; gebt ihr ihnen zu **essen**.

Mt 15,27 Sie aber sprach: Ja, Herr; denn es **essen** ja auch die Hündlein von den Krümeln, die von dem Tisch ihrer Herren fallen.

Mt 25,35 denn mich hungerte, und ihr gabt mir zu **essen**; mich dürstete, und ihr tränktet mich; ich war Fremdling, und ihr nahmt mich auf;

Lk 10,7+8 In demselben Haus aber bleibt, und **esst** und trinkt, was sie haben; denn der Arbeiter ist seines Lohnes wert. Geht nicht aus einem Haus in ein anderes. Und in welche Stadt irgend ihr eintretet, und sie nehmen euch auf, da **esst**, was euch vorgesetzt wird, und heilt die Kranken in ihr.

Lk 15,23 ... und bringt das gemästete Kalb her und schlachtet es, und lasst uns **essen** und fröhlich sein;

Lk 22,15f Und er sprach zu ihnen: Mit Sehnsucht habe ich mich gesehnt, dieses Passah mit euch zu **essen**, ehe ich leide. Denn ich sage euch, dass ich in Zukunft nicht mehr davon **essen** werde, bis es erfüllt sein wird im Reiche Gottes.

Joh 4,32f Er aber sprach zu ihnen: Ich habe eine Speise zu **essen**, die ihr nicht kennt. Da sprachen die Jünger zueinander: Hat ihm wohl jemand zu **essen** gebracht?

Joh 6,50 Dies ist das Brot, das aus dem Himmel hernieder kommt, damit man davon **esse** und nicht sterbe.

Joh 6,52f Die Juden stritten nun untereinander und sagten: Wie kann dieser uns sein Fleisch zu **essen** geben? Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es sei denn, dass ihr das Fleisch des Sohnes des Menschen **esst** und sein Blut trinkt, sonst habt ihr kein Leben in euch selbst.

Apg 10,10 Er wurde aber hungrig und verlangte zu **essen**. Während sie ihm aber zubereiteten, kam eine Entzückung über ihn.

Apg 10,14 Petrus aber sprach: Keineswegs, Herr! Denn niemals habe ich irgend etwas Gemeines oder Unreines **gegessen**.

1Kor 10,31 Ob ihr nun **esst** oder trinkt oder irgend etwas tut, tut alles zur Ehre Gottes.

1Kor 11,20f Wenn ihr nun an einem Ort zusammenkommet, so ist das nicht des Herrn Mahl **essen**. Denn ein jeder nimmt beim Essen sein eigenes Mahl vorweg, und der eine ist hungrig, der andere ist trunken. Habt ihr denn nicht Häuser, um zu **essen** und zu trinken? Oder verachtet ihr die Versammlung Gottes und beschämt die, die nichts haben? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch loben? In diesem lobe ich nicht.

2Thes 3,10 Denn auch als wir bei euch waren, geboten wir euch dieses: Wenn jemand nicht arbeiten will, so soll er auch nicht **essen**.

2Thes 3,12 Solchen aber gebieten wir und ermahnen sie in dem Herrn Jesus Christus, dass sie, in der Stille arbeitend, ihr eigenes Brot **essen**.

Hebr 10,27 ... sondern ein gewisses furchtvolles Erwarten des Gerichts und der Eifer eines Feuers, das die Widersacher verschlingen (=**essen**) wird.

Hebr 13,10 Wir haben einen Altar, von dem zu **essen** die kein Recht haben, die der Hütte dienen.

Essen bedeutet immer eine echte Aufnahme der Speise zur Ernährung, zum Hunger stillen, zur geistlichen Lebensgemeinschaft. Also nicht bloß schmecken / kosten und dann wieder ausspucken.

Räucheraltar / Räucherfass

Aufbau / Standort:

2Mo 30,1 Und du sollst einen Altar machen zum Räuchern des Räucherwerks, von Akazienholz sollst du ihn machen;

2Mo 37,25 Und er machte den **Räucheraltar** von Akazienholz: eine Elle seine Länge, und eine Elle seine Breite, quadratförmig, und zwei Ellen seine Höhe; aus ihm waren seine Hörner.

2Mo 40,5 Und stelle den **goldenen Altar zum Räucherwerk *vor* die Lade des Zeugnisses**, und hänge den Vorhang des Eingangs zur Wohnung auf.

2Mo 31,8 ... und den Tisch und alle seine Geräte und den reinen Leuchter und alle seine Geräte und den **Räucheraltar** ... (Inhalt des Heiligen)

Funktion:

1. Tägliches Rauchopfer im Heiligen:

2Mo 30,7 Und Aaron soll wohlriechendes Räucherwerk auf **ihm** räuchern; Morgen für Morgen, wenn er die Lampen zurichtet, soll er es räuchern;

2Mo 30,8 und wenn Aaron die Lampen anzündet zwischen den zwei Abenden, soll er es räuchern: ein beständiges Räucherwerk vor Jahwe bei euren Geschlechtern.

2Mo 30,9 Ihr sollt kein fremdes Räucherwerk auf **ihm** opfern, noch Brandopfer, noch Speisopfer; und kein Trankopfer sollt ihr auf ihn gießen.

2. Jährliches Rauchopfer im Allerheiligsten am großen Versöhnungstag:

3Mo 16,12f Und er nehme eine Pfanne voll Feuerkohlen von dem Altar, vor Jahwe, und seine beiden Hände voll wohlriechenden, kleingestoßenen Räucherwerks, und bringe es innerhalb des Vorhangs. Und er lege das Räucherwerk auf das Feuer vor Jahwe, damit die Wolke des Räucherwerks den Deckel bedecke, der auf dem Zeugnis ist, und er nicht sterbe.

Lk 1,9-11 ... traf ihn (Zacharias), nach der Gewohnheit des Priestertums, das Los, in den Tempel des Herrn zu gehen, um zu räuchern. Und zur Stunde des Räucherns war die ganze Menge des Volkes betend draußen. Es erschien ihm aber ein Engel des Herrn, der zur Rechten des **Räucheraltars** stand.

Heb 9,4 die ein goldenes **Räucherfass** hatte und die Lade des Bundes, überall mit Gold überdeckt, in welcher der goldene Krug war, der das Manna enthielt, und der Stab Aarons, der gesprosst hatte, und die Tafeln des Bundes;

Off 8,3-5 Und ein anderer Engel kam und stellte sich an den Altar, und er hatte ein goldenes **Räucherfass**; und es wurde ihm viel Räucherwerk gegeben, damit er den Gebeten aller Heiligen Kraft gebe auf dem goldenen Altar, der vor dem Thron ist. Und der Rauch des Räucherwerks stieg mit den Gebeten der Heiligen aus der Hand des Engels vor Gott auf. Und der Engel nahm das **Räucherfass** und füllte es von dem Feuer des Altars und warf es auf die Erde; und es geschahen Stimmen und Donner und Blitze und ein Erdbeben.

verzehrendes Feuer

Als Zeichen von Gottes Heiligkeit und Anwesenheit:

2Mo 3,2 Da erschien ihm der Engel Jahwes in einer **Feuer**flamme mitten aus einem Dornbusch; und er sah: und siehe, der Dornbusch brannte im **Feuer**, und der Dornbusch wurde nicht **verzehrt**. (Mose und der brennende Dornbusch).

2Mo 24,17 Und das Ansehen der Herrlichkeit Jahwes war wie ein **verzehrendes Feuer** auf dem Gipfel des Berges vor den Augen der Kinder Israel. (Gesetzgebung am Berg Sinai.)

3Mo 9,24 ... und es ging **Feuer** aus von Jahwe und **verzehrte** auf dem Altar das Brandopfer und die Fettstücke; und das ganze Volk sah es, und ***sie jauchzten*** und fielen auf ihr Angesicht. (Bei der Einweihung des Brandopferaltars.)

5Mo 5,25 Und nun, warum sollten wir sterben? Denn dieses große **Feuer** wird uns **verzehren**. Wenn wir die Stimme Jahwes, unseres Gottes, noch weiter hören, so werden wir sterben. (Gesetzgebung am Berg Sinai.)

Ri 6,21 Und der Engel Jahwes streckte das Ende des Stabes aus, der in seiner Hand war, und berührte das Fleisch und die ungesäuerten Kuchen; da stieg **Feuer** auf aus dem Felsen und **verzehrte** das Fleisch und die ungesäuerten Kuchen. (Als Zeichen der Anwesenheit und Hilfe Gottes für Gideon.)

1Kö 18,38 Da fiel **Feuer Jahwes** herab und **verzehrte** das Brandopfer und das Holz und die Steine und die Erde; und das Wasser, das im Graben war, leckte es auf. (Bei Elia auf dem Berg Karmel.)

2Chr 7,1 Und als Salomo mit Beten geendet hatte, da fuhr das **Feuer** vom Himmel herab und **verzehrte** das Brandopfer und die Schlachtopfer; und die Herrlichkeit Jahwes erfüllte das Haus. (Bei der Einweihung des Salomonischen Tempels.)

Als Gericht Gottes:

3Mo 10,2 Da ging **Feuer** von Jahwe aus und **verzehrte** sie, und sie starben vor Jahwe (Nadab und Abihu, als sie Räucherwerk mit fremdes Feuer brachten).

4Mo 26,10 Und die Erde tat ihren Mund auf und verschlang sie und Korah, als die Rotte starb, indem das **Feuer** die zweihundertfünfzig Männer **verzehrte**, und sie zu einem Zeichen wurden.

Ps 106,18 ... und ein **Feuer brannte** unter ihrer Rotte, eine **Flamme verzehrte** die Gesetzlosen.

Als Hilfe für Israel und Gericht Gottes an den Feinden des Volkes:

5Mo 9,3 Du sollst heute wissen, dass es Jahwe, dein Gott, ist, der vor dir her hinübergeht, ein **verzehrendes Feuer**; er wird sie vertilgen, und er wird sie vor dir beugen; und du wirst sie austreiben und sie schnell vernichten, so wie Jahwe zu dir geredet hat. (Verheißung vor dem Einzug Israels in das gelobte Land.)

Jes 10,17 Und das Licht Israels wird zum **Feuer** werden, und sein Heiliger zur **Flamme**, die seine Dornen und seine Disteln an einem Tag in Brand setzen und **verzehren** wird. (Gerichtsankündigung über Assyrien.)

Jes 30,27 Siehe, der Name Jahwes kommt von fern. Sein Zorn brennt, und der aufsteigende Rauch ist gewaltig; seine Lippen sind voll Grimm, und seine Zunge ist wie ein **verzehrendes Feuer**. (Gerichtsankündigung gegen die Nationen.)

Zeph 3,8 Darum harrt auf mich, spricht Jahwe, auf den Tag, an dem ich mich zur Beute aufmache! Denn mein Rechtsspruch ist, die Nationen zu versammeln, die Königreiche zusammenzubringen, um meinen Grimm über sie auszugießen, die ganze Glut meines Zornes; denn durch das **Feuer** meines Eifers wird die ganze Erde **verzehrt** werden. (Gerichtsankündigung gegen die Nationen.)

Grundsätzliche Aussage:
Nur Gottlose müssen Angst vor Gott, dem verzehrenden Feuer, haben:

5Mo 4,24 Denn Jahwe, dein Gott, ist ein **verzehrendes Feuer**, ein eifernder Gott! (Warnung vor Götzendienst in Israel.).

Hebr 12,29 "Denn auch unser Gott ist ein **verzehrendes Feuer**."

Jes 33,14 ***Die Sünder*** in Zion sind erschrocken, Beben hat ***die Ruchlosen*** ergriffen. "Wer von uns kann weilen bei **verzehrendem Feuer**? Wer von uns kann weilen bei ewigen Gluten?" -

Zeph 1,18 ... auch ihr Silber, auch ihr Gold wird sie (die Gottlosen) nicht erretten können am Tag des Grimmes Jahwes; und durch das **Feuer seines Eifers** wird das ganze Land **verzehrt** werden. Denn ein Ende, ja, ein plötzliches Ende wird er mit allen Bewohnern des Landes machen. (Gerichtsandrohung über alle Gottlosen am Tag des Herrn.)

Hebräerbrief

Thema: In Jesus haben wir einen einzigartigen Hohenpriester im Himmel, der einen unvergleichlichen Dienst ausübt. (Kap 7:25-8:2)

Adressat: Juden(christen) (1:1: zu uns; 13:10f)

Schreibabsicht: Deshalb sollten wir unser ganzes Leben an ihm fest machen!

Abfassungszeit: Kurz vor der Zerstörung des Tempels und Jerusalems 70 n.Chr. (Kap 8:13 & Kap 13:10-14).

I. DIE PERSON DES HOHENPRIESTERS JESUS CHRISTUS (Kap 1:1-7:28)

a. Jesus ist Gott im umfassendsten Sinn (Kap 1:1-14)

A. Die Behauptung: Jesus ist ...

1. Gottes Sohn
2. Erbe des Universums
3. Schöpfer von Himmel und Erde
4. Sichtbarwerdung göttl. Herrlichkeit
5. Irdische Manifestation göttl. Wesens
6. Erhalter des Universums
7. Gottes Sündopfer
8. Vertrauter Herrscher des himmlischen Königs
9. viel besser / erhabener als die Engel

B. Der Beweis durch AT- Zitate:

Zitat 1: Jesus ist Gottes Sohn (zu 1.)
Zitat 2: Der Sohn (Titel!) ist Erbe (zu 2.)
Zitat 3: Jesus empfängt Anbetung ⇒ er trägt göttliche Herrlichkeit (zu 4.)
Zitat 4: Engel sind nur Diener (zu 9.)
Zitat 5: Jesus ist der Herrscher (zu 8.)
Jesus ist Gott (o Gott!) (a.)
Jesus ist der Ewigseiende (a.)
Jesus trägt Gottes Wesen (zu 5.)
Jesus überragt alle (zu 9.)
Zitat 6: Jesus ist der Schöpfer (zu 3.)
Jesus ist der Ewigseiende (a.)
Jesus steht außerh. Schöpfung
Jesus hält Schöpfung in Hand (zu 6.)
Jesus ist der ‚Ich-bin' (a.)
Zitat 7: Jesus ist vertrauter Herrscher des himmlischen Königs (zu 8.)

Beweis von 7. fehlt! → Thema 2 (Kap 2:5-18)

Kapitel 1

1 Nachdem Gott in vergangenen Zeiten vielfältig und auf vielerlei Weise zu den Vätern geredet hat in den Propheten, hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn[a],

2 den er gesetzt hat zum Erben aller Dinge, durch den er auch die Welten gemacht hat;
3 welcher, der Abglanz seiner Herrlichkeit und der Abdruck seines Wesens seiend und alle Dinge durch das Wort seiner Macht tragend, nachdem er [durch sich selbst] die Reinigung der Sünden bewirkt, sich gesetzt hat zur Rechten der Majestät in der Höhe;

4 indem er um so viel besser geworden ist als die Engel, wie er einen vorzüglicheren Namen vor ihnen ererbt hat.

5 Denn zu welchem der Engel hat er je gesagt: „Mein Sohn bist du, **ich** habe dich heute gezeugt"[b]? Und wieder: „**Ich** will ihm zum Vater, und **er** soll mir zum Sohn sein"[c]?

6 Wenn er aber den Erstgeborenen wieder in den Erdkreis einführt, spricht er: „Und alle Engel Gottes sollen ihn anbeten"[d].

7 Und in Bezug auf die Engel spricht er zwar: „Der seine Engel zu Winden macht und seine Diener zu einer Feuerflamme"[e];

in Bezug auf den Sohn aber: 8 „Dein Thron, o Gott, ist von Ewigkeit zu Ewigkeit, und ein Zepter der Aufrichtigkeit ist das Zepter deines Reiches;
9 du hast Gerechtigkeit geliebt und Gesetzlosigkeit gehasst; darum hat Gott, dein Gott, dich gesalbt mit Freudenöl über deine Genossen"[f].

10 Und: „Du, Herr, hast im Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind Werke deiner Hände; 11 **sie** werden untergehen, du aber bleibst; und sie alle werden veralten wie ein Kleid, 12 und wie ein Gewand wirst du sie zusammenwickeln, und sie werden verwandelt werden.

Du aber bist derselbe, und deine Jahre werden nicht vergehen."[g]

13 Zu welchem der Engel aber hat er je gesagt: „Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße"[h]?

14 Sind sie nicht alle dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst [i]für die[i], welche die Seligkeit ererben sollen?

Propheten als Sprachrohr Gottes im AT.
!!! Anbruch eines ganz neuen Zeitalters !!!

Engel = Bote, Diener
Name = Persönlichkeit; Titel: ER ist Sohn!

Sohn ↔ Engel
⇓ ⇓
Gott, König, Schöpfer — Diener

→ Zukünftige Herrschaft (s. V 13 & Kap 2:5)

!!! Selbst Gott, der Vater dient dem Sohn !!!
Der Sohn ist also wirklich Gott!!

Selbst Christen haben vor Gott einen höheren Rang als die Engel.
Fortsetzung des Themas → Kap 2:5-18

Kapitel 2

Einschub 1: Glaubt an Jesus, Gott selbst
Warnung 1
Zielgruppe: Ungläubige (V 3)
In Jesus redet Gott selbst zu uns! Wer Jesus als Sohn Gottes ablehnt, lehnt damit Gott selbst ab. Wer die Rettung Gottes in der Person seines Sohnes ablehnt (missachtet), geht ewig verloren (gleitet am Ziel vorbei)! Er wird dem ewigen Gericht Gottes nicht entfliehen können!

1 Deswegen sollen wir[j] um so mehr auf das achten, was wir gehört haben, damit wir nicht etwa [am Ziel] vorbeigleiten[k].

2 Denn wenn das durch Engel geredete Wort fest war und jede Übertretung und jeder Ungehorsam gerechte Vergeltung empfing,

3 wie werden wir entfliehen, wenn wir eine so große Errettung missachten[l]?
Sie hat [ja] den Anfang ihrer Verkündigung durch den Herrn [selbst] empfangen
und ist uns von denen bestätigt worden, die es gehört haben,
wobei zugleich Gott mitzeugte, 4 sowohl durch Zeichen als durch Wunder und mancherlei Wunderwerke und Austeilungen [vom] Heiligen Geist nach seinem Willen.
Ende Einschub 1 **Ende Warnung 1**

Allgemeine Aussagen
↑
!!! Wechsel der Schreibform !!!
↓
Persönliche Anrede

Das Thema geht in Kap 2:5 weiter!
Kap 1:13.14 wird in Kap 2:5 wieder aufgegriffen.

Engel → irdische Strafe
↑
↓
!!! grundsätzlicher Unglaube = Nichtchristen !!!
Herr → ewige Strafe (Zielverfehlung)

Dreieinigkeit:
Sohn
↑ ↓
Gott (Vater)
↕
Heiliger Geist

Es ist keine Ausrede möglich, denn sie hatten das Zeugnis der Jünger und Gott selbst bestätigte den Sohn.

Heiliger Geist **ohne Artikel** meint **Wirkungen** des Geistes.

[a] ‚im Sohn' bedeutet ‚in der Person des Sohnes', da es im Gegensatz zu ‚in den Propheten' im Griechischen ohne Artikel steht. [b] Ps 2:7. [c] 1 Chr 17:13. [d] Ps 97:7. [e] Ps 104:4. [f] Ps 45:6.7. [g] Ps 102:25-27. [h] Ps 110:1. [i] wörtlich: um derer willen. [j] ‚wir' wird hier - wie mehrfach im Hebräerbrief - rhetorisch verwendet. Der Schreiber zeigt damit: ich stelle mich nicht über euch. [k] Das griechische Wort meint ‚an einem Ziel vorbeigleiten', ‚ein Ziel verfehlen', also eine völlige Zielverfehlung! Knapp vorbei ist auch daneben! [l] Das griechische Wort αμελεω (ameleo) hat als Bedeutungsschwerpunkt: ‚nicht beachten', ‚links liegen lassen' oder ‚jemandem/etwas gleichgültig gegenüberstehen'!

b. Jesus musste leiden, um der verheißene Herrscher sein zu können! (Kap 2:5-18)

A. Der erniedrigte Menschensohn wird herrschen. (V 5-8a)

Das AT fordert:

kurzzeitig: Mensch Jesus < Engel

für immer: Mensch Jesus > alles

B. Jesus ist dieser prophezeite erniedrigte Menschensohn. (V 8b-13)

* υπερ (hyper) = im Hinblick auf …
im Gegensatz zu: αντι (anti) = an Stelle von

Verlorne Menschen erfordern:

Stellvertretende Leiden des Erlösers

Menschensohn bringt Menschen

Menschensohn sondert aus,
Menschen werden ausgesondert

in erster Linie Israel

C. Grund der Leiden des Menschensohnes. (V 14-18)

Israel

in erster Linie Israel

Israel

Einschub 2: Dabeisein reicht nicht aus! Tut Buße, solange es noch geht!

Weil das so ist, solltet ihr als Juden (Brüder = Israel - Apg 2:29), die von Gott ausgesondert wurden und denen die himmlische Einladung (Berufung - Mt 20:16; 22:14!) gilt, ihr solltet Jesus, den göttlichen Gesandten und menschlichen Hohenpriester richtig kennenlernen.

Dieser Jesus war Gott, der ihn bestellt hat, völlig treu, so wie es auch Mose in Israel war. Christus war jedoch als Herr seines eigenen Hauses treu, Mose nur als Diener in dessen Haus. Zu Gottes Haus gehören alle die wirklich dazu, die das frohe Zutrauen und das worauf zu hoffen wir stolz sind, nämlich auf die kommende Herrschaft des Messias, ergreifen (oder: bis zum Ende standhaft festhalten).

5 Denn nicht Engeln hat er den zukünftigen Erdkreis unterworfen, von dem wir reden;

6 es hat aber irgendwo jemand bezeugt und gesagt: „Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst, oder des Menschen Sohn, dass du auf ihn siehst?
7 Du hast ihn kurze [Zeit][a] unter die Engel erniedrigt;

mit Herrlichkeit und Ehre hast du ihn gekrönt [und ihn gesetzt über die Werke deiner Hände]; 8 du hast alles seinen Füßen unterworfen.“[b]

Denn dadurch, dass er ihm alles unterworfen, hat er nichts übrig gelassen, das ihm nicht unterworfen wäre;

jetzt sehen wir ihm aber noch nicht alles unterworfen.

9 Aber wir sehen Jesus, der wegen des Leidens des Todes kurze [Zeit][a] unter die Engel erniedrigt war, mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt - damit er durch Gottes Gnade für* jeden[c] den Tod schmeckte.

10 Denn es war angemessen für ihn, wegen dem alle Dinge und durch den alle Dinge sind, indem er viele Söhne zur Herrlichkeit brachte, den Urheber ihrer Errettung durch Leiden [d]vollkommen zu machen[d].

11 Denn sowohl der, welcher heiligt, als auch die, welche geheiligt werden, sind alle von **einem**; aus diesem Grund schämt er sich nicht, sie Brüder zu nennen, indem er spricht: 12 „Ich will deinen Namen kundtun meinen Brüdern; inmitten der Versammlung will ich dir lobsingen“.[e] 13 Und wieder: „Ich will mein Vertrauen auf ihn setzen“.[f] Und wieder: „Siehe, ich und die Kinder, die Gott mir gegeben hat“[g].

14 Weil nun die Kinder Anteil an Blut und Fleisch haben, hat auch er in gleicher[h] Weise daran Anteil gehabt, damit er durch den Tod den zunichte machte, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel, 15 und alle die befreite, die durch Todesfurcht das ganze Leben hindurch der Knechtschaft unterworfen waren.

16 Denn er nimmt sich wohl kaum der Engel an, sondern Abrahams Samen nimmt er sich an.

17 Daher musste er in allem den Brüdern gleich werden, damit er in dem, *was Gott betrifft*, ein barmherziger und treuer Hoherpriester werde, um die Sünden des Volkes zu sühnen;

18 denn worin er selbst gelitten hat, als er versucht wurde, kann er [auch] denen helfen, die versucht werden.

Kapitel 3

1 Daher, heilige[i] Brüder[j], Genossen[k] der himmlischen Berufung[l], betrachtet[m] den Apostel[n] und Hohenpriester unseres Bekenntnisses, Jesus, 2 der dem treu ist, der ihn bestellt hat, wie es auch Moses in seinem ganzen Haus[o] war.

3 Denn dieser[p] ist größere Herrlichkeit wert geachtet worden als Mose, soweit der größere Ehre als das Haus hat, der es erbaut hat. 4 Denn jedes Haus wird von jemandem erbaut; der aber alles erbaut hat, ist Gott.

5 Und Moses war zwar treu *in* seinem ganzen Haus als Diener, zum Zeugnis von dem, was geredet werden sollte, 6 Christus aber als Sohn über sein Haus, dessen Haus **wir** sind, wenn wir wirklich die Freimütigkeit und den Ruhm der Hoffnung [bis zum Ende standhaft] festhalten[q].

→ Fortsetzung des Themas von Kap 1:13.14

zukünftiger Erdkreis = Zeitalter der Gottesherrschaft durch Christus auf der Erde.

Nach der AT-Prophetie werden nicht Engel die zukünftige Herrschaft antreten, sondern der Erstgeborene (1,6). Demnach muss der kommende Herrscher notwendiger Weise ein Mensch sein, der sogar kurzzeitig unter die Engel erniedrigt werden muss.

Wenn Gott diesem Sohn (nach Ps 8) einmal alles unterworfen haben wird, dann meint das auch wirklich alles, die Engel eingeschlossen.

Die Herrschaft Jesu Christi über alles ist allerdings noch nicht öffentlich sichtbar geworden, wenn sein Rechtsanspruch auch schon besteht. Was jedoch offenbar ist, ist dass der erniedrigte Sohn bereits verherrlicht ist (Auferstehung und Himmelfahrt). Jesus ist damit die Erfüllung der AT-Prophetie. Jesus ist es, der kurze Zeit unter die Engel erniedrigt war und zwar weil er den Tod erlitten hat, um für alle/jeden den Tod, die göttliche Strafe, zu kosten.

Gerade der, der Zweck der Schöpfung und Schöpfer selbst ist, musste es sein, der durch sein Leiden die AT-Vorhersagen erfüllte und damit die Voraussetzungen für seine künftige allumfassende Herrschaft vollkommen erfüllte (durch Leiden zum Ziel gebracht). Er ist es aber auch, der viele Söhne zur Herrlichkeit brachte und der Urheber ihrer Errettung wurde.

Denn, weil diese, die zur Herrlichkeit ausgesondert wurden, genauso wie ihr Retter, der sie aussonderte, von Einem, nämlich Gott abstammen, d.h. ihn zum Vater haben, sind auch sie Söhne und Jesus schämt sich nicht, sie Brüder zu nennen. Das bestätigt bereits das AT: „Ich will dich, Gott, meinen Brüdern bekannt machen, mitten ...“ ebenso wie die Stelle: „Ich will auf Jahwe harren ...“ mich also - wie auch meine Brüder - als Mensch bewusst von Gott abhängig machen. Dasselbe sagt auch die Stelle: „Siehe ich und die Kinder, die Gott mir gegeben hat.“

Jesus wollte den Teufel, der die Macht des Todes hat, beseitigen und alle befreien, die ihr ganzes Leben durch Todesfurcht geknechtet waren. Deshalb ist er Mensch geworden (genau wie die Kinder V 13), und hat den Teufel durch seinen Tod besiegt. (Er ist also nicht nur Sieger aufgrund seiner göttlichen Macht, sondern insbesondere auch moralischer Sieger, der durch sein sündloses Leben und Sterben Gottes Ehre wiederherstellte.

Schlussfolgerung:
Wenn Jesus das Verhältnis der Menschen zu Gott bereinigen wollte, indem er als ein barmherziger und treuer Hoherpriester die Sünden des Volkes sühnte, dann musste er Gott sein und gleichzeitig vollkommen Mensch werden. Denn um als Hoherpriester wirklich helfen zu können, muss er in derselben Situation gesteckt und sie überwunden haben.

Fortsetzung des Themas → Kap 5:1-10

Allgemeine Aussagen
↑
!!! Wechsel der Schreibform !!!
↓
Persönliche Anrede

Das Thema geht in Kap 5:1 weiter!
Kap 2:17.18 wird in Kap 5:1 wieder aufgegriffen.

sein Haus = Gottes Haus = Israel

Baumeister > Bauwerk

Vers 1 könnte widergeborene Christen meinen, die tatsächlich an der himmlischen Berufung und Herrlichkeit teilhaben. Er könnte aber auch unbekehrte Juden meinen, die sich im Bereich der Christen aufhalten. Sie sind dann zwar aus den Juden beiseite gestellt und sie sind Teilhaber der himmlischen Berufung. Doch sind sie auch Teilhaber der himmlischen Herrlichkeit selbst? Sind sie auch auserwählt (vgl. Mt 20:16)? Statt ‚betrachtet!' hieße es dann besser: ‚lernt kennen!'.

[a] oder: ein wenig. [b] Ps 8:4-6. [c] od.: alles. [d] das bedeutet nicht, dass er unvollkommen war, sondern, dass er durch sein Leiden die notwendige messianische Qualifikation (wie Kap 5:9) erhielt! [e] Ps 22:22. [f] Ps 16:1; Jes 8:17. [g] Jes 8:18. [h] oder: ähnlicher, fast gleicher, nahekommender (Wort nur hier im NT). [i] = für Gott beiseite gestellt, rein; hier: beiseite gestellt für himmlische Berufung. [j] Brüder = übliche Anrede von Juden untereinander (vgl. Apg 2:29.37; 3:17; 7:2; 13:15.26.38; ...). [k] oder: Teilhaber. [l] Berufung = Einladung, Zuruf; Berufene sind noch lange nicht Gläubige (vgl. Mt 22:14). [m] Bedeutung: bemerken, wahrnehmen, beobachten, kennen lernen, betrachten, erwägen, verstehen (Reihenfolge = Wichtigkeit). [n] = Gesandter. [o] AT-Kontext zeigt, dass hier Israel gemeint ist. [p] bezieht sich auf ‚Jesus' von Vers 1. [q] oder : ergreifen.

Warnung 2

Zielgruppe: Mitläufer (Kap 3:7 - 4:16)

Achtung: Sind welche unter euch ungläubig? Die **Herzenshaltung** entscheidet, nicht die äußere Fassade! In die Ruhe geht nur der ein, der glaubt!

1. Achtung Verhärtung! (V 7-19)

Ein ‚böses Herz' beschreibt in allen Stellen der Bibel eindeutig völlig ungläubige Menschen! (Jer 3:17; 7:24; 11:8; 16:12; 18:12).
Ungläubig bedeutet immer ‚wirklich Ungläubige' (Mt 17:17; Mk 9:19; Lk 9:41; Ap 14:2; 1Kor 7:12-14), ebenso wie der biblische Begriff ‚Ungläubiger' (Röm 15:31; 1Kor 6:6; 7:15; 10:27; 14:22-25; 2Kor 4:4; 6:14; 1Tim 5:8; Heb 11:31; Off 21:8).

!!! Vorraussetzung & Tatsache !!!

2. Achtung Zielverfehlung! (V 1-10)

Grundsätzlicher Ungehorsam / Unglaube verhindert Gottes Verheißungen für ein neues Leben!

Grundsatz: Wer in die göttliche Ruhe eingegangen ist, ist mit seinen Werken am Ende!

3. Geht in die Ruhe ein! (V 11-13)

Das gilt grundsätzlich - übertragen aber auch schon jetzt im irdischen Leben!

Gott bringt dein Innerstes ans Licht!

Begründung für die Unsinnigkeit eines äußerlichen Schein-Christseins angesichts eines lebendigen Schöpfergottes. Deshalb: **Achtung!**

7 Deshalb, wie der Heilige Geist spricht: „Heute, wenn ihr seine Stimme hört, 8 verhärtet eure Herzen nicht, wie in der Erbitterung[a], an dem Tag der Versuchung in der Wüste, 9 wo eure Väter mich versuchten, indem sie mich prüften, und sie sahen doch meine Werke vierzig Jahre. 10 Deshalb zürnte ich diesem Geschlecht und sprach: ‚Allezeit gehen sie irre mit dem Herzen; aber meine Wege haben sie nicht erkannt.' 11 So schwor ich in meinem Zorn: ‚Wenn sie in meine Ruhe eingehen werden!' "[b]

12 Seht zu, Brüder, dass nicht etwa in jemand von[*] euch ein böses Herz des Unglaubens ist in dem Fernstehen[c] vom lebendigen Gott, 13 sondern ermahnt[d] einander jeden Tag, solange es „heute" heißt, damit niemand von euch durch Betrug der Sünde verhärtet[e] wird.

14 Denn wir sind Genossen[f] des Christus geworden, wenn wir wirklich [g]den Anfang der Zuversicht[g] bis zum Ende standhaft festhalten[h].

15 Wenn[i] gesagt wird: „Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht, wie in der Erbitterung", 16 welche haben ihn denn, als sie gehört hatten, erbittert[j]? Waren es aber nicht alle, die durch Moses von Ägypten ausgezogen waren?
17 Welchen aber zürnte er vierzig Jahre? Nicht denen, die gesündigt hatten, deren Leiber in der Wüste fielen?
18 Welchen aber schwor er, dass sie nicht[k] in seine Ruhe eingehen sollten, als nur denen, die ungehorsam gewesen waren?

19 Und wir sehen, dass sie nicht eingehen konnten wegen des Unglaubens.

Kapitel 4

1 Fürchten[l] wir uns nun, dass nicht etwa jemand von euch zurückgeblieben[m] zu sein scheint, während die Verheißung, in seine Ruhe einzugehen, noch aussteht. 2 Denn auch uns ist eine gute Botschaft verkündigt worden, wie auch jenen; aber das Wort der Verkündigung nützte jenen nicht, weil es bei denen, die es hörten, nicht mit dem Glauben vermischt[n] war. 3 Denn wir, die wir geglaubt haben[o], gehen in die Ruhe ein, wie er gesagt hat: „So schwor ich in meinem Zorn: ‚Wenn sie in meine Ruhe eingehen werden!' " obwohl die Werke von Grundlegung der Welt an fertig waren.
4 Denn er hat irgendwo von dem siebten Tag so gesprochen: „Und Gott ruhte am siebten Tag von allen seinen Werken"[p]. 5 Und an dieser Stelle wieder: „Wenn sie in meine Ruhe eingehen werden!"

6 Weil es also dabei bleibt, dass etliche in diese Ruhe eingehen, und die, denen zuerst die gute Botschaft verkündigt worden ist, wegen des Ungehorsams nicht eingegangen sind, 7 so bestimmt er wieder einen gewissen Tag: „Heute", in David nach so langer Zeit sagend, wie vorhin gesagt worden ist: „Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht"[q]. 8 Denn wenn Josua sie in die Ruhe gebracht hätte, so würde er danach nicht von einem anderen Tage geredet haben. 9 Also bleibt noch eine Sabbathruhe für das Volk Gottes aufbewahrt. 10 Denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der ist auch zur Ruhe gelangt von seinen Werken, wie Gott von seinen eigenen. 11 **Lasst uns** nun [r]Fleiß anwenden[r], in jene Ruhe einzugehen, damit nicht jemand nach demselben Beispiel des Ungehorsams fällt[s].
12 Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und dringt durch bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Beurteiler[t] der Gedanken und Gesinnungen des Herzens; 13 und kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, sondern alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, mit dem wir es zu tun haben.

jemand von (* oder unter) euch ≠ ihr

Unglaube (griech: απιστια – apistia) bedeutet in der Bibel: grundlegenden Unglauben Gott gegenüber (Mt 13:58; Mk 6:6; Röm 3:3; 11:20.23-32; 1Tim 1:13) oder einer bestimmten Sache gegenüber (Heilung - Mt 17:20; Auferstehung - Mk 16:14).
Wir **haben** bereits in der Vergangenheit Anteil an Christus erhalten und haben ihn weiterhin (griech. Verbform Perfekt!). Das zeigt sich darin, dass wir die anfängliche Zuversicht bis zum Ende standhaft festhalten. Jeder wahre Christ ist ein Überwinder (Röm 8:37; 1Joh 5:4.5). Das ‚wenn' zeigt hier keine Bedingung für die Rettung an (das macht Kap 4:3 deutlich!)

alle

denen

nur denen

ungehorsam sein (griech: απειδεω apeideo) meint: nicht glauben, grundlegend ungläubig sein (Verb: Joh 3:36. Substantiv: Lk 1:17; Eph 2:2; 5:6; Kol 3:6; 1Pet 2:7)
... sie konnten nicht! Unglaube macht es unmöglich, weil Gott dann nicht wirkt (vgl. 4Mo 14:39-45 (42!))!

jemand von euch ≠ ihr

Seid voll Sorge darauf bedacht, dass nicht jemand, der sich bei euch aufhält, die verheißene göttliche Ruhe zu verpassen scheint. Denn auch uns ist eine gute Botschaft verkündigt worden. Doch wie im AT nützt uns diese Verkündigung nur dann etwas, wenn unser Glaube hinzu kommt. Denn es ist eine Tatsache: Wir alle, die zum wahren Glauben gekommen sind, werden ganz sicher in diese Ruhe eingehen! Aber gleichzeitig gilt auch Gottes Schwur, dass keiner, der ein böses Herz des Unglaubens besitzt, der Gott fern steht, der prinzipiell ungehorsam ist, in Gottes Ruhe eingehen wird, wenn auch Gottes Ruhe prinzipiell seit Beginn der Schöpfung bereit steht, denn bereits am 7. Tag ruhte Gott von seinen Werken.

Ps 95:11

Weil Gottes Verheißung zur Zeit Josuas wegen des Unglaubens des Volkes nicht eingelöst wurde, so steht sie noch aus (Gottes Zusagen bleiben immer gültig (vgl. Röm 11:29), wie David lange nach Josua bestätigte.

Lasst uns deshalb eifrig darauf bedacht sein, lasst uns das ganz wichtig nehmen, mit unseren Werken zu Ende zu kommen, zur Ruhe einzugehen, damit nicht jemand (unpersönlich! = unter euch) ungläubig ist und wie die Ungläubigen in Israel (4Mo 14:39-45) im Kampf fällt und damit Gottes Ruhe verpasst.
Und sei sicher: Gott kannst du nichts vormachen. Sein Wort ist lebendig und wirksam. Schärfer als jedes beidseitig geschliffene Schwert dringt es durch alles hindurch und legt auch dein Innerstes frei. Es beurteilt deine Gedanken und auch die Einstellung deines Herzens. Deshalb kannst du ihm auch nichts durch äußerliche Frömmigkeit vorspielen. Vergiss nicht: Du hast es mit dem lebendigen Gott zu tun, vor dem nichts, aber auch gar nichts verborgen ist.

[a] oder: Verbitterung: [b] Ps 95:7-11. [c] griechisch: αποστατεω (apostateo) = fern stehen, sich unterscheiden, sich trennen, abfallen (Reihenfolge = Wichtigkeit). [d] oder: ermuntert euch selbst. [e] oder: verstockt. [f] eigentlich: ‚teilhaftig an Christus geworden'. [g] oder: die anfängliche Zuversicht. [h] oder: ergreifen. [i] oder: indem, weil, solange als. [j] oder: sich gegen ihn aufgelehnt. [k] besser: gewiss nicht, keinesfalls. [l] oder Lasst uns voll Sorge bedacht sein. [m] griechisch: υστερεω (hystereo) = ‚verpasst haben, zu spät kommen, etwas nicht haben'. [n] oder: verbunden. [o] oder: ‚die gläubig Gewordenen', d.h. die, die zum Glauben gekommen sind. [p] 1Mo 2:2. [q] Ps 95:7.8.
[r] oder: ‚lasst uns eifrig darauf bedacht sein ...' [s] von: ‚im Kampf fallen', ‚sterben'. [t] eigentlich: ‚fähig zu richten', d.h. ‚ein Richter'.

4. Bekehrt euch! (V 14-16)

Funktion: Aufruf zur Bekehrung

Natürlich kann man diesen Vers auch auf Christen anwenden, die frohen Mutes zum Thron der Gnade gehen können, um Hilfe zu finden. Hier geht es jedoch eigentlich um einen Bekehrungsaufruf. Eine ähnliche - aber noch viel schönere - Aufforderung für **Christen** findet sich in Kap 10:19f.

Ende Einschub 2

c. Jesus musste vollkommener Hoherpriester sein, um der Urheber ewigen Heils werden zu können! (Kap 5:1-10)

A. Der menschliche Priester! (V 1-3)

Der neue Hohepriester ist Gott!

B. Berufung von Priestern! (V 4-6)

C. Der vollkommene Priester! (V 7-10)

Einschub 3: Echte Christen sollten bis zur völligen Heilsgewissheit wachsen! Sonst ist Zweifel über ihr Christsein angesagt.
(Kap 5:11-13; Kap 6:1.2.9f)

1. Was ist los mit euch? Wo steht ihr? (V 11-14)

wird wie ein Säugling gefüttert

unmündig, unwissend (wie: Gal 4:3; Eph 4:14)

Praxis! Kann eigene Entscheidung treffen!

2. Tut endlich den entscheidenden Schritt! (V 1-3)

Täufer- bzw. AT-Lehren:

Buße v. tot. Werken:	Mt 3:8 + 4:17 ↔ Heb 9:13f
Glauben an Gott:	Mt 3:11b + 23:23 ↔ Heb 3:12
Waschungen:	Mt 3:11a + 23:25 ↔ Heb 9:10
Hände-Auflegen:	3Mo 16:21 ↔ (Heb 9:28)
Toten-Auferstehung:	Mt 22:23f ↔ Heb 11:35
ewiges Gericht:	Mt 23:23.33 ↔ Heb 9:27+10:27

3. Wer nicht über den AT-Messias hinauskommt, ist ewig verloren! (V 4-8)

Warnung 3

Zielgruppe: Rückwärtsgang-‚Christen'
(Kap 6:1-8)

Achtung: Nur Erfahrungen mit Gott und seinem heiligen Geist reichen nicht! Es muss zu einer echten Buße kommen. Sonst besteht die Gefahr der endgültigen Abkehr! Wer sich bewusst der Wirkung des Heiligen Geistes verschließt, für den gibt es keine Umkehr! Vorsicht falsche Heilsgewissheit!

erneuern (griech. ανα–καινιζω; ana-kainizo)
ana – verstärkt das folgende Verb
kainizo = Neues, Neuartiges tun; etwas zum ersten Mal tun; erneuern.
wieder = neue Buße ↔ alte Buße Joh. des Täufers

14 Da wir nun einen großen Hohenpriester haben, der durch die Himmel gegangen ist, Jesus, den Sohn Gottes, so **lasst uns** das Bekenntnis ergreifen[a]; **15** denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht Mitleid mit unseren Schwachheiten haben könnte, sondern der in allem in gleicher Weise [wie wir] versucht worden ist, [doch] ohne[b] Sünde.

16 **Lasst uns** nun mit Freimütigkeit hinzutreten zu dem Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen[c] Hilfe.

Ende Warnung 2

Kapitel 5

1 Denn jeder aus Menschen genommene Hohepriester wird in dem, *was Gott betrifft*, für Menschen bestellt, damit er sowohl Gaben als auch Schlachtopfer[d] für Sünden darbringt; **2** der Nachsicht mit den Unwissenden und Irrenden haben kann, da er auch selbst mit Schwachheit umgeben ist; **3** und wegen dieser muss er, wie für das Volk, so auch für sich selbst für die Sünden opfern.

4 Und niemand nimmt die Ehre für sich selbst, sondern er wird - wie auch Aaron - von Gott berufen. **5** So hat auch der Christus sich nicht selbst verherrlicht, um Hoherpriester zu werden, sondern der, der zu ihm gesagt hat: „Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt".[e] **6** Wie er auch an einer anderen Stelle sagt: „Du bist Priester in Ewigkeit gemäß der Ordnung Melchisedeks."[f]

7 Der in den Tagen seines Fleisches, da er sowohl Bitten als Flehen dem, der ihn aus dem Tod erretten konnte, mit starkem Geschrei und Tränen dargebracht hat (und wegen seiner Frömmigkeit[g] erhört worden ist), **8** obwohl er Sohn war, an dem, was er litt, den Gehorsam lernte; und, vollendet worden[h], **9** ist er allen, die ihm gehorchen, der Urheber ewigen Heils geworden, **10** von Gott begrüßt[i] als Hoherpriester gemäß der Ordnung Melchisedeks.

11 Über diesen haben wir viel zu sagen, und es ist schwer mit Worten auszulegen, weil ihr träge im Hören geworden seid. **12** Denn obwohl ihr der Zeit nach längst Lehrer sein müsstet, habt ihr wieder nötig, dass man euch lehrt, was die [j]Grundbegriffe des Anfangs[j] der Aussprüche Gottes sind; und ihr seid solche geworden, die Milch benötigen und nicht feste Speise. **13** Denn jeder, der noch Milch genießt, ist unerfahren im Wort der Gerechtigkeit, denn er ist unmündig; **14** die feste Speise aber ist für Erwachsene, die infolge der Gewohnheit geübte Sinne zur Unterscheidung von Gut und Böse haben.

Kapitel 6

1 Deshalb, die [k]Lehre vom Anfang[k] des Christus lassend, **lasst uns** fortfahren zum vollen Wuchs und nicht wieder einen Grund legen mit der Buße von toten Werken und dem Glauben an Gott, **2** der Lehre von Waschungen[l] und dem Hände-Auflegen und der Toten-Auferstehung und dem ewigen Gericht. **3** Und dies wollen wir tun, wenn Gott es erlaubt.

4 Denn es ist unmöglich, diejenigen, die einmal erleuchtet waren und die himmlische Gabe geschmeckt[m] haben, und Heiligen Geistes[n] teilhaftig geworden sind, **5** und geschmeckt[m] haben das gute Wort Gottes und die Wunderwerke des [o]zukünftigen Zeitalters[o], und abgefallen sind, **6** wieder zur Buße zu erneuern, indem[p] sie den Sohn Gottes für sich selbst kreuzigen und ihn zur Schau stellen. **7** Denn das Land, das den häufig über es kommenden Regen trinkt und nützliches Kraut hervorbringt für jene, für die es auch bebaut wird, empfängt Segen von Gott; **8** wenn es aber Dornen und Disteln hervorbringt, so ist es unbewährt[q] und dem Fluch nahe, und sein Ende ist die Verbrennung.

Ende Warnung 3

Denk doch daran, dass wir einen Hohenpriester haben, der bereits im Himmel angekommen ist. Es ist Jesus, der Sohn Gottes. Ergreife dieses Bekenntnis! Unser Hoherpriester ist doch niemand, der dich und deine Begrenzungen nicht verstehen könnte. Er hat doch alles hier auf der Erde erlebt und ist in Versuchungen geraten, genau wie wir, nur dass er sündlos war, ohne Erbsünde und ohne Tatsünden! Deshalb kannst du getrost und ohne zu Zögern vor Gott hintreten. Sein Thron ist ein Thron der Gnade und von ihm kannst du Gnade erwarten, weil sein Sohn als Hoherpriester für die Sünden gesühnt hat. Ergreife diese Hilfe rechtzeitig, heute!

→ Fortsetzung des Themas von Kap 2:17.18
Ein Hoherpriester für das, was Gott betrifft.

Der aaronitische Priester:

- der nachsichtig denkt

- er ist selbst mit Schwäche, Krankheit bekleidet

- er muss deshalb für seine eigenen Sünden opfern

sein Opfer ermöglicht niemals ewiges Heil!

Die Ehre, Priester zu werden, nimmt sich niemand selbst. Genauso wie Aaron von Gott berufen wurde, so hat Christus sich nicht selbst verherrlicht und sich die Ehre, Hoherpriester zu sein, zugelegt, sondern er wurde von Gott dazu bestimmt.
Sein Priestertum ist nicht das aaronitische sondern es ist ein ewiges Priestertum, so wie das Priestertum des Melchisedek (siehe Kap 7).
Um uns ewiges Heil erwerben zu können, musste er - selbst als Sohn Gottes - absolut gottesfürchtig und auch in seinen tiefsten Leiden gehorsam sein. (Gehorsam zeigt sich dann am besten, wenn es schwer ist, gehorsam zu sein - vgl. Mt 26:39.42.44.52-54).
Durch sein Leiden und Sterben hat er die AT-Qualifikation des Messias erworben (vgl. Kap 2). Er ist in allen Punkten das geworden, was Gott sich von ihm wünschte. So hat Gott ihm auch die Ehre gegeben, dass er ihn als Hohenpriester eines ewigen Priestertums anredete.

Allgemeine Aussagen
↑ !!! Wechsel der Schreibform !!! ↓
Persönliche Anrede
Kap 5:6.10 wird in Kap 7:1-28 wieder aufgegriffen.

Ihr seid schon so lange ‚Christen' (wirklich?), aber es tut sich überhaupt nichts bei euch! Ihr müsstet längst in der Lage sein, andere zu lehren, dabei versteht ihr kaum die einfachsten Grundlagen göttlicher Lehre. Wie geistliche Säuglinge benötigt ihr Milch. Ihr scheint nicht einmal in der Lage zu sein, Gut und Böse zu unterscheiden. Was wir euch über Christus, den Hohenpriester, zu sagen haben, versteht ihr kaum. Aber auf jede nutzlose Diskussion fallt ihr herein.

keine Milch mehr!

Lasst doch die Lehren, die mit dem Beginn des Wirkens des Christus zu tun haben, hinter euch und wachst endlich! Fangt nicht wieder an mit Lehren aus der Zeit Johannes des Täufers (s. Mt 3:1.2.7-12 und Joh 3:25-36): über die Buße von nutzlosen Werken, den abstrakten Glauben an Gott, rituelle Waschungen, Sündenbeseitigung durch Handauflegung (s. 2Mo 29:10.15.19.24; 3Mo 4:15 + 24:14; 4Mo 8:12), die Existenz von Toten-Auferstehung (s. Mt 22:23f) und die ewige Dauer von Gottes Gericht. - Meint ihr nicht auch, dass das Gottes Wille ist? - Dann vorwärts!
erleuchtet wie Joh 1:9. Himmlische Gabe = Hl. Geist
[n] = unter die Wirkung des Hl. Geistes gekommen
[m] = Vorgeschmack bekommen, nicht gegessen!
[o] = ein Wunder Christi direkt (an sich) erlebt haben.
wieder erneuern = noch eine **ganz neue** Buße tun - Gegensatz zur (bereits getanen: Mt 3:1-5) Buße V1.
abfallen = **verfehlen**, danebenfallen, abfallen
Wer Christus wider besseres Wissen ablehnt, stimmt der Kreuzigung nachträglich zu und stellt ihn bloß.
Es gibt zwei Arten von Land: Mit nützlichem Kraut und mit Dornen und Disteln. Was bringt Regen? Wachstum! Von Getreide oder von Disteln! Wenn der Hl. Geist segnet, was bringt das in einem ungehorsamem Leben? Der Widerstand wird nur größer.
Es bleibt letztlich nur Gottes Gericht für ihn übrig!

[a] oder: festhalten – griech. κρατεω (krateo) = bezwingen; besitzen, behaupten; ergreifen; festhalten. [b] oder: getrennt von, ausgenommen. [c] erinnert an: ‚heute ...' (Kap 3:7) bzw. an: ‚jemand von euch zurückgeblieben zu sein scheint' (V. 1) = Aufruf zur Bekehrung! [d] griech. θυσια (thysia) = Opfer, Schlachtopfer. [e] Ps 2:7. [f] Ps 110:4. [g] oder: (Gottes)Furcht. [h] siehe Anmerkung zu Kap 2:10. [i] oder: benannt. [j] oder: ‚Elemente des Anfangs', ‚Anfangsgründe'. [k] oder: ‚Wort vom Anfang', ‚Anfangslehre'. [l] nicht Taufen, sondern rituelle Waschungen. [m] griech. γευω (geno) = schmecken, kosten, probieren, einen Vorgeschmack bekommen (Mt 16:28; 27:34! ... Heb 2:9) - Gegensatz: εσθιω (esthio) = essen, verzehren. [n] Heiliger Geist ohne Artikel meint nicht die Person sondern Wirkungen des Heiligen Geistes.
[o] das jetzige und das zukünftige Zeitalter (Mt 12:32) beschreiben die Zeiten, in denen der Messias auf der Erde wirkt. [p] oder: da, weil. [q] oder: untauglich, ungeeignet.

4. Trost für Christen (Frucht!) (V 9-20)
Zielgruppe: Wahre, aber träge ‚Christen'
!! Ab hier geht es um wahre Gläubige !!

Ja für Scheinchristen ist es gefährlich, die Buße immer wieder aufzuschieben. Aber wir gehen bei euch, **Geliebte**, davon aus, dass ihr wahre Christen seid und die ewige Seligkeit auf euch wartet. Das haben ja eure Taten und eure Liebe zu Gott bewiesen, weil ihr anderen Christen gedient habt und dient. Und Gott vergisst so etwas nicht.
Wir würden uns nur wünschen, dass jeder von euch diesen Fleiß zeigen würde, was zur vollen Heilsgewissheit führen würde. Dann würdet ihr auch nicht träge, sondern würdet wie z.B. Abraham durch Vertrauen und Ausharren Gottes feste Zusage erhalten.
Seht euch Abraham an: Als Gott ihm die Verheißung gab, schwor er ihm sogar bei sich selbst, dass er ihn reich segnen werde. Und dieses Versprechen erhielt Abraham, nachdem er ausgeharrt hatte (erst 1Mo 22:16.17).

Und Gottes Verheißungen sind absolut sicher. Um das ganz deutlich zu machen hat Gott sich mit einem Eid verpflichtet. Er wollte allen, denen er ein Versprechen gab, überdeutlich zeigen, dass er seine ewigen Pläne niemals ändern würde. Deshalb hat er sich zusätzlich zu seinem Versprechen mit einem Eid gebunden, obwohl sein Wort ohnehin sicher war, weil Gott ja nie lügt. So haben wir einen absolut sicheren Trost, wenn wir uns in dem offen vor uns daliegenden Versprechen Gottes geborgen haben. Diese Hoffnung ist für uns ein fester Anker für unsere Seele, der bis in die Gegenwart Gottes reicht. Das ist ganz sicher, weil Jesus, der diesen Anker mitführt, bereits angekommen ist. Nach der Ordnung Melchisedeks ist er für immer als Hoherpriester für uns bei Gott tätig. **Ende Einschub 3**

d. Vorrangstellung Christi Priestertums:
Ein ewiges Priestertum! **(Kap 7:1-24)**
A. Melchisedeks Priestertum ist größer! (V 1-10)

ewiges Priestertum → ewiges Heil!

B. Melchisedeks Priestertum erzwingt eine Gesetzesänderung! (V 11-17)
Levitisches Priestertum und Gesetz haben sich als nutzlos erwiesen.

9 Wir aber sind in Bezug auf euch, Geliebte[a], von besseren und mit der Errettung[b] verbundenen Dingen überzeugt, wenn wir auch so reden. **10** Denn Gott ist nicht ungerecht, euer Werk zu vergessen und die Liebe, die ihr gegenüber seinem Namen bewiesen, da ihr den Heiligen gedient habt und dient.

11 Wir wünschen aber sehr, dass ein jeder von euch denselben Fleiß beweist zur vollen Gewissheit der Hoffnung bis ans Ende, **12** damit ihr nicht träge, sondern Nachahmer von denen werdet, die durch Glauben und Ausharren[c] die Verheißungen[d] ererben.

13 Denn als Gott dem Abraham die Verheißung[d] gab, schwor er, weil er bei keinem Größeren zu schwören hatte, **14** bei sich selbst und sprach: „Wahrlich, reichlich werde ich dich segnen und sehr werde ich dich mehren". **15** Und nachdem er so ausgeharrt[c] hatte, erlangte[e] er die Verheißung[d].

16 Denn Menschen schwören [wohl] bei einem Größeren, und der Eid ist ihnen ein Ende alles Widerspruchs zur Bestätigung; **17** worin Gott, da er den Erben der Verheißung[d] die Unwandelbarkeit seines Ratschlusses überschwänglicher beweisen wollte, mit einem Eid ins Mittel getreten ist, **18** damit wir durch zwei unveränderliche Dinge - wobei es unmöglich war, dass Gott lügen sollte - einen starken Trost hätten, die wir Zuflucht genommen haben zum Ergreifen[f] der [g]vor uns liegenden[g] Hoffnung, **19** die wir als einen sicheren und festen Anker der Seele haben, der auch in das Innere des Vorhangs hineingeht, **20** wohin Jesus als Vorläufer[h] für uns eingegangen ist, der Hoherpriester in Ewigkeit geworden ist gemäß der Ordnung Melchisedeks.

Kapitel 7

1 Denn dieser Melchisedek, König von Salem, Priester Gottes, des Höchsten, der Abraham entgegenging, als er von der Schlacht der Könige zurückkehrte, und ihn segnete, **2** dem auch Abraham den Zehnten von allem zuteilte;[i]

der erstens übersetzt König der Gerechtigkeit heißt, dann aber auch König von Salem, das ist König des Friedens, **3** vaterlos, mutterlos, stammbaumlos, weder Anfang der Tage noch Ende des Lebens habend, aber dem Sohn Gottes verglichen[j], bleibt Priester für allezeit.
4 Seht aber, wie groß dieser war, dem selbst Abraham, der Patriarch, den Zehnten von der Beute gab.

5 Und zwar haben die von den Söhnen Levi, die das Priestertum empfangen, ein Gebot, den Zehnten von dem Volk zu nehmen nach dem Gesetz[k], das ist von ihren Brüdern, obwohl [auch] sie aus den Lenden Abrahams gekommen sind. **6** Er aber, der sein Geschlecht nicht von ihnen ableitete, hat den Zehnten von Abraham erhoben und den gesegnet, der die Verheißungen hatte.

7 Ohne jede Gegenrede aber wird das Geringere von dem Besseren gesegnet. **8** Und hier zwar empfangen Menschen, die sterben, die Zehnten, dort aber einer, von dem bezeugt wird, dass er lebt; **9** und sozusagen ist durch Abraham auch Levi, der die Zehnten empfängt, gezehntet worden, **10** denn er war noch in der Lende des Vaters, als Melchisedek ihm entgegenging.

11 Wenn nun die Vollkommenheit durch das levitische Priestertum wäre (denn in Verbindung mit diesem hat das Volk das Gesetz empfangen), welchen Bedarf [gab es dann] noch, dass ein anderer Priester gemäß der Ordnung Melchisedeks aufsteht, und nicht gemäß der Ordnung Aarons benannt wird? **12** Denn wenn das Priestertum geändert wird, so geschieht notwendiger Weise auch eine Änderung des Gesetzes.

Es ist auffällig, dass gerade **ab hier** von **Geliebten** die Rede ist.
! Deshalb geht der Schreiber ab hier in die Tiefe !
vgl. **Kap 5:11-14**
Deshalb Warnung! Frucht!

Gewissheit der Hoffnung bis ans Ende beschreibt das, was man allgemein unter Heilsgewissheit versteht. Durch die Wiedergeburt erhält man die objektive Tatsache göttlichen Heils (Heilssicherheit). Heilsgewissheit hingegen ist das subjektive Empfinden dieser Tatsache. Dieses Empfinden ist vom Glaubensleben abhängig. Gott gibt uns keine feste Heilszusage, wenn wir in Sünde leben, denn dann würde er uns nur in unserem falschen Weg bestätigen. Trost (V 18-20) gilt denen, deren Glauben sich in der Praxis zeigt!
[c] Geduld gefragt: Verheiß. sicher, brauchen aber Zeit! Gott gab Abraham diese Zusicherung erst nach der ‚Opferung' des Isaak als Belohnung für seine Treue. Abrahams Heil: 1Mo 15:6; → Heilszusage: 1Mo 22:17
[e] Versprechen vorab → Einlösung später Kap 11:11-13!

d.h. denen, denen er die Verheißung gab

Gottes Zusage liegt für alle Christen in seinem Wort offen sichtbar da. Wir müssen sie nur ergreifen, d.h. uns im Glauben darauf verlassen!

d.h. bis ins Allerheiligste

→ Fortsetzung des Themas von Kap 5:10
Wir haben sicheres, ewiges Heil durch Jesus, den Hoherpriester nach der Ordnung Melchisedeks.

Genaues Zitat der wesentlichen Aussagen der AT-Begebenheit. Für die typologische Auslegung unwichtige Details werden weggelassen!

Typologische Auslegung des AT: Namensbedeutung wichtig!
Melchisedek war nicht wirklich ohne Anfang & Ende. Das AT schildert davon jedoch nichts, was für eine typologische Auslegung wichtig ist!
Melchisedek ist keine Christophanie sondern ein Typus (Ähnlichkeit der Personen!)!
Erklärungen wichtiger Punkte aus dem AT-Kontext:

1. Melchisedeks Größe.
2. Abraham ist der Patriarch (Stammvater).

3. Priester erhalten Steuer (Zehnten) vom Volk Israel, ihren Brüdern.

4. Melchisedek stammt nicht aus Israel.
5. Abraham hat Melchisedek Steuern gezahlt.
6. Melchisedek segnete Abraham.

7. Grundsatz: Das Geringere (Abraham) wird von dem Besseren (Melchisedek) gesegnet!

8. Aaronitische Priester sind sterblich.
9. Melchisedeks Priestertum ist ewig!

10. Melchisedek erhält indirekt sogar von den aaronitischen Priestern Steuern.

Wenn das levitische Priestertum Vollkommenheit gebracht hätte, wäre ein neues Priestertum unnötig.

Eine Änderung des Priestertums erzwingt eine Gesetzesänderung!

[a] nur hier in Heb. kommt das griech. Wort αγαπητοι von αγαπε (agape = göttl. Liebe) vor! [b] griech. σοτηρια (soteria) = zeitliche/ewige Rettung/Bewahrung/Erlösung – hier ewige Errettung wie Zusammenhang zeigt. [c] griech. μακροθυμια (makrothymia) = Ausharren, Langmut, Geduld - in V.15 als Verb. [d] meint entweder das Versprechen selbst oder seine Einlösung. [e] d.h. Gott gab ihm das Versprechen nicht deren Einlösung (vgl. Kap 11:13). [f] dasselbe Wort wie Kap 4:14. [g] od. vorliegenden, offen daliegenden, bereitliegenden, bevorstehenden. [h] nautischer Ausdruck beschreibt ein kleines Beiboot, das den Anker (V. 19) bei Gegenwind in den Hafen ruderte; sowie es landete, war auch die Ankunft des großen Segelschiffes sicher. [i] vgl. 1Mo 14:17-24. [j] od. ähnlich gemacht, nachgebildet, verglichen. [k] 4Mo 18:20-24.

	13 Denn der, von dem dies gesagt wird, hat einem anderen Stamm angehört, aus dem niemand die Wartung des Altars hatte. 14 Denn es ist offenbar, dass unser Herr aus Juda hervorgegangen[a] ist, von welchem Stamm Moses nichts in Bezug auf Priester geredet hat. 15 Und in [noch] höherem Maß ist dies ganz deutlich, wenn gleich[b] Melchisedek ein anderer Priester aufsteht, 16 der es nicht nach dem Gesetz eines fleischlichen Gebots geworden ist, sondern nach der Kraft eines unauflöslichen Lebens. 17 Denn ihm wird bezeugt: „Du bist Priester in Ewigkeit gemäß der Ordnung Melchisedeks“[c].	Nach dem mosaischen Gesetz hätte Jesus nie Priester werden können, da er nicht aus dem Priesterstamm Levi stammt. Die Notwendigkeit einer Gesetzesänderung wird noch deutlicher, wenn man bedenkt, dass Jesus - ebenso wie Melchisedek - nicht Priester aufgrund eines irdischen Gesetzes geworden ist, sondern aufgrund der Kraft seines unauflöslichen ewigen Lebens! Von Jesus wird bezeugt, dass er nach der Ordnung Melchisedeks in alle Ewigkeit Priester bleibt.
C. Der Wechsel von Gesetz und Priestertum (besserer Bund)! (V 18-24)	18 Es geschieht zwar einerseits eine Abschaffung des vorhergehenden Gebots seiner Schwachheit und Nutzlosigkeit wegen 19 (denn das Gesetz hat nichts zur Vollendung gebracht) aber andererseits die Einführung einer besseren Hoffnung, durch die wir Gott nahen.	Und das Gesetz wird nicht einfach nur abgeschafft, weil es sich in Bezug auf das ewige Leben als schwach, ja sogar nutzlos erwiesen hat - es hat nichts wirklich Vollkommen gemacht, sondern es wird auch eine bessere Hoffnung eingeführt, die es uns möglich macht, wirklich zu Gott zu gelangen.
	20 Und wie dies nicht ohne Eidschwur [geschah], (denn jene sind ohne Eidschwur Priester geworden, 21 dieser aber mit Eidschwur durch den, der zu[d] ihm sprach: „Der Herr hat geschworen, und es wird ihn nicht gereuen: Du bist Priester in Ewigkeit [gemäß der Ordnung Melchisedeks]“ [c]), 22 so ist Jesus auch Bürge eines besseren Bundes[e] geworden.	Die Einsetzung der levitischen Priester geschah ohne göttlichen Eidschwur, die Einsetzung Jesu, als Priester nach der Ordnung Melchisedeks, geschah mit dem in Ps 110,4 wiedergegebenen Eidschwur Gottes. Und genauso, wie somit das Priestertum Jesu besser ist, so ist Jesus auch der Garant für ein besseres Testament, ein besseres Versprechen, Gottes geworden.
	23 Und jene sind in größerer Anzahl[f] Priester geworden, weil sie durch den Tod verhindert waren zu bleiben; 24 dieser aber, weil er in Ewigkeit bleibt, hat ein unveränderliches[g] Priestertum.	Die Vorrangstellung des Priesteramtes Jesu gegenüber den - wegen Sterbens häufig wechselnden - levitischen Priestern wird auch daran deutlich, dass Jesus ewig lebt und sein Priestertum damit unveränderlich und unübertragbar ist.
e. Zusammenfassung: Die Größe der Person unseres Hohenpriesters Jesus Christus! (Kap 7:25-28)	25 Daher kann er auch völlig erretten, die durch ihn Gott nahen, weil er für immer lebt, um sich für sie zu verwenden[h].	Völlige Rettung, ewiges Heil (vgl. Kap 5:9). Jesus, der Ewigseiende (vgl. Kap 1:11f). Er tritt für uns ein! → Heilssicherheit.
	26 Denn ein solcher Hoherpriester war angemessen[i] für uns: ein heiliger, unschuldiger, unbefleckter, von den Sündern abgesonderter und höher als die Himmel gewordener, 27 der nicht Tag für Tag wie die Hohenpriester nötig hat, zuerst für die eigenen Sünden Schlachtopfer[j] darzubringen, dann für die des Volkes; denn dies[k] hat er ein für allemal getan, als er sich selbst dargebracht hat.	Der Vollkommene, Sündlose (vgl. Kap 5:7-10). Der verherrlichte Messias (vgl. Kap 2:7.8). Der vollkommene Hohepriester (vgl. Kap 5:1-6). Der leidende Messias (vgl. Kap 2:5-18).
	28 Denn das Gesetz setzt Menschen als Hohepriester ein, die Schwachheit haben; das Wort des Eidschwurs aber, das später als das Gesetz gekommen ist, einen Sohn, der in Ewigkeit vollendet ist.	Etwas Besseres als das Gesetz (vgl. Kap 7:18-24). Der bessere Hohepriester (vgl. Kap 7:1-24). Jesus, der Sohn (vgl. Kap 3:1-6). Jesus, der in Ewigkeit Vollendete (vgl. Kap 1).
	Kapitel 8	
THEMA DES HEBRÄERBRIEFES: In der Person Jesu Christi haben wir einen Hohenpriester zur Rechten Gottes im Himmel, der gleichzeitig den Dienst im wahren Heiligtum, Gottes Gegenwart, versieht. (Kap 8:1.2)	1 Die Hauptsache[l] aber von dem, was wir sagen, ist: Wir haben einen solchen[m] Hohenpriester, der sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones der Majestät in den Himmeln, 2 ein Diener[n] des Heiligtums und des wahrhaftigen Zeltes, das der Herr errichtet hat, nicht der Mensch.	Der Hohepriester wird in Kap 7:25-28 beschrieben. Ein Mensch im Himmel! Heiligtum und wahrhaftiges Zelt werden in Kap 9 beschrieben. Sie meinen Gottes direkte Gegenwart. Die von Menschen errichtete Stiftshütte war nur ein Abbild davon (Vers 5 & Kap 9:23).
II. DER DIENST DES HOHENPRIESTERS JESUS CHRISTUS (Kap 8:3-10:18)		
a. Einleitung: Die Notwendigkeit des Opferdienstes Jesu. (Kap 8:3-5) Christus musste ein Opfer haben!	3 Denn jeder Hohepriester wird eingesetzt, um sowohl Gaben als auch Schlachtopfer[j] darzubringen; daher ist es notwendig, dass auch dieser etwas hat, das er darbringen kann.	Wenn Jesus Hoherpriester ist, dann muss er auch Opfer haben, die er Gott darbringen kann, denn dafür wird ein Hohenpriesters ja gerade eingesetzt.
Der irdische Opferdienst ist ein Typos des wirklichen Opferdienstes Jesu.	4 Wenn er nun auf Erden wäre, so wäre er nicht einmal Priester, weil die da sind, die Gaben nach dem Gesetz darbringen. 5 (Diese dienen dem Abbild und Schatten der himmlischen Dinge, wie Moses eine göttliche Weisung empfing, als er im Begriff war, das Zelt aufzurichten; „sieh zu“, nämlich spricht er, „du sollst alles nach dem Muster machen, das dir auf dem Berg gezeigt worden ist“ [o]).	Aber auf der Erde könnte er diesen Dienst (zur damaligen Zeit) gar nicht ausführen, weil es ja noch den aaronitischen Priesterdienst gibt. Die aaronitischen Priester dienen jedoch gar nicht dem eigentlichen Heiligtum, sondern nur einem irdischen Abbild desselben. Das wird bereits im AT deutlich, wo Gott in 2Mo 25:40 zu Mose sagt, dass er die Stiftshütte nach dem Muster des Heiligtums machen sollte, dass ihm auf dem Berg gezeigt worden war.
b. Die rechtliche Grundlage des Opferdienstes Jesu - der neue Bund. (Kap 8:6-13)	6 Jetzt aber hat er einen vortrefflicheren Dienst[p] erlangt, in dem Maß, wie er auch Mittler eines besseren Bundes[e] ist, der auf Grund besserer Verheißungen gestiftet[q] ist.	Der Dienst des Herrn Jesus ist in gleichem Maß herausragender, wie die Grundlage dieses Dienstes, der neue, bessere Bund, den er selbst vermittelt hat. Die Vermittlung geschah auf Grund von göttlichen Verheißungen (s.u.), die ebenso viel besser waren.

[a] od. entsprossen, aufgegangen. [b] od. gemäß der Gleichheit. [c] Ps 110:4. [d] od. in Bezug auf. [e] griech.: διαθηκη (diatheke) = Bund, Testament, Bündnis, Vertrag. [f] od. mehrere, mehr. [g] od. unwandelbares, unübertragbares. [h] od. einzutreten. [i] od. geziemte uns. [j] s. Kap 5:1. [k] dies bezieht sich nur auf den letzten Teil: ‚für die [Sünden] des Volkes'. [l] od. Summe oder Hauptpunkt. [m] wie in Kap 7:25-28. [n] griech.: λειτουργος (= leitourgos) üblicherweise: Diener für die Öffentlichkeit; im NT: Diener für Gott. [o] 2Mo 25:40. [p] griech.: λειτουργια (= leitourgia) üblicherweise: Dienst für die Öffentlichkeit; im NT: Dienst für Gott, Gottesdienst. [q] od. gesetzlich eingerichtet.

	7 Denn wenn jener erste Bund[a] tadellos wäre, so wäre kein Raum für einen zweiten gesucht worden.	Wenn natürlich der AT-Bund etwas zu Wege gebracht hätte, dann wäre kein neuer Bund nötig geworden.
Hier wird zwar von einem Bund mit Israel geredet, was der neue Bund in dem Blut Christi ist (vgl. Mt 26:27.28 und 1Kor 11:25). Das Zitat in 1Kor 11 macht deutlich, dass dieser Bund auch für alle Christen aus den Nationen gilt. Es ist nicht in dem Sinn ein Bund, dass zwei Parteien eine Abmachung treffen, sondern es ist einseitiges Vermächtnis (Bund = Vertrag, Testament, Bündnis) Gottes. Sündenvergebung und Rechtfertigung gibt es nicht auf Grund eigener Treue oder eigener Werke sondern nur auf Grund des stellvertretenden Werkes Christi und seines vergossenen Blutes (vgl. Kap 9). Gott schenkt all denen, die ihm vertrauen, ein neues Herz, eine neue Natur.	8 Denn tadelnd spricht er zu ihnen: „ ‚Siehe, es kommen Tage', spricht der Herr, ‚da werde ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund[a] schließen[b]; 9 nicht nach dem Bund[a], den ich mit ihren Vätern an dem Tag machte, als ich ihre Hand ergriff, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen; denn sie blieben nicht in meinem Bund[a], und ich kümmerte mich nicht um sie', spricht der Herr. 10 ‚Denn dies ist der Bund[a], den ich dem[c] Hause Israel errichten werde nach jenen Tagen', spricht der Herr: ‚Indem ich meine Gesetze in ihren Sinn gebe, werde ich sie auch auf ihre Herzen schreiben; und ich werde ihnen zum Gott, und sie werden mir zum Volk sein. 11 Und sie werden nicht ein jeder seinen Mitbürger und ein jeder seinen Bruder lehren und sagen: <Erkenne den Herrn!>, denn alle werden mich erkennen vom Kleinen bis zum Großen unter ihnen. 12 Denn ich werde ihren Ungerechtigkeiten gnädig sein, und ihrer Sünden und ihrer Gesetzlosigkeiten werde ich nie mehr gedenken.' [d]"	Bereits in der Zeit des AT kündigte Gott Israel an, dass er mit ihnen einen neuen Bund schließen werde. Doch dieser neue Bund würde ganz anders als der Erste sein. Der Bund, den Gott mit Israel schloss, als er sie aus Ägypten herausführte, wurde von Israel gebrochen und als Folge davon wandte sich Gott von ihnen ab. Es war ein ***zweiseitiger*** Bund, der solange Gültigkeit hatte, wie sich beide Vertragspartner an die Abmachungen hielten. Der neue Bund würde ein ***einseitiges*** Versprechen sein, dass Gott dem Haus Israel geben werde. Er werde nicht von Israels Treue abhängen, denn Gott selbst werde seine Gesetze, seinen Willen, in ihren Herzen verankern, sodass sie für immer sein Volk und er ihr Gott sein werde. Keiner wird mehr seinen Mitbürger oder Bruder belehren müssen, wie man Gott erkennen kann, denn alle, das ganze Volk, Jung und Alt, werden Gott erkennen. Dies würde so sein, weil Gott ihrer Ungerechtigkeiten gnädig sein und nie mehr an ihre Sünden und Gesetzlosigkeiten denken würde.
Vers 13 ist ein Hinweis auf die Abfassungszeit kurz vor der Zerstörung des jüdischen Tempels und damit dem Ende des jüdischen Gottesdienstes (vgl Kap 13:10-13) 70 n.Chr.	13 Indem er sagt: „einen neuen", hat er den ersten alt gemacht; was aber alt wird und veraltet, ist dem Verschwinden nahe[e].	Wenn Gott hier von einem **neuen Bund** redet, dann zeigt das, dass der erste, AT-Bund veraltet ist und nicht mehr lange existieren wird.
c. Ein irdisches Heiligtum und ein irdischer Gottesdienst reichen nicht aus, um zu Gott zu gelangen. (Kap 9:1-10)	**Kapitel 9**	
A. Das irdische Heiligtum. (V 1-5)	1 Es hatte nun zwar auch [1] der erste [Bund] Satzungen für den Gottesdienst[f] und das irdische[g] Heiligtum. 2 Denn ein Zelt wurde aufgerichtet, das vordere[h], in dem sowohl der Leuchter war als auch der Tisch und die Darstellung[i] der Brote, welches ‚das Heilige' genannt wird; 3 hinter dem zweiten Vorhang aber ein Zelt, das sogenannte ‚Allerheiligste', 4 das einen goldenen Räucheraltar[j] hatte und die überall mit Gold überdeckte Lade des Bundes[a], in welcher der goldene Krug war, der das Manna enthielt, und der Stab Aarons, der gesprosst hatte, und die Tafeln des Bundes[a]; 5 oben über ihr aber die Cherubim der Herrlichkeit, die den Versöhnungsdeckel[k] überschatteten, von welchen Dingen jetzt nicht im einzelnen zu reden ist.	Irdisches, weltliches, unvollkommenes Heiligtum! Der Schreiber erläutert kurz den Aufbau der Stiftshütte (nicht des Tempels), die Mose (im Gegensatz zum Tempel) als Abbild der wahrhaftigen Hütte, des himmlischen Heiligtums, der Gegenwart Gottes, gezeigt worden war (vgl. Kap 8:5). Dabei scheint ihm ein Fehler unterlaufen zu sein: der Räucheraltar steht nicht im Allerheiligsten - dort steht nur die Bundeslade - sondern im Heiligen direkt vor dem Vorhang zum Allerheiligsten (2Mo 40:5; vgl. auch 2Mo 30:6). Zur Erklärung: Leuchter und Schaubrottisch werden zusammen in 2Mo 25 beschrieben; der Räucheraltar getrennt davon erst in 2Mo 30. Er wird mehrfach in direktem Zusammenhang mit der Bundeslade oder dem Allerheiligsten genannt (2Mo 30:6; 40:5; 2Kön 6:20-22). Vergleiche auch Anmerkung [j].
Diese Beschreibung ist der Rahmen für die folgenden Erläuterungen über die Begrenztheit und Vorläufigkeit des irdischen Heiligtums.		
B. Der irdische Gottesdienst. (V 6-7)	6 Da dies so eingerichtet ist, gehen die Priester zwar immer[l] in das vordere[h] Zelt hinein und verrichten die Dienste; 7 in das zweite aber [nur] einmal im Jahr allein der Hohepriester, nicht ohne Blut, das er für sich selbst und für die Verirrungen des Volkes darbringt.	alle Priester - mindestens 2x täglich;
Das ist das Problem: Der Zugang in die Gegenwart Gottes ist nicht einmal für die Hohenpriester wirklich offen!		nur der Hohepriester - 1x jährlich! Selbst der Hohepriester kann nicht **frei** vor Gott treten.
C. Vorläufige Opfer. (V 8-10)	8 Dadurch zeigt der Heilige Geist dies an, dass der Weg ins Heiligtum[m] noch nicht geoffenbart ist, solange das vordere[g] Zelt noch Bestand hat, 9 was ein Gleichnis auf die gegenwärtige[n] Zeit ist, nach dem sowohl Gaben als auch Schlachtopfer[o] dargebracht werden, die im Gewissen den nicht vollkommen machen können, der den Gottesdienst ausübt, 10 [der] nur in Speisen und Getränken und verschiedenen Waschungen [besteht] - in Satzungen des Fleisches - die auferlegt sind bis zur Zeit der Zurechtbringung.	**Schlussfolgerung:** Der Weg in die unmittelbare Gegenwart Gottes ist noch nicht geoffenbart / freigemacht, solange es noch einen **irdischen** Gottesdienst - wie kurz vor 70 n.Chr. - gibt. Die freiwilligen Gaben und vorgeschriebenen Schlachtopfer für versehentliche Sünden können nicht einmal das *Gewissen* derjenigen vollkommen machen, die den Gottesdienst ausüben - sie decken allenfalls vergangene Sünden zu. Denn dieser Gottesdienst besteht ja auch nur in irdischen, *materiellen* Dingen und gilt nur, bis Gott wirklich alles zurecht bringt.
Der Tempeldienst existierte noch!		
Gewissen - Inneres bleibt unrein reicht nicht aus!		
Fleisch - Äußeres wird gereinigt		
↕		
d. Das himmlische Heiligtum und das wirksame Opfer. (Kap 9:11-22)	11 Christus [t] aber - gekommen als Hoherpriester der zukünftigen Güter[p], durch[q] das größere und vollkommenere Zelt, das nicht mit Händen gemacht (das heißt nicht von dieser Schöpfung ist), 12 auch nicht durch[q] Blut von Böcken und Kälbern, sondern durch[q] sein eigenes Blut - ist ein für allemal in das Heiligtum eingegangen, da er eine ewige Erlösung gefunden[r] hatte.	himmlisch, geistig, vollkommen
A. Das himmlische, vollkommene Heiligtum. (V 11)		Himmlisches übersteigt Irdisches!
B. Das eigene Blut - ein wirksames Opfer. (V 12-14)		fremdes Blut - irdisches Tierblut sein eigenes Blut - Blut des Gottessohnes
		ewige, vollkommene Erlösung!
Blut von Böcken und Stieren: 3Mo 4 Asche einer jungen (roten) Kuh: 4Mo 19	13 Denn wenn das Blut von Böcken und Stieren und die Asche einer jungen Kuh, auf die Unreinen gesprengt, zur Reinigkeit des Fleisches heiligt, 14 wie viel mehr wird das Blut des Christus, der sich selbst durch den ewigen Geist ohne Flecken[s] Gott geopfert[t] hat, euer[u] Gewissen reinigen von toten Werken, um den lebendigen Gott zu dienen!	Irdisches (Blut, Asche) reinigte **Fleisch** (Materielles) ↕ Tiere o. Fehler - Christus o. Flecken (1Pet 1:19) Blut des Christus reinigt Gewissen v. **toten Werken**! **Ziel:** Dem lebendigen Gott dienen!
durch den ewigen Geist: Von Ewigkeit her geplant und in der Kraft des Heiligen Geistes ausgeführt.		

[a] s. Kap 8:6. [b] od. vollziehen. [c] nicht **mit** dem Haus – hier handelt es sich um **einseitigen** Bund / Testament. [d] Jer 31:31-34. [e] Hinweis auf Abfassungszeit. [f] od. Dienst. [g] od. weltliche. [h] eig. erste. [i] wörtl. Auflegung der Brote = Schaubrote (vgl. 2Mo 25:30). [j] od. Räucherfass – der Räucheraltar stand im Heiligen, nicht im Allerheiligsten; meist wird er jedoch direkt mit ihm zusammen erwähnt – man könnte auch übersetzen: ‚das Allerheiligste, dazugehörend einen goldenen Räucheraltar'. [k] od. Gnadenstuhl, dasselbe Wort wie in Röm 3:25. [l] eig. durch alle [Zeit]. [m] od. [Aller]heilig[st]e. [n] Hinweis auf Abfassungszeit! [o] s. Kap 5:1. [p] meint Segnungen, die Christus brachte. [q] griech. δια (dia) = durch ... hindurch. [r] finden, erfinden, erlangen, entdecken. [s] od. untadelig, ohne Fehler. [t] eig. dargebracht hat. [u] andere alte Handschriften: ‚unser'.

C. Die rechtliche Notwendigkeit des Todes Christi. (V 15-22)

15 Und darum ist er Mittler eines neuen Bundes[a], damit[1], da der Tod geschehen ist zur Erlösung von den Übertretungen unter dem ersten Bund[a], t die Berufenen die Verheißung des ewigen Erbes empfingen; 16 (denn wo ein Testament[a] [ist, da muss] notwendig der Tod dessen nachgewiesen[b] werden, der das Testament[a] gemacht hat, 17 denn ein Testament[a] ist [nur] im Todesfall rechtsgültig[c], weil es niemals Gültigkeit hat, solange der lebt, der das Testament[a] gemacht hat.)

Durch seinen Tod vermittelt uns Christus ein neues Testament.

Opfer Christi ist auch für AT-Gläubige notwendig!
Nur durch ihn erhalten sie vollkommene Erlösung!

1. rechtlicher Grundsatz:
Ein Testament wird erst im Todesfall gültig.
→ Deshalb musste Christus sterben!

18 Daher ist auch der erste Bund[a] nicht ohne Blut eingeweiht worden. 19 Denn als jedes Gebot nach dem Gesetz dem ganzen Volk von Moses mitgeteilt war, nahm er das Blut der Kälber und Böcke mit Wasser und Purpurwolle und Ysop und besprengte sowohl das Buch selbst als auch das ganze Volk, und sagte: 20 „Dies ist das Blut des Bundes[a], den Gott für euch geboten hat“[d]. 21 Und auch das Zelt und alle Gefäße des Gottesdienstes[e] besprengte er in gleicher Weise mit dem Blut; 22 und fast alle Dinge werden mit Blut gereinigt nach dem Gesetz, und ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung.

Deshalb ist auch der mosaische Bund mit dem Tod (Blut) besiegelt / eingeweiht worden.

2. rechtlicher Grundsatz:
Ohne Blutvergießung (Todesbeweis) gibt es keine Vergebung! → Deshalb musste Christus sterben!

e. Notwendigkeit des Besseren, Echten und Vergleich mit dem Typos. (Kap 9:23-10:18)

A. Die himmlischen Dinge. (V 23-24)

23 Es war also nötig, dass zwar die Abbilder der [Dinge] in den Himmeln hierdurch gereinigt wurden, die himmlischen [Dinge] selbst aber durch bessere Schlachtopfer[f] als diese.

Typos (hier also die Dinge der Stiftshütte)

Original (die Dinge, für die die Dinge der Stifthütte der Typos sind z.B. das Volk - Gläubige)

24 Denn der Christus ist nicht eingegangen in das mit Händen gemachte Heiligtum, ein Gegenbild des wahrhaftigen, sondern in den Himmel selbst, um jetzt vor dem Angesicht Gottes für uns zu erscheinen; 25 auch nicht, damit er sich selbst oftmals opferte[g], wie der Hohepriester alljährlich mit fremdem Blut in das Heiligtum hineingeht; 26 sonst hätte er oftmals leiden müssen von Grundlegung der Welt an;

Gegenbild (griech: αντιτυπος - antitypos) = Typos

wahrh. Zelt = Himmel selbst = Gottes Gegenwart

B. Das einmalige Opfer zur Abschaffung der Sünde. (V 25-28)

oftmals
↑
↓
1-maliges Opfer - für immer gültig!

jetzt aber ist er **einmal**[#] in der Vollendung der Zeitalter geoffenbart worden zur Abschaffung[h] der Sünde durch sein Opfer[f].

Mit seinem Opfer hat Christus nicht nur für die einzelnen Tatsünden bezahlt, sondern er hat auch das ihnen zugrunde liegende Prinzip der Erbsünde durchbrochen und ihre Folgen aufgehoben.

[#]griech. απαξ (απακσ) = nur **einmal**, auf einmal, ein für allemal

27 Und ebenso wie es den Menschen bestimmt ist, **einmal**[#] zu sterben, danach aber das Gericht, so wird auch der Christus, 28 nachdem er **einmal**[#] dargebracht[g] worden ist, um vieler Sünden zu tragen, zum zweiten Mal denen, die ihn erwarten, ohne [Beziehung zur][i] Sünde erscheinen zur Seligkeit.

keine Reinkarnation; 1x leben, 1x sterben, 1x Gericht

Sein **zweites** Erscheinen hat nichts mehr mit der Sühnung von Sünden zu tun sondern nur mit der Erlösung der Gläubigen.

Kapitel 10

C. Bedeutung eines Typos und sein Verhältnis zum Wirklichen. (V 1-4)

1 Denn da das Gesetz einen Schatten der zukünftigen Güter, nicht das Ebenbild der Dinge selbst hat, so kann es die Hinzunahenden niemals mit denselben Schlachtopfern[f], die sie alljährlich ununterbrochen darbringen[g], vollkommen machen. 2 Denn würde sonst nicht ihre Darbringung[j] aufgehört haben, weil die den Gottesdienst Verrichtenden, **einmal**[#] gereinigt, kein Bewusstsein von Sünden mehr gehabt hätten?

Vers zeigt die göttliche Blickrichtung! Die Zukunft wirft ihre Schatten zurück (vgl. Kol 2:17). Gott beurteilt alles vom Ende her (vgl. Jes 46:10!).

Ein Typos ist ein Schatten nicht die Realität selbst! Ein Schatten kann nichts bewirken! Er verweist lediglich auf die hinter ihm stehende Realität.

Die Unfähigkeit dieses speziellen Schattens zeigt sich darin, dass die Opferhandlung immer wiederholt werden muss. Hätte sie die Opfernden wirklich vollkommen gemacht, so wären sie ein für alle mal gereinigt und der Opferdienst hätte aufgehört.

[#]griech. απαξ (απακσ) = nur einmal, auf einmal, ein für allemal

3 Aber in jenen [Opfern] ist alljährlich ein Erinnern an die Sünden; 4 denn unmöglich kann Blut von Stieren und Böcken Sünden wegnehmen.

Die eigentliche Funktion des Opferdienstes ist demnach auch die eines Schattens - er soll an die Sünden und das notwendige endgültige Opfer erinnern.
Tierblut kann Sünden niemals endgültig beseitigen!

D. Der Körper macht alle Schatten überflüssig. (V 5-9)

5 Darum, als er in die Welt kommt, spricht er: „Schlachtopfer[f] und Opfergabe[k] hast du nicht gewollt, einen Leib aber hast du mir bereitet; 6 an Brandopfern und [Opfern] für Sünde hast du kein Wohlgefallen gehabt. 7 Da sprach ich: ‚Siehe, ich komme (in der Rolle des Buches steht von mir geschrieben), um deinen Willen, o Gott zu tun.‘ “[l] 8 Vorher sagt er: „Schlachtopfer[f] und Opfergaben[k] und Brandopfer und [Opfer] für die Sünde hast du nicht gewollt, noch Wohlgefallen daran gehabt“ (die nach dem Gesetz dargebracht werden), dann sprach er: 9 „Siehe, ich komme, um deinen Willen zu tun“. (Er nimmt das Erste weg, um das Zweite aufzurichten[m].)

Hier ist eine auffällige Abweichung zur AT-Stelle Ps 40: ‚Leib‘ anstelle von ‚Ohren‘! Körper → Schatten.
Gottes eigentlicher Plan waren nie Opfer für die Sünden (vgl. 1Sam 15:22; Jes 1:11; Ps 51:17.18). Er wollte Gehorsam. Und den erhielt er von seinem Sohn (vgl. Mt 3:17 & 17:5).

Ps 40 redet nur beim ersten Hinsehen von David. Wenn man genauer hinsieht, wird klar, dass es hier um Christus geht.

Auch hier wird wieder deutlich, dass eine Änderung der gesetzlichen Grundlage stattfinden musste wie schon in Kap 7:11.12 beschrieben.
Der Körper macht die Schatten überflüssig!

E. Die Einmaligkeit und Endgültigkeit des Opfers (Körpers). (V 10-18)
Grundsätzliche Aussage!
1x
ewig gültig!

10 In diesem Willen sind wir geheiligt durch die ein für allemal geschehene Opfergabe[k] des Leibes Jesu Christi.

Jeder wahrhaft Gläubige **ist** grundsätzlich geheiligt, und **für immer** vollkommen gemacht (V. 14) und zwar nicht aufgrund eigener Leistung oder Treue sondern aufgrund des einzigartigen Opfers Christi.

[a] s. Kap 8:6. [b] da es sich um eine juristische Argumentation handelt, ist hier nachgewiesen besser als eintreten o. Ä.
[c] wie b ist hier rechtsgültig besser als fest, sicher oder gültig. [d] 2Mo 24:8. [e] od. Dienstes. [f] s. Kap 5:1. [g] griech. προσφερω (prosphero) = hintragen, [als Opfer] darbringen.
[h] od. Aufhebung. [i] wenn Christus wiederkommt, dann nicht mehr um der Sünden willen. [j] wie g.
[k] griech. προσφορα (prosphora) = Dargebrachtes (vergl. g), Opfer, Gabe, Darbringung. [l] Ps 40:6-8. [m] od. in Geltung zu setzen.

	11 Und jeder Priester steht täglich da, [a]verrichtet	Schon die regelmäßige Wiederholung zeigt, dass
oft	den Dienst[a] und bringt oft dieselben Schlacht-	die AT-Opfer das Sündenproblem nicht wirklich
↑	opfer[b] dar, die niemals Sünden völlig wegnehmen	lösen können.
↓	können.	
1x	12 Er aber, nachdem er ein Schlachtopfer[b] für	Im Gegensatz dazu zeigt schon die Einmaligkeit
ewig gültig!	Sünden dargebracht[c], hat sich für immer[d] zur	des Opfers Jesu Christi, dass sein Opfer endgültig
	Rechten Gottes gesetzt, für die Zukunft wartend,	ist. Seine Auferstehung und Himmelfahrt beweisen
	13 bis seine Feinde gelegt sind zum Schemel für	dies ein für alle mal. Jetzt wartet Christus nur noch
	seine Füße.	bis Gott diesen Sieg öffentlich proklamiert.
1x	14 Denn mit einem Opfer[b] hat er die für immer[d]	Das einmalige Opfer Christi hat alle mit ewiger Wir-
ewig gültig!	vollkommen gemacht, die geheiligt werden.	kung vollkommen gemacht, die ihm vertaut haben
	15 [Das] bezeugt uns aber auch der Heilige Geist:	und dadurch im Heiligungsprozess stehen. Das
	denn nachdem er gesagt hat: 16 „ ‚Dies ist der	macht auch der Heilige Geist schon im AT deutlich,
AT-Beleg!	Bund[e], den ich [f]für sie[f] errichten werde nach jenen	wenn er diesen neuen einseitigen Bund Gottes an-
	Tagen', spricht der Herr: ‚Indem ich meine	kündigt und sagt, dass er die Gläubigen von innen
	Gesetze in ihre Herzen gebe, werde ich sie auch	her verändern und ihnen seinen Willen ins Herz
AT-Beleg!	auf ihre Sinne schreiben' "[g]; und: 17 „Ihrer Sünden	schreiben werde. Auch die ewige Erlösung wird
ewig gültig!	und ihrer Gesetzlosigkeiten werde ich **nie**[h] mehr	bereits klar, wenn er sagt, dass er nie mehr an die
	gedenken"[i]. 18 Wo aber eine Vergebung derse-	Sünden seiner Gläubigen denken wird. Und echte
	ben ist, da ist nicht mehr ein Opfer[b] für die Sünde.	Vergebung macht jedes weitere Opfer überflüssig.
III. LEBENSPRAXIS AUF DER GRUNDLAGE DES WERKES UNSERES HOHENPRIESTERS JESUS CHRISTUS:		**Allgemeine Aussagen**
		↑ !!! Wechsel der Schreibform !!! ↓
(Kap 10:19-13:19)	19 Da wir nun, Brüder, durch das Blut Jesu freies	**Persönliche Anrede** - kein Aufgreifen v. Kap 10:14-18
a. Nutzt das Ergebnis des Werkes unseres Hohenpriesters Jesu Christi. (Kap 10:19-25)	Zutrittsrecht[j] haben zum Eintritt in das Heiligtum,	Weil Jesus sein Blut gegeben hat, können wir ohne
	20 den[k] er uns eröffnet[l] hat als einen neuen und	Angst in Gottes direkte Gegenwart treten. Er hat uns
	lebendigen Weg, durch den Vorhang - das ist	‚den Eintritt' oder ‚das freie Zutrittsrecht' eröffnet im
	sein Fleisch - 21 und einen großen Priester über	Bild durch den Vorhang hin - also ins Allerheiligste,
Er ist DER PRIESTER! Hoch erhaben über sein	das Haus Gottes, 22 so **lasst uns** hinzutreten mit	in der Realität durch seinen Körper: Die Anwesenheit
Haus, d.h. alle wahren Gläubigen (vgl. Kap 3:6).	wahrhaftigem Herzen, in voller Gewissheit des	des absolut heiligen Menschen Jesus, dem Abdruck
Wir sind Priestersöhne (vgl. Kap 2:10). Durch	Glaubens, die Herzen besprengt[m] [und so gerei-	Gottes, unter sündigen Menschen zeigte, dass es
das Werk Christi sind wir grundsätzlich und ein-	nigt] vom bösen Gewissen, und den Leib gewa-	uns unmöglich war, in Gottes Gegenwart zu treten.
malig als Priester geweiht - wir haben wahrhaf-	schen mit reinem Wasser.	Sein Sterben hat es dennoch möglich gemacht!
tige Herzen, haben die priesterliche Blutbespre-	23 **Lasst uns** das Bekenntnis der Hoffnung als	Wir haben allen Grund, die Hoffnung fest zu halten
ngung erfahren (2Mo 29:20.21) und dadurch ein	unwandelbar festhalten, (denn treu ist er, der die	und zu bekennen, denn unsere Hoffnung gründet
reines Gewissen und haben das Vollbad der	Verheißung gegeben hat); 24 und **lasst uns** auf-	sich nicht auf unsere sondern auf die Treue Christi,
priesterlichen Einweihung (2Mo 29:4) hinter uns	einander achten als Ansporn zur Liebe und zu	der uns die himmlische Zukunft fest versprochen hat.
(vgl. Joh 13:10). Doch wie die Priester sich vor	guten Werken, 25 indem wir unser Zusammen-	Doch wir können sie schon jetzt genießen. Auf dieser
jedem Dienst Hände und Füße waschen soll-	kommen nicht aufgeben[n], wie es bei einigen [o]zur	Grundlage können wir uns auch gegenseitig Mut ma-
ten (vgl. 2Mo 30:17-21), sollten auch wir rein vor	Gewohnheit wurde[o], sondern ermuntert [einander],	chen und uns zu praktischer Liebe und guten Werken
Gott treten (Stellung → Praxis).	und [zwar] um so viel mehr, als ihr den Tag	anspornen. Doch unser Zusammenkommen als Chri-
	herannahen seht.	sten sollten wir nie aufgeben! Der Tag (des Gerichts
Warnung 4		am Judentum 70 n.Chr.) stand unmittelbar bevor.
Zielgruppe: Wahre, verfolgte und müde gewordene Christen.	26 Denn wenn wir vorsätzlich sündigen, nachdem	‚Denn wenn' zeigt, dass Vers 26 die Begründung für
	wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen ha-	die Ermahnung in Vers 25 ist, die Zusammenkommen
(Kap 10:26-39)	ben, so bleibt kein Schlachtopfer[b] für Sünden	der Christen nicht aufzugeben. Eine Rückkehr ins
	mehr übrig[p], 27 sondern ein gewisses furchtvolles	Judentum wegen anhaltender Verfolgung (vgl. V 32-36
Achtung: Rückkehr ins Judentum? Unmöglich!	Erwarten des Gerichts und eines Feuers Eifer,	und Kap 12:4-11!!) ist für Christen keine Alternative,
	das die Widersacher verzehren wird. 28 Hat je-	da Abwenden von Christus bewusstes Sündigen ist,
Es soll hier deutlich gemacht werden, dass eine	mand das Gesetz Moses verworfen, stirbt er ohne	und es im Judentum für vorsätzliche Sünden keine
Rückkehr ins Judentum keine Alternative ist	Barmherzigkeit auf die Aussage von zwei oder	Schlachtopfer gibt. So bleibt Christen im Judentum
und ein Bleiben bei Christus sich lohnt (siehe	drei Zeugen; 29 wie viel ärgerer Strafe, **meint ihr**,	auch nur die Angst vor Gericht und einem Eifer gött-
Kontext V. 36 & Kap 12!). Es wird erläutert, was	wird der verdienen[q], der den Sohn Gottes mit	lichen Feuers. Und dass eine Rückkehr ins Judentum
ein ins Judentum Zurückgekehrter vom Juden-	Füßen getreten und das Blut des Bundes[r], durch	viel schlimmer ist als das Verwerfen des Gesetzes
tum zu erwarten hat - Gericht! ‚meint ihr' in	das er **geheiligt** worden ist, für gewöhnlich[s] ge-	Moses, ist offensichtlich (vgl. Kap 2:1-4), weil man
Vers 29 bedeutet: Welche Strafe haltet ihr bei	halten[t] und den Geist der Gnade geschmäht hat?	durch diese Handlung behauptet, dass Jesus nicht
einem solchen für angemessen? Überlegt da-	(‚geheiligt' heißt in Heb 10 immer wahrer Gläubiger!)	Gottes Sohn ist und sein Blut nichts nützt. Wer auf
bei, was eine Rückkehr ins Judentum wirklich	30 Denn wir kennen den, der gesagt hat: „Mein ist	diese Weise den Geist göttlicher Gnade schmäht,
bedeutet und mit was für einem heiligen Gott	die Rache, ich will vergelten, spricht der Herr"[u].	hat das schlimmste Gericht verdient - ob er es auch
wir es zu tun haben. Was kann jemand erwar-	Und wieder: „Der Herr wird sein Volk richten"[v].	tatsächlich erhält, steht hier überhaupt nicht zur De-
ten, der das Prinzip der Gnade (nicht Hl. Geist! -	31 Es ist furchtbar, in die Hände des lebendigen	batte, denn V 39 macht klar, dass die wahren hebräi-
das steht in Heb immer dabei – vgl. Sach12:10) ver-	Gottes zu fallen!	schen Christen nicht zu solchen Zurückweichlern
wirft, um sich unter das Gesetz zurück zu be-	**Ende Warnung 4**	gehörten.
geben, wo es doch nach dem Gesetz weder		**Ich möchte euch Mut machen:**
Barmherzigkeit noch vergebende Schlacht-	32 Erinnert euch aber an die früheren Tage, in	Denkt doch 'mal daran, was ihr bereits erduldet habt!
opfer gibt?! Er kann doch nur mit dem Gericht	denen ihr viel Leidenskampf erduldet habt, nach-	Hier wird doch deutlich, dass ihr keine Mitläufer seid,
eines rächenden Gottes rechnen, der bereit	dem ihr erleuchtet worden; 33 indem ihr teils so-	sondern dass ihr eure Treue zu Christus schon viel-
steht sein Volk Israel zu richten! Das Gericht	wohl durch Schmähungen als auch Bedrängnisse	fach bewiesen habt. Ihr konntet das alles nur ertra-
70 n.Chr. hat das deutlich gezeigt: Während die	zur Schau gestellt wurdet, und teils Genossen	gen, weil ihr von eurer lohnenden Zukunft absolut
Christen auf die Anweisung Jesu hin (Lk 21:20f)	von denen wurdet, denen es so erging. 34 Denn	überzeugt wart. Jetzt aber steht ihr in Gefahr zu ver-
aus Jerusalem geflohen sind, sind fast alle	ihr habt mit den Gefangenen mitgelitten[w] und den	zagen. - Eigentlich wussten die Hebräer ja, dass
anderen Juden in Jerusalem niedergemetzelt	Raub eurer Güter mit Freuden hingenommen, da	sich Christsein auf lange Sicht lohnt, denn im Him-
worden.	ihr wisst, dass ihr für euch selbst einen besseren	mel wartet etwas viel Besseres und Unvergängli-
Ihr habt diesen **ewigen** Besitz bereits!	und bleibenden Besitz habt.	ches auf sie und auf uns (vgl. Röm 8:18)!
Zuversicht - nicht das Heil! Das kann man	35 Werft nun eure Zuversicht nicht weg, die eine	Und genau diese Zuversicht sollten sie in anhalten-
nicht wegwerfen!	große Belohnung hat. 36 Denn Ausharren habt	der Not nicht wegwerfen - sie wird belohnt! Was wir
	ihr nötig, damit ihr, nachdem ihr den Willen	nötig haben, ist Ausharren, Dranbleiben, Durchhal-
	Gottes getan habt, die Verheißung davontragt.	ten. Denn darauf ruht Gottes ganz besondere Ver-
Haltet nur noch ein wenig durch, denn	37 Denn noch eine ganz, ganz kurze Zeit[x], und	heißung, nämlich der Lohn für Treue (V 35; Mt 25:21f;
	der Kommende wird kommen und nicht [y]auf sich	Off 2:10). Und es wird ja nicht mehr lange dauern,
	warten lassen[y]. 38 „Der Gerechte aber wird aus	dann sind die Leiden vorbei, dann wird Christus
Glauben ist wichtig! → Kap 11	Glauben leben"[z]; und: „Wenn jemand zurück-	ohne zu zögern wiederkommen. Und ihr könnt ganz
Aber ich weiß ja, dass ihr (verbindend ange-	weicht[aa], so wird meine Seele kein Wohlgefallen	sicher sein: Jeder wahre Gerechte **wird** auf der
sprochen mit ‚wir') eigentlich gar nicht solche	an ihm haben"[bb].	Grundlage des Glaubens leben! An denen, die sich
Leute seid, die feige zum Verderben zurück-	39 Wir aber [cc]gehören nicht zu denen[cc], die zum	aus der Gemeinschaft der Christen zurückziehen,
weichen, sondern dass ihr Gläubige seid und	Verderben zurückweichen[aa], sondern zu denen,	wird Gott allerdings kein Wohlgefallen haben -
das Leben gewinnen werdet.	die glauben zur Gewinnung des Lebens.	solche werden mit Sicherheit keinen Lohn erhalten!

[a] griech. λειτουργεω (leitourgeo) = öffentlich dienen, den Dienst in einem hl. Amt verrichten. [b] s. Kap 5:1. [c] s. Kap 9:25. [d] wörtl. ‚für das Ununterbrochene'. [e] s. Kap 8:6. [f] oder: ihnen. [g] Jer 31:33. [h] eig. Keinesfalls mehr. [i] Jer 31:34. [j] od. Freimütigkeit, Freiheit, Offenheit. [k] bezieht sich auf ‚Eintritt'. [l] oder: eingeweiht. [m] griech. ραντιζω (rhantizo) = sprengen, besprengen; beschreibt eine Handlung zur kultischen Reinigung. [n] oder: versäumen, verlassen, hinter sich lassen. [o] oder: Sitte ist. [p] im Judentum (AT) gab es nur Opfer für unbewusste oder versehentliche Sünden (vergl. 3Mo 4&5). [q] oder: für wert geachtet werden. [r] s. Kap 8:6. [s] oder: gemein, unrein, anstößig. [t] oder: geachtet. [u] 5Mo 32:35. [v] 5Mo 32:36. [w] oder: Teilnahme bewiesen. [x] eigentlich: eine wie sehr, wie sehr kleine Zeit. [y] oder: sich Zeit lassen, verziehen, säumen. [z] Hab 2:4. [aa] oder: feige zurückweichen, sich zurückziehen. [bb] nach Jer 14:10. [cc] oder: ‚wir sind nicht von denen'; eigentlich: ‚wir sind nicht des Zurückweichens'.

Kapitel 11

Einschub 4: Echter Glaube zeigt sich in Einstellung und Tat und harrt aus! (Kap 11:1-40(38))

A. Definition echten Glaubens. (V 1-2)

Ein wahrhaft Gläubiger kann sich nicht willentlich und in voller Überzeugung vom Christus zum Judentum zurückwenden, denn Glaube bedeutet ja gerade ein völliges Überzeugtsein der unsichtbaren Realitäten. Und aus diesem Glauben erwachsen zwangsläufig Glaubenstaten, was die AT-Gläubigen mit ihrem Leben und Sterben bewiesen.

B. AT-Vorbilder praktischen Glaubens. (V 4-38)

Zweck von Heb 11:

1. Beweisführung: Aus Glauben erwachsen immer Taten.
2. Motivation: AT-Gläubige konnten auch im Glauben ausharren und kehrten nicht zurück!
3. Vorbereitung für Kap 12:1-3

Grundsatz des Glaubens:

Nur durch Glauben kann man Gott gefallen!

Zusammenfassung 1:

Irdische Verheißungen stehen noch aus! AT-Gläubige warten auf himmlische!

Anspielung an die Situation der Hebräer:

Sie standen in der Gefahr zurückzukehren - echter Glaube verhindert Rückkehr ins Judentum!

1 Der Glaube aber ist eine Verwirklichung[a] von dem, was man hofft, eine Überführtsein[b] von Dingen, die man nicht sieht. **2** Denn in diesem haben die Alten Zeugnis erlangt.

3 Durch Glauben verstehen[c] wir, dass die Welten durch Gottes Wort bereitet worden sind, so dass das Sichtbare nicht aus Erscheinendem[d] geworden ist.

4 Durch Glauben brachte Abel Gott ein vorzüglicheres[e] Opfer[f] dar als Kain, durch das er das Zeugnis erhielt, dass er gerecht war, indem Gott Zeugnis zu seinen Gaben gab; und durch diesen [Glauben] redet er noch, obwohl er gestorben ist.

5 Durch Glauben wurde Henoch entrückt, damit er den Tod nicht sah, und er wurde nicht gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte; denn vor der Entrückung hat er das Zeugnis gehabt, dass er Gott wohlgefallen habe.

6 Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohl zu gefallen; denn wer Gott naht, muss glauben, dass er ist, und für die, die ihn suchen, ein Belohner sein wird.

7 Durch Glauben bereitete Noah, als er eine göttliche Weisung über das, was noch nicht zu sehen war, empfangen hatte, aus Gottesfurcht[g] eine Arche zur Rettung seines Hauses; durch diesen [Glauben] verurteilte er die Welt und wurde Erbe der Gerechtigkeit, die gemäß dem Glauben ist.

8 Durch Glauben war Abraham, als er gerufen wurde, gehorsam, an den Ort auszuziehen, den er zum Erbteil empfangen sollte; und er zog aus, ohne zu wissen, wohin er kommen würde. **9** Durch Glauben siedelte er sich in dem Land der Verheißung wie in einem fremden an, und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung; **10** denn er erwartete die Stadt, die Grundlagen hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.

11 Durch Glauben empfing er auch mit Sara, obwohl sie unfruchtbar war, Kraft, [h]Nachkommenschaft zu zeugen[h], und zwar über die geeignete Zeit des Mannesalters hinaus, weil er den für treu hielt, der die Verheißung gegeben hatte.

12 Deshalb sind auch von einem, und zwar Gestorbenen, [so viele] geboren worden wie die Sterne des Himmels an Menge, und wie der Sand entlang am Ufer des Meeres, der unzählig ist.

13 Diese alle sind im Glauben gestorben und haben die Verheißungen nicht empfangen[i], sondern sahen sie von fern und begrüßten sie und bekannten, dass sie Fremde und ohne Bürgerrecht auf der Erde sind. **14** Denn die so etwas sagen, zeigen deutlich, dass sie ein Vaterland suchen. **15** Und wenn sie an das gedacht hätten, von dem sie ausgezogen waren, so hätten sie Zeit gehabt, zurückzukehren. **16** Jetzt aber verlangen[j] sie nach einem besseren, das ist himmlischen. Darum schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden, denn er **hat** ihnen eine Stadt bereitet.

17 Durch Glauben hat Abraham den Isaak dargebracht[k], als er versucht wurde, und der, der die Verheißungen empfangen hatte, brachte den Eingeborenen dar, **18** über den gesagt worden war: „[l]Durch Isaak wirst du Nachkommenschaft haben[l,m]“; **19** indem er urteilte[n], dass Gott auch aus den Toten erwecken könne, von woher er ihn auch im Gleichnis empfing.

20 Durch Glauben segnete Isaak den Jakob und den Esau im Hinblick auf zukünftige Dinge.

21 Durch Glauben segnete Jakob sterbend einen jeden der Söhne Josephs und betete an über der Spitze seines Stabes.

22 Durch Glauben dachte Joseph sterbend an den Auszug der Söhne Israels und [o]traf Anordnung[o] wegen seiner Gebeine.

Persönliche Anrede
↑ !!! Wechsel der Schreibform !!! ↓
Allgemeine Aussagen

Glaube = absolutes Überzeugtsein der unsichtbaren Realität Gottes, was das ganze Leben beeinflusst. Hieraus erwachsen Glaubenstaten! (vgl. 1Pet 1:8)

‚wir' ist hier eher allgemein zu verstehen wie ‚man'.
Wir **glauben** an eine göttliche Schöpfung!
Ü = Überführtsein, Einstellung
T = Tat, Glaubens-Tat;
↔ ( ) = Glaube wie ein Senfkorn; ‚Glaubens**helden**'

T

Gerechtigkeit aufgrund von Glauben

siehe Grundsatz 1

T

Ü
Ü

T
Ü
↔ (1Mo 9:21)

T
↔ (1Mo 12:1.4; Apg 7:2-4; - 1Mo 20:13)
T
↔ (1Mo 12:9-13)
Abraham stirbt als Jakob 15 Jahre alt ist (1Mo 25:24-26).
Ü

↔ (1Mo 18:9-15)

T
Ü

Lohn für Glaubenstreue!
‚einem' meint Abraham

Verheißungen im AT **unerfüllt** – vgl. Kap 6:15
Ü

Ü

Obwohl unsichtbar bereits Tatsache!

T
T 1Mo 22:16
Ü 1Mo 22:8

T ↔ (1Mo 27:18-40)
Ü
T
T
1Mo 49
Ü
1Mo 50:24-26
T

[a] griech. υποστασις (hypostasis) = Grundlage, Substanz, Wirklichkeit, Wesen, Fundament. [b] griech. ελενχος (elenchos) = Überführung, Überzeugung, Überführtsein. [c] griech. νοεω (noeo) = wahrnehmen, erkennen, einsehen, verstehen. [d] griech. von φαινω (phaino) = scheinen, erscheinen, zum Vorschein kommen. [e] nicht κρειττων (kreitton) = besser, wie sonst in Heb, sondern πλειων (pleion) = größer, überlegener, vorzüglicher. [f] s. Kap 5:1. [g] oder: sich fürchtend, gottesfürchtig geworden. [h] wörtlich: zum Einsenken des Samens. [i] oder: erlangt, erhalten (vergleiche Anmerkung zu Kap 6:15). [j] oder: trachten, verlangen, sich ausstrecken nach. [k] oder: opfern, als Opfer darbringen. [l] wörtlich: In Isaak wird dir ein Same genannt werden. [m] 1Mo 21:12. [n] oder: dachte, bedachte. [o] oder: gab Anweisung, gab Befehl.

	23 Durch Glauben wurde Mose, [a]nachdem er geboren worden war[a], drei Monate von seinen Eltern verborgen, weil sie sahen, dass das Kind schön war; und sie fürchteten das Gebot des Königs nicht.	T
	24 Durch Glauben weigerte sich Mose, als er groß geworden war, ein Sohn der Tochter Pharaos zu heißen, 25 und wählte lieber, zusammen mit dem Volk Gottes [b]schlecht behandelt[b] zu werden, als den zeitlichen Genuss der Sünde zu haben, 26 denn[c] er hielt die Schmach des Christus für größeren Reichtum als die Schätze Ägyptens; denn er schaute auf die Belohnung.	T T/ Ü ↔ (2Mo 2:11.12) Ü
	27 Durch Glauben verließ er Ägypten und fürchtete die Wut des Königs nicht; denn er [d]hielt standhaft aus[d], als sähe er den Unsichtbaren.	T gemeint ist hier der Auszug aus Ägypten, den Ü Mose anführt (ab 2Mo 12).
	28 Durch Glauben hat er das Passah eingeführt[e] und das Besprengen mit Blut, damit der Verderber[f] der Erstgeburt sie nicht antaste.	T
	29 Durch Glauben gingen sie durch das Rote Meer wie über[g] trockenes Land, was die Ägypter versuchten und verschlungen wurden.	T ↔ (2Mo 14:11-22)
	30 Durch Glauben fielen die Mauern Jerichos, nachdem sie sieben Tage umzogen worden waren.	↔ (Jos 7) T
	31 Durch Glauben kam Rahab, die Hure, nicht mit den Ungläubigen[h] um, weil sie die Kundschafter in Frieden aufgenommen hatte.	T Jos 2; 6:25
	32 Und was soll ich noch sagen? Denn die Zeit würde mir fehlen, wenn ich erzählen wollte von Gideon, Barak, Simson, Jephta, David, 33 Samuel und den Propheten, die durch Glauben Königreiche bezwangen, Gerechtigkeit wirkten, Verheißungen erhielten[i], den Rachen von Löwen verstopften, 34 die Kraft des Feuers auslöschten, der Schärfe des Schwertes entgingen, Kraft aus der Schwachheit gewannen, im Kampf stark wurden, Heere der Fremden zurücktrieben. 35 Frauen erhielten ihre Toten wieder durch Auferstehung;	↔ (Gideon: Ri 6:27; 6:36-40; 8:27. Barak: Ri 4:4-9. Simson: Ri 14:1-4; 15:7; 16:1.4ff). Jephta: Ri 11:3.31. David: 2Sam 11.) **Siegertypen:** T Elisa: 2Kön 6:8-23 T Dan 6:20-23 T Dan 2:21-27 T T T T 1Kön 17:17-24; 2Kön 4:18-37
Jetzige Situation der Hebräer	andere aber wurden gefoltert, da sie die Befreiung nicht annahmen, damit sie eine bessere Auferstehung erlangten. 36 Andere aber [j]machten Bekanntschaft[j] mit Verhöhnung und Geißelung und dazu noch mit Fesseln und Gefängnis.	T **Verlierertypen:** Ü T T
	37 Sie wurden gesteinigt, zersägt, starben den Tod durch das Schwert, zogen umher in Schafpelzen, in Ziegenfellen, litten Mangel, wurden bedrängt und gequält, 38 (derer die Welt nicht wert war) irrten umher in Wüsten und Gebirgen und Höhlen und den Klüften der Erde.	T T Mt 14:3-10 T T T
(Ende Einschub 4)		
Zusammenfassung 2: Irdische Verheißungen stehen noch aus! AT-Gläubige sollen **mit uns** vollkommen gemacht werden! **Ende Einschub 4**	39 Und diese alle, die durch den Glauben ein [k]Zeugnis erhielten[k], haben die Verheißung nicht empfangen[l], 40 weil Gott für uns etwas Besseres vorgesehen hat, damit sie nicht ohne uns [m]vollkommen gemacht[m] würden.	**gemeinsam**
b. Aufforderung zu einem Leben im Blick auf die Zukunft in Gemeinschaft mit Gott angesichts der Not. (Kap 12:1-29)	**Kapitel 12**	
A. Jesus, das große Vorbild des Ausharrens im Leid. (V 1-3)	1 Deshalb **lasst** auch **uns** nun, weil wir eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, jede [n]hindernde Last[n] und die leicht umstrickende Sünde ablegen und mit Ausdauer den vor uns liegenden Wettlauf laufen, 2 indem wir auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens hinschauen, der wegen der vor ihm liegenden Freude die Schande nicht achtete und das Kreuz erduldete und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.	→ Kap 11 Jesus ist die Grundlage unseres Glaubens und Ü gleichzeitig unser Anführer, der uns im Glauben vorangeht. Gleichzeitig ist er der, der unseren T Glauben zum Ziel führt. Die Himmelfahrt Jesu beweist: Er hat das Ziel bereits erreicht, sein Leiden hat sich gelohnt.
	3 Denn betrachtet[o] den, der so großen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, damit ihr nicht ermüdet, indem ihr in euren Seelen ermattet.	Zeigt die Situation der Hebräer: Sie waren durch vieles Leiden müde geworden.

[a] eigentlich: nur ‚geboren'. [b] oder: geplagt werden, Ungemach leiden. [c] oder: indem. [d] oder: hielt fest. [e] oder: gefeiert. [f] oder: Zerstörer; eigentlich: der Vernichtende. [g] eigentlich: durch. [h] oder: Ungehorsamen. [i] oder: erlangten. [j] oder: wurden versucht durch. [k] Passiv von griech. μαρτυρεω (martyreo) = Zeuge sein, zeugen – bedeutet: einen guten Ruf haben, von gutem Zeugnis sein. [l] oder: erlangt, erhalten (vergleiche Anmerkungen zu Kap 6:15 und Kap 11:13). [m] oder: vollendet, Passiv von griech. τελειοω (teleioo) = vollenden, zum Ziel bringen. [n] oder: hemmende Last, Bürde. [o] oder: denkt an.

B. Grund des Leids: Züchtigung aus Gottes guter Vaterhand als Mittel der Heiligung. (V 4-11)

Väter nach dem Fleisch
↕
Vater der Geister = unser geistlicher Vater

ZIEL der Züchtigung

C. Verantwortung für die Schwachen, die Schein- und Ungläubigen unter den Christen! (V 12-17)

!! Kümmert euch um die anderen !!

Grundsätzlich wird niemand den Herrn ohne Heiligung sehen - aber Gläubige sind prinzipiell geheiligt (Kap 10,10+14). Das sollten sie in der Praxis aber auch ausleben! Unpersönliches jemand / irgendeine zeigt, dass es nicht um die Adressaten selbst, sondern um jemand unter ihnen geht.

Begründung für die Eindringlichkeit des Auftrages, Verantwortung für andere zu übernehmen:

1. Bereits der Schatten, die irdische, indirekte Erscheinung Gottes durch einen Engel war absolut Furcht einflößend!

2. Die himmlische Realität ist noch viel größer. Hier haben wir es mit Tausenden von Engeln, mit den ganzen AT-Gläubigen wie Abraham und sogar mit Gott, dem Richter selbst, zu tun!

Versammlung d. Erstgeborenen = NT-Gläubige. Im Himmel angeschrieben: Lk 10,20!; Phil 4,3; Off 3,5 vollendete Gerechte = AT-Gläubige vgl. Kap 11

Einschub 5 / Warnung 5

Zielgruppe: Alle, die Gottes Reden bisher abgewiesen haben. (Kap 12,25-27)

Achtung: Letzter Aufruf zur Bekehrung!

3. Dann ist es aber auch umso ernster, das direkte göttliche Reden abzuweisen.

Worauf gründen sich unsere Hoffnungen? Auf erschütterliche Dinge, wie z.B. das Judentum (V 18-21)? Oder auf das was wirklich Bestand hat (V 22-24)?! Und alles, was nicht über diese Schöpfung hinaus geht, wird nur noch #**ein einziges Mal** (s. Kap 9:26f) erschüttert werden und vergehen! Und ihr Gläubigen seid dankbar! Wir erhalten ein unerschütterliches Königreich (Tatsache!), an dem keiner auf der Erde rüttelt! **So** könnt ihr Gott wohlgefällig in ehrfürchtiger Scheu dienen! Und denkt daran: Wer gerechtfertigt ist und entsprechend lebt, braucht keine Angst vor Gottes verzehrendem Feuer zu haben.

4 Ihr habt [a]im Kampf[a] gegen die Sünde noch nicht bis aufs Blut widerstanden, **5** und habt die Ermahnung vergessen, die zu euch als Söhnen spricht: „Mein Sohn! Schätze die Züchtigung[b] des Herrn nicht gering, noch ermatte, wenn du von ihm [c]zurecht gewiesen[c] wirst; **6** denn wen der Herr liebt, den züchtigt er; er geißelt aber jeden Sohn, den er aufnimmt“[d]. **7** [e]Haltet aus – es ist [nur] Züchtigung![e] Gott behandelt euch als Söhne! Denn wer ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt? **8** Wenn ihr aber ohne Züchtigung seid, [f]an der alle Anteil hatten[f], so seid ihr unehelich[g] und nicht Söhne. **9** Zudem hatten wir auch unsere [h]leiblichen Väter[h] als Züchtiger und achteten[i] sie. Sollten[j] wir uns nicht viel mehr dem Vater der Geister unterordnen[k] und leben? **10** Denn jene züchtigten uns für wenige Tage nach ihrem Gutdünken, er aber zum Nutzen, damit wir seiner Heiligkeit teilhaftig werden. **11** Alle Züchtigung aber scheint für die Gegenwart nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; später[l] aber erstattet[m] sie denen, die durch sie geübt sind, die friedvolle Frucht der Gerechtigkeit.

12 Darum „richtet auf die erschlafften Hände und die gelähmten[n] Knie“[o], **13** und „macht gerade Bahn für eure Füße!“[p], damit das Lahme nicht abirrt[q], sondern vielmehr geheilt wird.

14 Jagt[r] dem Frieden nach mit allen und der Heiligung[s], ohne die niemand den Herrn schauen wird; **15** und[t] achtet darauf,
dass nicht jemand an der Gnade Gottes Mangel leidet,
dass nicht irgendeine Wurzel der Bitterkeit aufsprosst und [u]euch zur Last[u] wird, und viele durch diese verunreinigt[v] werden;
16 dass nicht jemand ein Hurer oder ein Ungöttlicher[w] wie Esau ist, der für **eine einzige** Speise sein Erstgeburtsrecht verkaufte! **17** Denn ihr wisst, dass er auch nachher, als er den Segen erben wollte, verworfen wurde (denn er fand keinen Raum für die Buße), obgleich er ihn[x] mit Tränen eifrig suchte.

18 Denn ihr seid *nicht* t gekommen zu etwas[y], das betastet werden konnte, und [z]im Feuer loderte[z], und zu Dunkel und Finsternis und Sturm, **19** und Posaunenschall, und einer Stimme der Worte, deren Hörer baten, dass das Wort nicht mehr an sie gerichtet würde, **20** (denn sie konnten nicht ertragen, was geboten wurde: „Auch wenn ein Tier den Berg berührt, soll es gesteinigt werden.“[aa] **21** Und die Erscheinung war so furchtbar, dass [selbst] Mose sagte: „Ich bin voll Furcht und Zittern“[bb]),

22 t *sondern* ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem; und zu Myriaden[cc] von Engeln, einer Festversammlung; **23** und zu der Versammlung der Erstgeborenen, die in den Himmeln angeschrieben sind; und zu Gott, dem Richter aller, und zu den Geistern der vollendeten Gerechten; **24** und zu Jesus, dem Mittler eines neuen Bundes[dd]; und zu dem Blut der Besprengung, das besser redet als das [Blut] Abels.

25 Seht zu, dass ihr den nicht abweist, der redet[ee]! Denn wenn jene nicht entkamen, die den abwiesen, der auf Erden die göttlichen Weisungen[ff] gab, wie viel mehr wir nicht, wenn wir uns von dem abwenden[gg], der von den Himmeln her [redet]! **26** Dessen Stimme damals die Erde erschütterte; jetzt aber hat er verheißen und gesagt: „[Nur] noch **ein einziges Mal**[#] werde ich nicht allein die Erde bewegen, sondern auch den Himmel.“ **27** Aber das „[nur] noch **ein einziges Mal**[#]“ deutet die Verwandlung der Dinge an, die als geschaffene erschüttert werden, damit die, welche nicht erschüttert werden, bleiben.

Ende Einschub 5 / Warnung 5

28 Deshalb **lasst uns**, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, [hh]dankbar sein[hh], wodurch wir Gott wohlgefällig dienen wollen mit [ii]Frömmigkeit und Furcht[ii]. **29** „Denn auch unser Gott ist ein verzehrendes Feuer.“[jj]

Kampf gegen die Sünde ist eine Beschreibung der Heiligung (vgl. das **Ziel** der Züchtigung Vers 10).

Keine Strafe wegen ... , sondern Erziehung zu ...!

Gott, der Vater, wählt die mildesten Mittel, die zum Ziel führen (vgl. Ps 32:9)!

Achtung falsches Gottesbild!
Gott ist unser Vater - er will nur unser Bestes! Er straft uns nicht, sondern erzieht uns, weil er gute Pläne mit uns hat - unsere Heiligung!

Irdische Väter erziehen, wie es ihnen gut erscheint - Gott, der Vater, erzieht **zum Nutzen**!
Wir sollen Anteil an Gottes Heiligkeit erhalten, damit wir zu ihm passen!
Erziehung ist nie angenehm - aber sie bringt gute Frucht hervor: Heiligkeit (V 10) und Gerechtigkeit (V 11)!

Schlussfolgerung aus V 1-11:

Das Wissen um Gottes gute Absichten mit euch sollte euch neuen Mut geben! Sorgt deshalb dafür, dass niemand unter euch ermattet seine Hände sinken lässt, und räumt alles aus dem Weg, was sie hindert vorwärts zu gehen! Ihr habt Verantwortung für andere! Nehmt alle mit auf dem Weg zu Frieden und Heiligung! Nur so passt ihr zu eurem Herrn!
Passt darauf auf, dass:

1. nicht jemand Gottes Gnade verpasst (Personengruppe aus Kap 3&4 (vgl. Kap 3:7&4:1! .16!).
   (Mangel leiden = zurück bleiben, verpassen wie Kap 4:1)
2. nicht jemand in die Bitterkeit des Judentums zurückzieht (Personengruppe aus Kap 6:4-6).
   (nach 5Mo 29:17-19: Mensch der zu Götzen abzieht)
3. nicht jemand unter euch ein prinzipiell Gottloser wie Esau ist (Personengruppe aus Kap 2:1-4), der zwar den Segen der Christen haben möchte, aber nicht bereit ist Buße zu tun.

Seht zu, dass keiner **unter** euch das Ziel verfehlt!

nicht:
Berg Sinai
sichtbar, betastbar,
indirekte Gegenwart Gottes,
Wort Gottes - Gesetzgebung,
Gericht ohne Gnade!

Bereits Gottes indirektes Erscheinen im AT am Berg Sinai (2Mo 19) war sehr beeindruckend und absolut Furcht einflößend.

sondern:
Berg Zion
unsichtbar, himmlisch
direkte Gegenwart Gottes,
Gott der Richter
- aber auch Gnade: Jesus & sein vergebendes Blut!

Auch sehr beeindruckend und Furcht einflößend - aber auch tröstlich, denn dort erwartet uns ein Mensch, der schon angekommen ist, Jesus!

Die deutliche Anspielung an Kap 2:1-4 fällt auf. Das von Engeln geredete Wort (hier V 18-21) wird auch dort dem direkten Reden Gottes (hier V 22-24) gegenüber gestellt.
Christus redete durch sein Leben und Reden auf der Erde vom Himmel her Joh 3:12; 6:33f.
In V 25 geht es um Personen, deren Wesen es ist, Gott abzuweisen, zu verschmähen, zu verwerfen.
(Part. Präs. = Verlaufsform, andauernd -> der Verwerfende).
So jemand wird Gottes Gericht nicht entkommen!
Von der Wortwahl her (abweisen (2x), verschmähen) geht es eindeutig um prinzipiell Ungläubige.

Aufruf zu dankbarem geistlichen Gottesdienst

Gottes verzehrendes Feuer hat immer zwei Aspekte:

1. Gericht für Ungläubige 5Mo 5:23-26, und
2. Schutz für Gläubige vor Gottlosen 5Mo 9:3.

[a] eig. ankämpfend. [b] griech. παιδεια (paideia) = Erziehung, Züchtigung - nicht Strafen wegen sondern Erziehen zu! [c] griech. ελεγχω (elencho) = zurechtweisen, überzeugen, überführen - für Gläubige nie: strafen, richten (vgl V 10.11, Jes 53:5b). [d] Spr 3:11,12. [e] od. [Was] ihr erduldet, [ist] zur Züchtigung. [f] od. teilhaftig geworden. [g] od. illegitim. [h] eig. Väter nach dem Fleisch. [i] od. scheuten. [j] eig. sollen. [k] od. unterwürfig sein. [l] od. nachher. [m] od. zurückgeben. [n] od. aufgelösten. [o] Jes 35:3. [p] Spr 4:26. [q] od. ausgerenkt wird. [r] od. erstrebt. [s] od. Heiligkeit, dem Geheiligtsein. [t] od. indem ihr. [u] od. beunruhige, beschwerlich werde. [v] od. befleckt. [w] eig. Unreligiöser. [x] d.h. den Segen! [y] viele Handschr. fügen ein ‚Berg' – vgl. 2Mo 19. [z] dem angezündet Seienden. [aa] 2Mo 19:13. [bb] Zitat nicht im AT überliefert – vgl. Ps 55:4.5. [cc] d.h. vielen Tausenden. [dd] s. Kap. 8:6. [ee] eig. den Redenden = Gott. [ff] od. Mitteilungen. [gg] od. abweisen, verschmähen. [hh] and. lesen: Gnade haben. [ii] od. ehrfürchtiger Scheu. [jj] 2Mo 24:17.

Kapitel 13

c. Praktische Anweisungen für ein Leben als Christ. (Kap 13:1-19)

Bruderliebe

1 Die Bruderliebe bleibe!

Gastfreundschaft

2 Die Gastfreundschaft vergesst nicht! denn durch diese haben etliche ohne ihr Wissen Engel beherbergt.

? 1Mo 18:1f; 1Mo 19:1f ?

Teilnahme an der Not

3 [a]Denkt an[a] die Gefangenen, als Mitgefangene; an die, die [b]misshandelt werden[b], als [solche], die auch selbst im Leib sind!

Geheiligte Ehe

4 Die Ehe sei ehrbar[c] in allem, und das Ehebett unbefleckt! Denn Hurer und Ehebrecher wird Gott richten.

Vorsicht Geldliebe

5 Der Lebenswandel sei ohne Geldliebe! Begnügt euch mit dem, was vorhanden ist! Denn er hat gesagt: „Ich will dich keinesfalls aufgeben und dich keinesfalls verlassen“[d]; 6 so dass wir mutig[e] sagen mögen: „Der Herr ist mein Helfer, ich will mich nicht fürchten; was soll mir ein Mensch tun?“[f]

Zufriedenheit und Gottvertrauen

Vorbilder / Führer im Glauben nacheifern (Voraussetzung: Sie lehrten Gottes Wort!)

7 [a]Denkt an[a] eure Führer, die das Wort Gottes zu euch geredet haben. Schaut den Ausgang ihres Lebenswandels genau[g] an und ahmt ihren Glauben nach.

unser Fundament

8 Jesus Christus [ist] derselbe gestern und heute und in Ewigkeit.

Standhaftigkeit gegenüber jüdischen Lehren auf dem Fundament Christus

9 **Lasst** euch nicht fortreißen durch verschiedenartige und fremde Lehren! Denn es ist gut, dass das Herz durch Gnade gefestigt wird, nicht durch

Gnade nicht Gesetzlichkeit

Speisen, von denen keinen Nutzen hatten, die danach lebten.

Gesetzlichkeit ist nutzlos (vgl. Kap 7:18.19)

Einschub 6: Trennt euch von dem Judentum

Eine Trennung vom Judentum und ein klares Bekenntnis zu unserem verworfenen Herrn ist an der Zeit

Trennung: Judentum ↔ Christentum ist an der Zeit (kurz vor 70 n.Chr.)

10 Wir haben einen Altar, von dem die kein Recht[h] zu essen haben, die dem Zelt dienen. 11 Denn die Leiber der Tiere, deren Blut für die Sünde durch den Hohenpriester in das Heiligtum hineingetragen wird, werden außerhalb des Lagers verbrannt. 12 Darum hat auch Jesus, um das Volk durch sein eigenes Blut zu heiligen, außerhalb des Tores gelitten. 13 Deshalb **lasst uns** zu ihm hinausgehen, außerhalb des Lagers, seine Schmach tragend. 14 Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. **Ende Einschub 6**

Großer Versöhnungstag - 3Mo 15 (V27!)**:**
Die Sündopfer (der Jungstier für den Hohenpriester und der Schafbock für das Volk) wurden außerhalb des Lagers verbrand.

AT-Schatten
↕
NT-Realität

Schlussfolgerung:
Wählt die Seite eures Herrn!

Begründung:
Wir haben keine gemeinsamen Grundlage mit dem Judentum sondern ganz andere Ziele!

Vollzieht jetzt die Trennung vom Judentum und bekennt euch ganz und eindeutig zu eurem verworfenen Herrn Jesus! Jerusalem ist nicht das Ziel unserer Hoffnung, sondern das himmlische Jerusalem, der Berg Zion.

Lob**opfer**:
(nur durch Christus & Bekenntnis möglich)

15 Durch ihn nun **lasst uns** Gott stets ein Opfer des Lobes darbringen, das ist die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen.

Hilfeleistungen = **Opfer**gaben

16 Aber das Wohltun und Mitteilen[i] vergesst nicht! Denn an solchen Opfern hat Gott Wohlgefallen.

geistliche Führer anerkennen und ihnen (auf der Grundlage der Bibel s. V 7) gehorchen!

17 Gehorcht euren Führern und [j]fügt euch[j]; denn sie wachen als solche über eure Seelen, die Rechenschaft ablegen[k] sollen, damit sie dies mit Freuden tun und nicht mit Seufzen; denn dies wäre nicht nützlich für euch.

Führer sind Gott für ihre Arbeit Rechenschaft schuldig!
Führer sind zum Nutzen der Geschwister da!

Fürbitte

18 Betet für uns; denn wir [l]sind überzeugt[l], dass wir ein gutes Gewissen haben, da wir in allem gut[m] zu wandeln begehren. 19 Ich bitte [euch] aber um so mehr, dies zu tun, damit ich euch [n]recht bald[n] wiedergegeben werde.

..., da wir uns bemühen, immer ehrbar zu leben

der Schreiber sitzt wahrscheinlich noch im Gefängnis (vgl. V 23 und Philemon :22).

Schlusswort (Kap 13:20-25)

Gott des Friedens - von ihm kommt aller Friede

Jesus, der große Hirte

Wie Christus neues Leben in der Kraft seines Blutes erhielt, so wird auch Israel neues Leben in der Kraft des Blutes Christi erhalten!

Alles Lob gehört Gott!

20 Der Gott des Friedens aber, der den großen Hirten der Schafe aus den Toten heraufgeführt hat durch das Blut eines ewigen Bundes[o], unseren Herrn Jesus, 21 vollende[p] euch in allem Guten, damit ihr seinen Willen tut, indem er in uns [das] schafft, was vor ihm wohlgefällig ist, durch Jesus Christus, dem die Herrlichkeit sei von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

ewiger Bund = der neue Bund (mit Israel), der auf dem ewig gültigen Werk Christi basiert (Jes 55:3; Jer 32:37-41; Hes 37:24-26).
Gott muss uns vervollkommnen, in uns das schaffen, was ihm wohlgefällig ist, damit wir seinen Willen tun können (vgl. Phil 2:13).

22 Ich bitte euch aber, Brüder, ertragt das Wort der Ermahnung! Denn ich habe euch ja kurz geschrieben. 23 Wisst, dass unser Bruder Timotheus freigelassen ist, mit dem ich euch sehen werde, wenn er [n]recht bald[n] kommt. 24 Grüßt alle eure Führer und alle Heiligen. Es grüßen euch die von Italien.

Timotheus war offensichtlich Mitarbeiter des Schreibers des Hebräerbriefes.
(Das war wichtig bei der Kanonisierung des Heb.)

Abfassungsort: Italien

Ohne Gottes **Gnade** läuft nichts!

25 Die Gnade sei mit euch allen!

[a] oder: gedenkt, erinnert euch an. [b] oder: geplagt werden, Ungemach leiden. [c] oder: geehrt. [d] 5Mo 31:6; Jos 1:5. [e] oder: kühn, zuversichtlich. [f] Ps 118:6.
[g] griech. αναθεωρεω (anatheoreo) = mit Interesse betrachten, etwas mit Auge und Verstand zugleich ansehen.
[h] griech. εξουσια (exousia) = Erlaubnis, Autorität, Recht, Macht, Vollmacht. [i] od. Teilhaben, Gemeinschaft.
[j] griech. υπεικω (hypeiko) = weichen, nachgeben, sich fügen, unterwerfen. [k] oder: geben. [l] griech. πειθω (peitho) = überreden, überzeugen, glauben.
[m] oder: ehrbar. [n] eigentlich: schneller; andere übersetzen desto schneller. [o] siehe Kap 8:6. [p] oder: mache euch bereit, vervollkommne euch.